Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 66 (1957)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A.Z. Basel 2

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue *Revue suisse des Hôtels*

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.–, halbjährlich Fr. 12.–, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.–, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.–, monatlich Fr. 3.–. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. – Druck von Birkhäuser AG., Elisabethenstrasse 19. – *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telephon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. – Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. – Imprimé par Birkhæuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 19. – *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85, Téléphone (061) 348690.

Nr. 3 Basel, den 17. Januar 1957 Erscheint jeden Donnerstag 66. Jahrgang 66e année Paraît tous les jeudis Bâle, 17 janvier 1957 **N° 3**

Die Delegierten des SHV. sind nach St. Moritz aufgeboten

Im Jahre 1957 feiert der SHV. das Jubiläum seines 75jährigen Bestehens. Die ordentliche Delegiertenversammlung wird deshalb einen besonders festlichen Rahmen aufweisen. Sie ist bekanntlich auf den 28./29. Mai festgesetzt und findet auf dem unvergleichlich schön gelegenen Bürgenstock statt, wo auch hotelmässig die Voraussetzungen für eine würdige Durchführung gegeben sind.

Eine Jubiläumsdelegiertenversammlung darf mit geschäftlichen Traktanden nicht überlastet sein, soll ihr festlicher Charakter gewahrt bleiben. Diese Überlegung war einer der Gründe, warum der Zentralvorstand schon an der letzten Delegiertenversammlung in Lugano unter Zustimmung der Sektionsvertreter eine ausserordentliche Delegiertenversammlung im Januar 1957 in Aussicht stellte, um dadurch die Jubiläumstagung von den möglicherweise langwierige Verhandlungen erfordernden Geschäften zu entlasten. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass wichtige soziale Fragen und Preisnormierungsfragen im Vordergrund stehen, die erwarten lassen, dass am 22./23. Januar das Oberengadiner Fremdenzentrum einen Grossaufmarsch an Delegierten und freien Teilnehmern erleben wird. Der Reiz, an einem der bedeutendsten, ja wohl am weltberühmtesten Wintersportplatz zu tagen, mag für viele Mitglieder ein zusätzlicher Ansporn sein, mit der Erfüllung der Pflichten, welche die Berufsgemeinschaft mit sich bringt, das Angenehme zu verbinden.

Eine Vorschau auf die a.o. Delegiertenversammlung in St. Moritz ist insofern mit gewissen Schwierigkeiten verbunden, als die zur Behandlung kommenden Traktanden vorwiegend *interner Natur* sind und sich vor Beschlussfassung kaum für eine eingehende öffentliche Erörterung eignen. Wir wollen dennoch versuchen, aus dem Fragenkomplex die wichtigsten Verhandlungsgegenstände herauszugreifen und auf ihre Bedeutung aufmerksam zu machen.

Soziale Fragen im Vordergrund

In einer Zeit, in der Preise und Löhne unter dem Einfluss inflationistischer Impulse die Tendenz haben, andauernd zu steigen, nehmen die sozialen Fragen notgedrungen eine dominierende Stellung ein. Stärker als in andern Berufszweigen hat sich in der Hotellerie die *andauernde Verteuerung der Arbeitskraft* ausgewirkt. Nach den vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit durchgeführten Lohnerhebungen vom Juli 1956 erhöhten sich in der Schweiz die Barlöhne für das festbesoldete männliche Personal von 1939 bis 1956 um 125 %, jene des festbesoldeten weiblichen Hotelpersonals um 147 %. Für einzelne Berufsgruppen wurden beispielsweise folgende durchschnittliche Monatslöhne festgestellt:

	Erfasste Angestellte 1956	Juli 1939 Fr.	Juli 1956 Fr.
Küchenchefs	936	421	893
Alleinköche	456	254	587
Küchen- und Officeburschen	2835	72	187
Gouvernanten	792	148	320
Buffetdamen	1050	116	295
Küchen- und Officemädchen	4550	64	170

Diese Zahlen lassen die Wandlungen erkennen, die der Kostenfaktor «Arbeitskraft» im Laufe der Zeit erfahren hat. Die Lohnerhöhungen für berufstüchtiges Personal sind aber angesichts des grossen Anteils der nicht genügend qualifizierten in- und ausländischen Arbeitskräfte effektiv noch bedeutender, als in der Statistik zum Ausdruck kommt.

Im weitern ist zu bedenken, dass hier nur die Barlöhne berücksichtigt wurden, in der Hotellerie spielen aber *die Naturallöhne* (Verpflegung und Unterkunft) eine bedeutende Rolle. Durch Verbesserung der Unterkunftsverhältnisse sind dem Hotelier vielerorts zusätzliche Kosten erwachsen, und bei der Verpflegung wirken sich nicht nur die höheren Ansprüche der Angestelltenschaft aus, sondern auch die eingetretene Verteuerung der Lebensmittelpreise.

Die soziale Stellung des Hotelpersonals weist aber auch dadurch eine wesentliche Verbesserung auf, weil in den letzten Jahren die Regelung des Arbeitsverhältnisses fast durchwegs auf gesamtarbeitsvertraglicher Basis erfolgt. Auch die Bedienungsgeldordnung für das schweizerische Beherbergungsgewerbe ist in gewissen Punkten wiederholt den veränderten Verhältnissen angepasst worden. In Erkenntnis der Notwendigkeit, den Mitarbeitern bessere soziale Bedingungen zu bieten, hat der Schweizer Hotelier-Verein schon vor 10 Jahren – die tatsächliche Entwicklung auf diesem Gebiet zum Teil vorwegnehmend – eine eigene *Familienausgleichskasse* gegründet und ist ausserdem der *paritätischen Arbeitslosenversicherung PAHO* als Kollektivmitglied beigetreten.

Alle diese Lohn- und Sozialleistungen wurden von einem Wirtschaftszweig erbracht, der sich nach dem Wegfall der Hotelbedürfnisklausel keines Konkurrenzschutzes im Innern erfreut und sich, trotz hohen wirtschaftspolitischen Belastungen, im freien internationalen Konkurrenzkampf, ohne handelspolitische Protektion, behaupten muss – und behauptet! Es ist klar, dass unter solchen Bedingungen die Tragbarkeit jeder weiteren Kostensteigerung aufs sorgfältigste geprüft werden muss. Erschwerend wirkt sich aus, dass auf den Arbeitsmärkten im In- und Ausland die Nachfrage nach Arbeitskräften seitens der Industrie mit um so stärkerer Wirksamkeit zur Geltung kommt, als in der Industrie die Möglichkeiten der Rationalisierung des Produktionsprozesses und damit der Produktivitätssteigerung ungleich grösser sind. Die Hotellerie ist als ausgesprochenes Dienstleistungsgewerbe auf ein hohes Mass von mit dem Qualitätsstandard der Hotellerie untrennbar verbundenen Arbeitsleistungen angewiesen, die sich jeder Mechanisierung entziehen. Aus dieser Wesensverschiedenheit resultiert die schwächere Stellung der Hotellerie auf dem Arbeitsmarkt, die lohnpolitisch nicht über die gleiche Bewegungsfreiheit verfügt wie die Industrie, aber dennoch durch die Verhältnisse gezwungen wird, Arbeitsbedingungen zu offerieren, die attraktiv genug wirken, um die Abwanderung in andere Erwerbszweige zu verhindern.

In St. Moritz werden unsere Delegierten nicht nur über den Stand der sozialen Fürsorge in der schweizerischen Hotellerie, im Vergleich zu den Verhältnissen in der Hotellerie des Auslandes sowie zu den gewerblichen und industriellen Betrieben unseres Landes, orientiert werden, sondern sie sollen sich auch über gewisse sozialpolitische Postulate und Massnahmen aussprechen. In diesem Zusammenhang sei nur an die Schaffung einer

verbandseigenen Krankenversicherung

erinnert. Die Vorarbeiten für eine solche Versicherung sind zum Abschluss gelangt, und als Ergebnis liegt eine Lösung vor, die auf die besondern Verhältnisse unseres Wirtschaftszweiges zugeschnitten ist. Auch wenn es sich nur um ein *Fakultativum* handeln wird, so dürften die Bedingungen für unsere Mitglieder doch so attraktiv sein, dass viele im eigenen Interesse den Beitritt zu dieser Kasse, deren Schaffung durch die Delegiertenversammlung in Lugano gutgeheissen worden ist, vollziehen werden, um damit auf dem Gebiet der sozialen Sicherheit für unsere Angestellten einen wichtigen Schritt vorwärts zu tun. Die im allgemeinen – abgesehen von der Hotellerie einiger Städte und grosser Fremdenzentren – immer noch unbefriedigende Ertragslage der Saisonbetriebe, namentlich in den Bergen, hat unsere Verbandsleitung bewogen, bei den Sozialmassnahmen die *administrativen Kosten* durch Vereinfachungen auf ein Minimum herunterzudrücken, was im Interesse sowohl des Unternehmers wie seines Personals liegt.

Über die Schaffung einer zusätzlichen Altersfürsorge für das Hotelpersonal

lag anlässlich der Delegiertenversammlung in Lugano ein Antrag des Präsidenten der Sektion Zermatt, Herr Direktor Stöpfer, vor. Da das Studium dieses bestechenden Vorschlages noch nicht abgeschlossen ist, werden die Delegierten

Prix d'hôtels et évolution des prix de revient et des frais généraux

L'évolution des prix de revient est suivie avec attention par tous les hôteliers qui ne voient pas sans inquiétude la courbe des prix suivre une ligne constamment ascendante.

On pouvait lire dans le dernier numéro des «Nouvelles-Howeg» que cette hausse s'était manifestée avec une régularité désarmante du mois de novembre 1955 au mois de novembre 1956. En effet l'indice des prix du lait et des produits laitiers a passé en une année de 177 à 185, celui des pommes de terre de 181 à 196, celui des légumes de 176 à 194, celui des fruits de 164 à 189, celui des matériaux de construction de 237 à 257, ceux des textiles, cuirs et caoutchoucs de 222 à 242 et celui du charbon et des combustibles de 222 à 244.

Ce phénomène était déjà sensible pour tous les hôteliers qui savent calculer, lorsque se produisit la crise de Suez qui causa l'inquiétude que l'on sait et qui eut pour conséquence directe une augmentation sensible des prix de certains produits d'importation tels que les huiles de chauffage, les huiles comestibles, le charbon, le sucre, l'essence et les produits pétroliers.

La rentabilité de l'hôtellerie est aussi bouleversée par l'évolution sociale. L'hôtellerie saisonnière ne tenait pas suffisamment compte autrefois dans le calcul de ses prix du poste «salaires» puisque le service était fait en général par des auxiliaires qui ne cherchaient dans cette occupation que les *gains accessoires* procurés par les pourboires que les riches voyageurs distribuaient généreusement. Dans les hautes vallées ou à la campagne, les paysans, chefs de famille nombreuse, voyaient d'un très bon œil tels ou tels de leurs enfants aller «faire une saison» à l'hôtel. Ces auxiliaires étaient logés et nourris tant bien que mal et les pourboires constituaient pour eux des gains appréciables. Aujourd'hui la situation s'est modifiée: les comptes «salaires» enflent à vue d'œil de même que ceux des charges sociales, car l'employé d'hôtel n'est plus un auxiliaire temporaire, mais bien un employé spécialisé auquel il s'agit d'assurer des conditions de vie décentes. Devant tant de dépenses nouvelles, on comprend que de différents côtés on se soit demandé si le moment n'était pas finalement venu *d'augmenter d'une manière générale les prix d'hôtel.*

Il appartiendra à l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH. qui se tiendra à St-Moritz les 22 et 23 janvier de prendre une décision à ce sujet car, malgré la hausse à laquelle nous venons de faire allusion il est évident que si quelques hôtels ont été autorisés à majorer leurs prix maximums et si certains autres appliquent pendant la haute saison des prix qui se rapprochent davantage des maximums que des minimums (ces prix constituent les limites entre lesquelles l'hôtelier a la faculté de fixer lui-même les prix qu'il juge nécessaires), cette hausse est modeste et elle est loin de compenser l'augmentation des prix de revient.

L'hôtelier va-t-il demeurer sans réactions devant la vague inflationniste provoquée par les événements politiques qui déferle sur nombre de pays et qui provoque une hausse générale des prix sur le plan international? Il semblerait à première vue que tous ceux de nos collègues qui se préoccupent de la rentabilité de leur entreprise – rentabilité qui est en générale très insuffisante – devraient être unanimes à réclamer une augmentation des prix d'hôtels. Pourtant, les *voix qui proposent une telle solution sont relativement rares* et le Comité central de la SSH. n'a pris aucune décision à ce sujet.

On sait que l'hôtellerie occupe dans ce domaine une position particulière. C'est qu'elle a un caractère d'*industrie d'exportation* très prononcé et, comme elle n'est pas protégée par les autorités, ces prix de vente sont nettement influencés par ceux de la *concurrence étrangère.* En outre, grâce à la stabilité monétaire et économique dont jouit notre pays, le coût de la vie est en général avantageux en Suisse par rapport

Suite page 2

Leysin, 1er centre de tourisme social

(voir notre article page 18)

A la Berneuse, conversant avec le Colonnel Delay, représentant du 1er corps d'armée, et avec le Plt. Schalk, commandant la Brigade de circulation de la gendarmerie vaudoise, M. F. Tissot, promoteur du Leysin touristique, sourit devant l'œuvre achevée. Le professeur W. Hunziker a déclaré: «c'est à l'audace, à l'esprit d'initiative, à l'action infatigable, aux talents d'organisation de M. Tissot que l'on doit les réalisations d'aujourd'hui».

nur einen orientierenden Bericht über das ganze, in mancher Hinsicht recht schwierige Problem entgegenzunehmen und nur prinzipiell zu dem Gedanken Stellung zu nehmen haben, der bekanntlich darin besteht, zusätzlich zu den bestehenden Bedienungsgeldansätzen einen Zuschlag für die Finanzierung der Altersversicherung zu erheben.

Zum Kapitel «Soziale Fragen» gehört im Grunde genommen auch die

Revision der Bedienungsgeldordnung

Dieser Gesamtarbeitsvertrag für das nicht fixbesoldete Hotelpersonal ist schon wiederholt revidiert worden. Den Hauptpunkt der neuen Revision bildet die *Erhöhung der Bedienungsgeldansätze auf 12 %* bei drei- und mehrmaliger Übernachtung und Vereinheitlichung des Satzes für ein- und zweimalige Übernachtung auf 15 %. (Bisher galten 15 % für eine Nacht, 12 % für zwei Nächte und 10 % für drei und mehr Übernachtungen.) Diesem Revisionspunkt hat die Delegiertenversammlung in Lugano bereits ihre Zustimmung erteilt. Über eine Reihe weiterer, mehr sekundärer Revisionspunkte, welche die Delegiertenversammlung in Lugano gutgeheissen hatte, sind mit der Union Helvetia Verhandlungen geführt worden, worüber nun die Delegierten in St. Moritz orientiert werden sollen. Die Allgemeinverbindlichkeit der bisherigen Bedienungsgeldordnung ist bis zum 31. März 1957 verlängert worden. Die neue revidierte Bedienungsgeldordnung wird auf den 1. April dieses Jahres in Kraft treten.

Gestehungskosten und Hotelpreise

Die neue Bedienungsgeldordnung wird, neben einer leichten Erhöhung der vom Gast zu bezahlenden Hotelleistungen, auch dem Hotelier etwelche Mehrlasten aufbürden. Zusammen mit den – wie wir gesehen haben – stark gestiegenen Fixlöhnen und Soziallasten ergibt sich eine wesentliche Bedeutungszunahme des Kostenfaktors Arbeit, der bisher in den Hotelpreisen keine entsprechende Berücksichtigung gefunden hat. Auch von der Frequenzseite her können nur relativ wenig Betriebe bessere Ergebnisse melden, bewirkte doch die Bettenvermehrung, die in vielen Städten, Fremdenzentren und einigen Regionen zu verzeichnen ist, dass die Bettenbesetzung im Gesamtdurchschnitt, trotz erheblicher Zunahme der Gesamtfrequenzen, nur unmerklich stieg und in einigen Zentren sogar fiel!

Anderseits sind aber, abgesehen von den Löhnen, auch die übrigen Gestehungskosten andauernd gestiegen. Wenn auch in jüngster Zeit auf gewissen wichtigen inländischen Nahrungsmitteln keine Aufschläge mehr vorgenommen wurden, so haben doch, zum Teil als Folge der Suezkrise, einzelne Importprodukte, wie Heizöl, Koks, Kohle, Zucker, Speisefette und Tee, im Preis recht fühlbar aufgeschlagen. Die nicht zuletzt durch die politischen Verhältnisse in vielen Ländern bedingte Inflationstendenz begünstigt den internationalen Preisauftrieb. Es ist daher verständlich, dass in Mitgliederkreisen der Ruf nach einer *mässigen Preisanpassung* laut geworden ist, um den Betrieben zu ermöglichen, die Ertragsbilanz vor dauernder Verschlechterung zu bewahren. Der Zentralvorstand hat bis jetzt noch keinen Beschluss gefasst, und es ist ungewiss, ob er einen Antrag auf Preisangleichung an die gestiegenen Gestehungskosten stellen wird, denn er ist sich vollauf bewusst, dass ein allgemeiner Preisaufschlag nur nach sorgfältiger Abwägung aller Faktoren in Frage kommen kann. Die Nachfrageelastizität ist im Fremdenverkehr besonders gross, womit die Gefahr ungünstiger Rückwirkungen der Preise auf die Frequenzen akuter wird. Die praktische Durchsetzung von Preiserhöhungen stösst in einem Wirtschaftszweig, der sich nicht auf einen durch handelspolitische Massnahmen gesicherten Inlandmarkt stützen kann und zum überwiegenden Teil auf die Gunst der ausländischen Gäste angewiesen ist, auf grössere Schwierigkeiten als in Zweigen der Inlandwirtschaft mit Zoll- und Kontingentsschutz, der ja geradezu als eine Voraussetzung wirksamer Kartellpreispolitik anzusprechen ist. Endlich möchte die Hotellerie, wenn immer möglich, die Empfehlungen der Behörden über Masshalten in der Preispolitik nicht in den Wind schlagen, wobei allerdings zu sagen ist, dass in der Lohn- und Preispolitik das Masshalten zunächst auch von andern Kreisen bewiesen werden sollte.

Die Delegierten des SHV. werden in St. Moritz das Problem der Hotelpreise im vollen Bewusstsein ihrer Verantwortung für den Berufsstand und die schweizerische Volkswirtschaft behandeln und keinen voreiligen und leichtfertigen Entscheid treffen, wie immer dieser auch ausfallen möge.

Im Vergleich zu den bisher besprochenen Fragen sind die weiteren, von der Delegiertenversammlung zu behandelnden Traktanden für die Öffentlichkeit weniger interessant. Da wäre zunächst die

Revision der Preisordnung SHV

zu nennen, die in einer Reihe von Detailpunkten neue Preisnormierungsbestimmungen enthält, die hier im einzelnen nicht erörtert zu werden brauchen. Einer lebhaften Diskussion wird voraussichtlich der Vorschlag rufen (Art. 8), wonach Hotels, die einen minimalen Mahlzeitenpreis von 8 Fr. und mehr publizieren, auch im Rahmen der Tages- und Pensionspreise ein *vierteiliges Menu* servieren können. – Mit der Frage einer eventuellen

Änderung des Mitgliederbeitragssystems

hat sich der Zentralvorstand schon seit zwei Jahren befasst, ohne eine Lösung zu finden, die alle Teile zu befriedigen vermöchte und von allen als gerecht empfunden würde. Vielleicht wird die Diskussion über diesen Punkt in der klaren Engadiner Luft zu wegleitenden Erkenntnissen führen.

Endlich werden die Delegierten auch eine Orientierung über die im Aufbau befindliche und bereits stark beschäftigte

Buchhaltungs- und Treuhandstelle SHV in Montreux

entgegennehmen dürfen und über deren Rechtsform zu beschliessen haben. Bekanntlich ist vorgesehen, dieser Institution, die wichtige treuhänderische Funktionen zu erfüllen hat, eine *eigene Rechtspersönlichkeit* zu geben, um dadurch ihre Unabhängigkeit und Vertrauenswürdigkeit zu stärken. Es wird u. a. erwogen, die Buchhaltungs- und Treuhandstelle als Aktiengesellschaft zu konstituieren, wobei der SHV. das Aktienkapital übernehmen würde.

Unter *Diversem und Umfrage* ist den Delegierten Gelegenheit geboten, Anregungen oder Anfragen vorzubringen und die Verbandsleitung zu interpellieren.

Und nun bleibt nur noch zu hoffen, dass die Delegierten und Mitglieder recht zahlreich an der St.-Moritzer Verbandstagung teilnehmen werden. *Auf nach St. Moritz!*

Prix d'hôtels et évolution des prix de revient et des frais généraux

Suite de la page 1

à l'étranger et les prix d'hôtels qui paraissaient élevés au moment où les dévaluations se sont produites sont maintenant abordables et même relativement bas pour la clientèle étrangère. Ce phénomène est une des raisons qui explique pourquoi de 7 millions de nuitées étrangères enregistrées en 1950 on a passé à 12 millions en 1955, l'augmentation étant d'environ 1 million par an. Les hôteliers suisses entendent conserver leur position favorable dans ce domaine et ils se montreront très prudents au moment d'augmenter leurs prix pour ne pas perdre leur position et pour ne pas alimenter la légende qui est maintenant heureusement tombée dans l'oubli que la Suisse est un « îlot de vie chère ».

Dans les conditions actuelles, il est nécessaire que la fréquentation augmente de plus en plus pour permettre à l'hôtelier de couvrir ses frais généraux. Le moindre recul pourrait être néfaste à notre industrie et c'est la raison pour laquelle la décision sera difficile à prendre. Il est évident que les nouvelles hausses de prix obligeront certains hôteliers qui n'avaient pas fait usage jusqu'à présent des marges qui sont fixées par notre règlement des prix d'adapter leurs prix de vente aux circonstances réelles.

Depuis la guerre on constate que l'hôtellerie – dont les prix avaient été bloqués par le contrôle fédéral des prix – n'a jamais rattrappé le retard qu'elle avait dans ce domaine. Alors qu'une hausse massive aurait été nécessaire en 1945, les prix d'hôtels n'ont augmenté que de 50 centimes à 1 fr., jusqu'au moment où les marges établies par notre société ont été retenues et la publication des prix maximums imposée.

L'hôtelier n'a pas fait usage de la possibilité qui lui était donnée d'abord pour pouvoir lutter sur le plan international contre des hôtels qui pratiquaient des prix plus avantageux, ensuite pour que la clientèle suisse qui avait pris l'habitude de séjourner dans nos hôtels leur demeure fidèle. Or l'hôtellerie n'a pas été récompensée comme elle l'aurait dû de cette politique de mesure et de prudence conforme aux directives données par le Conseil fédéral. *L'on voudrait que d'autres branches d'industrie fassent preuve de la même modération.*

Soyons prudents en fixant les prix d'avant et d'arrière saison

Comme nous venons de le voir, les conditions de rentabilité de l'hôtellerie ont davantage tendance à empirer qu'à s'améliorer et c'est pourquoi nous voulons – puisque nous parlons de prix d'hôtel – attirer encore l'attention de nos lecteurs sur quelques réflexions présentées à ce propos l'année dernière par les « Nouvelles-Howeg ».

Au contraire de certains pays qui publient leurs prix minimums et qui les augmentent de quelque 20 % pendant la haute saison – strictement limitée dans le temps – la Suisse ne connaît que la *courbe de prix variant entre les prix minimums et maximums.* Le niveau de cette courbe dépend de la date, de la durée du séjour, de la chambre choisie et du nombre de personnes annoncées. Les prix sont dont flexibles. Pendant la haute saison et tant que la demande de chambre est plus forte que l'offre, il n'y a pas de problèmes et l'hôtelier applique sans hésitation ses prix maximums.

La question des *prix d'avant et d'arrière saison* est beaucoup plus délicate et problématique. Le client exerce des pressions sur l'hôtelier pour lui faire baisser ses prix en se référant aux conditions faites par un concurrent dans la localité ou dans une autre station. Il fait comprendre que c'est à prendre ou à laisser et que si le prix qu'il propose n'est pas accepté il ira ailleurs. Souvent l'hôtelier cède, car il aime mieux voir ses lits occupés que vides et du moment que les frais fixes courent toujours, il espère que le prix offert couvrira au moins la dépense en marchandises, procurera la taxe de service aux employés et éventuellement qu'il lui restera quelque chose pour les frais généraux.

Comment faut-il agir en cette occasion? Il faut partir de l'idée que l'hôtel saisonnier compte sur une haute saison de X semaines pendant lesquelles tous les lits seront occupés. Cette occupation maximum doit permettre de renter le capital, de payer les intérêts et les amortissements, de couvrir les frais d'entretien et d'acquisition en mobilier, vaisselle, etc., de

Hi, USA

Spezialbericht vom 8. Kongress der IHA in Washington *)

Von Harry Schraemli

In der Hauptstadt der Welt

Die Amerikaner sind auf tausenderlei Dinge stolz, besonders aber auf ihre Hauptstadt Washington. Diese Stadt möglichst rasch kennen zu lernen, war mir wert, früh aufzustehen und im Coffee Shop meines Hotels ein kontinentales Frühstück einzunehmen. Für 90 Cents erhält man ein kleines Glas Orangensaft, Milchkaffee, Butter, Konfitüre und Brötchen, alles hübsch dosiert, damit man nicht zuviel Fett ansetzt. Die Konfitüre befand sich in einem Zellophanetuichen, in welchem fast ein ganzer Kaffeelöffel voll Platz hatte. Der Kaffee war hervorragend – wie übrigens überall in Amerika. Hier liebt man einen aus nur leicht gerösteten Bohnen bestehenden Brasil, der nicht den geringsten bittern Nachgeschmack haben darf. Mit Trinkgeld kommt so ein immerhin einfaches Frühstück auf $ 1.15 zu stehen, was beinahe Fr. 5.– sind.

Bewaffnet mit meiner Photokamera (die Filmkamera liess ich diesmal zu Hause, weil meine Frau nicht mitgekommen war, um mir das Stativ zu tragen), begab ich mich dann auf die Bilderjagd. Zwei Objekte sind es wohl, die jeden Europäer in Washington zuerst faszinieren: das «Weisse Haus» und das «Capitol». Dass die Washingtoner schon ganz anders als die New-Yorker sind, erfuhr ich, während ich die erste Aufnahme von einem Denkmal machte. Ein Herr trat auf mich zu und erzählte mir etwas über das betreffende Denkmal und machte mich überdies noch auf andere Sehenswürdigkeiten aufmerksam. Während ich später das «Weisse Haus», den Sitz des jeweiligen Präsidenten, knipste, passierte mir das gleiche noch einmal. Noch überraschter war ich aber, als ich wenige Minuten später auf «Schwyzerdüütsch» angerufen wurde. Da stand Kollege Röby Achermann (Brunnen) mit seinem reizenden Frauchen; dass die beiden auf der Hochzeitsreise waren, merkte sogar ein Blinder. Wir stellten fest, dass die Welt eigentlich viel zu klein sei, um noch «ungestörte» Hochzeitsreisen machen zu können. Immerhin raffte sich mein Freund Röby auf, wenigstens eine Hand freizumachen, um mich zu begrüssen.

Mein kleiner Rundgang durch Washington – der am Nachmittag durch eine grossartige «Sightseeing-Tour» ergänzt wurde – liess mich zur Erkenntnis kommen, dass es eine der schönsten, wenn nicht die schönste Hauptstadt der Welt ist, wenigstens soweit ich sie gesehen habe. Eigentlich ist dies verständlich, denn sie wurde nicht zur Römerzeit oder etwa im Mittelalter gegründet, sondern sie wurde vor rund 165 Jahren regelrecht «erfunden». Ihre Lage verdankt sie einem Kompromiss zwischen den Süd- und Nordstaaten über die infolge des Unabhängigkeitskrieges entstandenen Schulden von 20 Millionen Dollar (damals gab es nur 13 Staaten von Nordamerika, heute sind es bekanntlich 48), ihre grosszügige Planung aber keinem Geringeren als dem Präsidenten Washington selbst, der für die praktische Ausführung die Dienste seines langjährigen Mitarbeiters Pierre Charles L'Enfant, eines gebürtigen Franzosen, in Anspruch nahm.

Um die Stadt von dem gleichnamigen Staat zu unterscheiden, werden stets die Buchstaben D. C. dahinter gesetzt. Sie bedeuten «District of Columbia», und diesen Distrikt füllt die Stadt seit 1895 vollständig aus. Die ersten Häuser, die hier auf der überwältigend grossen Ebene zwischen dem Potomac- und Anacostia River errichtet wurden, waren das «White House» (1792) und das «Capitol» (1793–1827). Letzteres ist der Regierungssitz mit den Sitzungssälen für den Senat und das Repräsentantenhaus. Die Anlage der Stadt wurde nach einem schematischen Rechteckplan mit vom «Capitol» ausstrahlenden Diagonalstreifen vorgenommen. Dieser Plan wurde von dem besagten L'Enfant entworfen, wobei aber sicherlich Paris als «kleines» Vorbild diente. Die ganze Stadt besteht mehrheitlich aus äusserst repräsentativen Bauten, die alle Staatseigentum sind. Eine überaus grosse Zahl von Parks und herrlichen Monumenten gibt ihr das Gepräge einer wohlhabenden City. Hochhäuser im Stile New Yorks oder Chikagos gibt es nicht, denn ein Gesetz verbietet, Gebäude zu erstellen, die höher als der Washington-Obelisk sind, und dieser ist etwa 180 m hoch. Dieser Obelisk ist genau den Proportionen eines ägyptischen nachgebildet. Der Grundstein wurde am 4. Juli 1848 gelegt, die Fertigstellung erfolgte aber erst – mit Unterbruch – im Jahre 1885. Damals war es das höchste aus Steinen erstellte Bauwerk der Welt. Nirgends habe ich bis heute eine solche Vielfalt von herrlichen Monumenten gesehen, und wenn man den Amerikanern auch gerne vorwirft, dass sie für Kitsch schwärmen, so ist dieser Vorwurf hier absolut nicht angebracht. Ich glaube nicht, dass sich eine andere Stadt rühmen kann, über ein solch grossartiges Kunstgut auf seinen öffentlichen Plätzen zu verfügen. Der Europäer, der diese Stadt zum erstenmal sieht, hält den Atem an und wird ganz still. Innerlich hat man allerhand «Hefte zu revidieren».

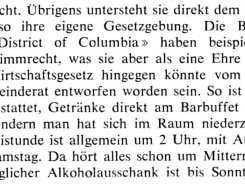
Bekanntlich war George Washington der erste Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Er lebte von 1732–1799. Von 1789–1797 war er die höchste Amtsperson des Landes. Die Amerikaner nennen ihn auch «Father of the Country», eine Bezeichnung, die nach allem, was ich gesehen, gehört und gelesen habe, sicherlich zutrifft. Er ernannte seinerzeit eine Kommission von drei Männern zur Führung der Stadtgeschäfte, und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben. Die Stadt kennt das Amt des Bürgermeisters nicht. Übrigens untersteht sie direkt dem Kongress, hat also ihre eigene Gesetzgebung. Die Bewohner des «District of Columbia» haben beispielsweise kein Stimmrecht, was sie aber als eine Ehre auslegen. Ihr Wirtschaftsgesetz hingegen könnte vom Zürcher Gemeinderat entworfen worden sein. So ist es u. a. nicht gestattet, Getränke direkt am Barbuffet einzunehmen, sondern man hat sich im Raum niederzulassen. Polizeistunde ist allgemein um 2 Uhr, mit Ausnahme vom Samstag. Da hört alles schon um Mitternacht auf und jeglicher Alkoholausschank ist bis Sonntagabend 0.01 Minute untersagt. Der Sonntag wird also hier strikte geheiligt, was, wie ich mir von Kollegen erklären liess, manchmal zu sehr unerquicklichen Zuständen führen kann. Fällt z. B. Silvester auf einen Samstag, so hat man das Neue Jahr mit Orangensaft oder Pepsi-Cola willkommen zu heissen, und zwar auf der Strasse, denn die Wirtschaften haben auch an diesem Tage um 12 Uhr zu schliessen. Fällt hingegen Silvester auf einen Sonntag, so bleiben immerhin nach Mitternacht noch 2 Stunden, um gebührend zu feiern. Dass man an der Bartheke nicht absitzen darf, hat seinen Grund darin, dass es immer noch trockengelegte Staaten in den USA gibt. Man möchte nun mit diesem Gesetz verhindern, dass ein Bürger aus einem solchen Staat seinen eigenen Volksvertreter mit einem Whiskytumbler an einer Bar sieht. Hieraus ersieht man, dass mancher Schildbürgerstreich Seldwylas auch in den USA ausgeheckt sein könnte und natürlich auch vice-versa. (Die Menschen und Ansichten bleiben sich gleich, es ändern sich nur Sprache und Klima.)

Die Eröffnungssitzung

unseres Kongresses fand im Hauptballsaal des schönen Shoreham-Hotels statt.

Man besammelte sich um 11.30 Uhr, und das Geschäftliche wickelte sich prompt und in einer herzlichen Atmosphäre ab. Die Amerikaner verstehen es, Reden zu halten, und wenn sie nur halb so froh über unsere Gegenwart waren wie sie sagten, so wäre das mehr als erfreulich. Man spürte in Washington,

* Siehe: Nrn. 50–52, 1956, und 1 und 2, 1957.



rénover l'établissement et de couvrir les frais d'exploitation, y compris les salaires, assurances, lumière, marchandise, etc.

En principe et commercialement parlant, la haute saison ne devrait jamais avoir à participer aux frais d'avant et d'arrière saison. Pour atteindre ce résultat, l'hôtelier devra se livrer à des calculs précis et non pas avancer au petit bonheur la chance. Le problème des prix d'avant et d'arrière saison prend ici toute son importance. Il conviendra d'*évaluer sur la base des résultats des dernières années la clientèle probable avant et après la haute saison*. Le *degré* pendant les mois entrant en ligne de compte permettra de *déterminer le nombre de lits théoriques* de la maison en dehors de la haute saison. Les prix seront faits par rapport à ce nombre hypothétique qui permettra d'éliminer les pressions que le client exerce sur l'hôtelier et de demander des prix raisonnables.

Les conditions varient d'hôtel à hôtel et chacun s'efforcera d'obtenir le meilleur rendement possible. Il se peut qu'il y ait quelques hôteliers qui, en possession de la plupart des données d'exploitation de leur entreprise, pourront rationaliser et *économiser au maximum* tout en donnant satisfaction à leur clientèle. Cela ne doit pas engager leurs collègues qui travaillent dans les conditions différentes, et parfois plus onéreuses, de pratiquer les mêmes prix que le premier, uniquement pour attirer des clients et sans songer que leur entreprise s'enlisera peu à peu dans les dettes et les difficultés. En matière de prix, il faut faire preuve de clairvoyance, sans jamais perdre de vue les conditions d'exploitation de l'établissement et sa rentabilité. La question est délicate, car il s'agit d'un problème non seulement commercial, mais encore psychologique.

Ablösung der Festtagsgratulationen des SHV. für die Ungarnhilfe

Souscription de Nouvelle Année de la SSH. en faveur de l'aide à la Hongrie

Herzlichen Dank allen Spendern

Unsere Sammlung im Rahmen der Ablösung der Festtagsgratulationen für die Ungarnhilfe des Roten Kreuzes ist mit der heutigen Veröffentlichung abgeschlossen. Sie hat ein Resultat ergeben, das unsere Erwartungen weit übertraf. 731 Zeichner zahlten zusammen den schönen Betrag von

Fr. 22 510.–

ein. Die Spontaneität, mit der eine grosse Zahl von Mitgliedern auf den Appell unseres Zentralpräsidenten reagierten, und die Tatsache, dass selbst viele Hoteliers in bescheidenen finanziellen Verhältnissen hohe Beträge zeichneten, beweist, dass bei ihnen das Herz sprach. Diese Spendefreudigkeit ist um so eindrucksvoller, als viele Betriebe, namentlich in den Bergen, auch heute noch, in einer Zeit allgemeiner Hochkonjunktur, mit grossen Schwierigkeiten kämpfen. Ausserdem hatten viele Hoteliers sich bereits in anderer Weise an der Ungarnhilfe beteiligt.

So besteht denn aller Anlass, auf das Ergebnis der Sammlung stolz zu sein. Die Hotellerie hat geholfen, mit ihrer Spende ein Werk christlicher Nächstenliebe zu unterstützen, das von allem Anfang an die Sympathie des ganzen Schweizervolkes genoss. Wir wissen, dass diese Hilfe nur symbolhafte Bedeutung hat, aber dem unterdrückten ungarischen Volk haben die Schweizer doch unzweideutig zum Ausdruck gebracht, dass sie ihm in seinem Fühlen und Denken nahestehen und tiefe Bewunderung für seinen heldenhaften Kampf gegen gewaltsame Unterdrückung und für Freiheit empfinden.

Allen unsern Mitgliedern und Freunden, die an die Ungarnhilfe beigesteuert haben, sagen wir nochmals recht herzlichen Dank!

Hr. K. Baschenis, Hotel Alte Post, Davos-Platz
Mme P. Berthod, Chalet Val Fleuri, Château-d'Oex
Hr. A. Bisang, Baer-Hotel, Meiringen
Hr. Al. Dahinden, Hotel Bellevue, Rigi-Kaltbad
Mme I. Egger, Hôtel de l'Athénée, Genève
M. Willy Fischer, Hôtel St-George, Montana-Vermala
Hr. R. Frick, Dir., Hotel St. Peter, Zürich
M. Robert Henchoz, Hôtel Victoria, Les Diablerets
HH. Gebrüder Hess, Hotel Trübsee, ob Engelberg
Fam. Hotz, Hotel Adula, Flims-Waldhaus
M. F. C. Meier, Rive-Hôtel-Fatio, Genève
Frl. M. Patscheider, Hotel Filli, Schuls
Mlle V. Percassi, Aldesago TI
Frau M. Portsch-Schmid, Hotel Schmid, Lugano-Paradiso
Hr. W. Rügner-Brönimann, Im Portner, früher Walhalla, St. Gallen
M. A. Schild, Buffet de la Gare, Château d'Oex
Hr. F. Seiler-Arnold, Hotel Weissmies, Gabi, Simplonstrasse
Frau A. Voegeli, Hotel Central, Interlaken
Grand Hotel Zermatterhof, Zermatt

Un sincère merci à tous les donateurs

La souscription que nous faisons traditionnellement en fin d'année pour permettre aux membres de la SSH. et aux amis de l'hôtellerie d'exprimer leurs vœux à leurs collègues a été consacrée cette année à l'œuvre de la Croix-Rouge en faveur de la Hongrie. Le résultat a dépassé toutes nos espérances: 731 souscripteurs ont versé jusqu'à ce jour la magnifique somme de

fr. 22 510.–

En publiant la liste d'aujourd'hui, nous mettons un terme à cette souscription qui a révélé une spontanéité touchante de la part de nos membres. Les montants versés par de nombreux hôteliers dont les ressources sont modestes montrent qu'on ne fait pas appel en vain à leur générosité et à leur bon cœur. En effet, il y a encore bien des hôtels qui luttent contre de grosses difficultés malgré la haute conjoncture générale. En outre nous savons que plusieurs hôteliers ont également participé à d'autres actions en faveur de la Hongrie.

L'on peut donc être fier du résultat de cette souscription. Nous savons que cette aide n'est que symbolique en raison de l'immensité des besoins du peuple hongrois, mais la sympathie ainsi manifestée témoigne de la profonde admiration des habitants de notre pays pour un peuple qui lutte héroïquement contre l'opresseur.

A tous les membres et amis qui ont contribué à l'œuvre en faveur de la Hongrie, nous disons encore une fois cordialement merci.

Membres et délégués de la SSH., rendez-vous à St-Moritz!

La SSH. fêtant cette année le 75e anniversaire de sa fondation, l'*assemblée ordinaire des délégués* se déroulera dans un cadre particulièrement brillant et solennel les *28 et 29 mai au Bürgenstock*.

Dans ces conditions, le Comité central a estimé qu'il ne convenait guère d'enlever à cette manifestation son caractère de fête par des discussions trop ardues. Comme il a en outre des décisions assez urgentes à prendre, il a été décidé de convoquer les *22 et 23 janvier une assemblée extraordinaire des délégués. St-Moritz* a été choisi comme lieu de rencontre, en tant que centre touristique de la haute Engadine et dans l'espoir que l'attrait de cette capitale des sports d'hiver engagerait beaucoup de nos membres à passer 2 jours dans la neige et le soleil pour y discuter des problèmes essentiels pour notre profession. L'on sait que les questions sociales et les règlements des prix et des services qui jouent un rôle prépondérant dans notre activité journalière seront au premier plan des discussions.

Bien qu'il s'agisse de problèmes internes qui ne se prêtent guère à des commentaires dans la presse, nous allons essayer d'en exposer l'essentiel afin de renseigner les membres-délégués de la SSH. sur l'ordre du jour qu'ils auront à traiter à St-Moritz.

Questions sociales

A une époque où les prix et les salaires subissent constamment des tendances inflationnistes, les questions sociales prennent une place prépondérante dans notre activité. Le renchérissement continuel de la main-d'œuvre a exercé une influence plus grave dans l'hôtellerie que dans d'autres professions. Selon l'enquête sur les salaires effectuée par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers, du travail, en juillet 1956, les salaires en espèces ont augmenté en Suisse pour le personnel d'hôtel masculin à salaire fixe (de 1939 à 1956) de 125 % et ceux du personnel d'hôtel féminin à salaire fixe, de 147 %. Les augmentations de salaire sont effectivement beaucoup plus considérables, car la statistique est influencée par le grand nombre d'employés suisses et étrangers qui ne sont pas suffisamment qualifiés, mais que l'hôtelier est contraint d'employer.

Nous disons bien qu'il ne s'agit ici que des salaires en espèces et non des salaires en nature (logement et entretien) qui jouent eux aussi un rôle important dans l'hôtellerie. Le renchérissement des denrées alimentaires et l'amélioration des conditions de logement du personnel occasionnent aussi des frais supplémentaires aux hôteliers.

La position sociale du personnel a été considérablement améliorée ces dernières années, grâce aux *contrats collectifs de travail* qui règlent les conditions de travail dans presque toutes les régions du pays. Rappelons en outre la *caisse d'allocations familiales* fondée par la SSH. pour les employés de ses membres et le fait que notre société a adhéré collectivement à la *PAHO*, caisse paritaire d'assurance-chômage pour le personnel d'hôtel.

Cependant, il ne faut pas oublier que l'hôtellerie n'est pas protégée contre la concurrence et qu'elle ne bénéficie pas de protections politiques ou commerciales spéciales. La concurrence étrangère l'oblige à maintenir ses prix de vente le plus bas possible afin que la clientèle étrangère ne cherche pas à éviter notre pays pour se rendre dans des régions plus avantageuses en matière de prix. Il est clair que dans de telles conditions, tous les éléments qui peuvent augmenter les prix et en particulier les *charges sociales* – doivent être examinés minutieusement. Pourtant l'hôtellerie ne saurait demeurer passive si elle veut obtenir au moins une partie des employés dont elle a besoin, car l'industrie moderne absorbe la majeure partie des jeunes gens en quête de travail et ils bénéficient d'une protection sociale beaucoup plus poussée que ce n'est le cas chez nous.

L'hôtellerie demeure cependant une industrie où le facteur travaille et joue un rôle déterminant pour la qualité des prestations fournies et où les services rendus ne sont pas près d'être mécanisés. C'est ce qui fait sa faiblesse sur le marché du travail, car elle ne dispose pas de la même liberté en matière de politique de salaire.

A St-Moritz, les délégués de la SSH. auront l'occasion d'être renseignés plus en détail sur la *situation sociale du personnel de l'hôtellerie suisse et étrangère* et sur celle du personnel d'autres branches d'industrie. Ils pourront en outre ainsi se rendre compte des mesures sociales qui restent à prendre et des *moyens possibles* de les réaliser d'une manière supportable pour l'hôtelier.

Assurance-maladie

Les travaux préliminaires en vue de la conclusion d'une telle assurance sont maintenant terminés. *Une solution répondant aux besoins particuliers de l'hôtellerie a pu être trouvée.* Il ne s'agit pas d'une assurance obligatoire, mais *facultative* dont les conditions sont, semble-t-il, suffisamment favorables pour que nos membres aient avantage à les adopter. Pour tenir compte des difficultés que ces nouvelles charges sociales – cependant indispensables à la sécurité de notre main-d'œuvre – imposent à l'hôtellerie les dirigeants de la SHH. ont tout fait pour réduire au minimum les frais administratifs, ce qui est profitable à chacun.

Assurance-vieillesse complémentaire pour le personnel d'hôtel

Lors de la dernière assemblée ordinaire des délégués à Lugano, le président de la section de Zermatt, M. *Stoepfer*, avait proposé de doter des employés d'une assurance-vieillesse complétant l'AVS. Cette proposition, qui a été accueillie avec enthousiasme, soulève cependant des problèmes techniques, juridiques et sociaux qui ne seront pas faciles à résoudre. Une commission s'est mise ardemment à la tâche afin d'examiner la possibilité de financer cette assurance complémentaire par un supplément à percevoir sur les taxes de service.

Règlement sur les taxes de service

Le règlement actuellement en vigueur a été prolongé jusqu'au 31 mars 1957 et le *règlement revisé entrera en vigueur le 1er avril.*

L'essentiel de cette revision réside dans la *modification des taux des taxes de service qui seront, dès ce printemps, de 15 % pour un séjour de 1 et 2 jours, et de 12 % pour un séjour de 3 jours* et plus (jusqu'à présent les taux étaient de 15 % pour un jour, 12 % pour 2 jours et 10 % pour 3 jours et plus).

L'assemblée des délégués de Lugano a déjà approuvé ce point extrêmement important. L'assemblée des délégués de St-Moritz entendra un rapport sur les négociations menées avec l'Union Helvétia sur d'autres points secondaires dont certains pourront être ratifiés. Une fois la décision des délégués de la SSH. prise, rien ne s'opposera à l'entrée en vigueur, le 1er avril de cette année, du nouveau règlement des taxes de service qui aura, comme ses prédécesseurs, *force générale obligatoire.*

Règlement des prix de la SSH. et cotisations de sociétaire

L'assemblée de Lugano s'est déjà occupée de manière approfondie de la revision de notre règlement des prix afin de l'adapter aux *conditions actuelles.* Elle avait donné les *directives* à la commission des règlementations des prix pour l'élaboration d'un deuxième projet qui devra être ratifié à St-Moritz. L'entente semble devoir se faire facilement sur la majorité des points, mais il est encore certaines questions de détails, en particulier le maintien si controversé du menu à 3 services dans les arrangements de pension, qui ne

dass jeder der Gastgeber sein Möglichstes tun wollte und dass allen daran gelegen war, uns wirklich «happy» zu machen. Das Wort «Hospitality» wurde zum meistgenannten, und die Beweise, dass es ihnen damit ernst war, blieben nicht aus.

Um 1 Uhr nahmen wir getrennt – die Damen mit Modeschau verbunden – den Lunch ein, der in jeder Beziehung Klasse war. Ehe man mit dem Essen begann, spielte die Kapelle die Landeshymne, die man stehend anhörte; hierauf sprach ein Geistlicher ein Dankgebet, und dann erst begann das Schmausen. Von den rund 600 europäischen Teilnehmern mögen nicht wenige erstaunt aufgeschaut haben, als dieses Gebet gesprochen wurde. Da sich das gleiche aber bei allen offiziellen Anlässen wiederholte, gewöhnte man sich daran und fand diese Sitte, wenigstens vom christlichen Standpunkt aus betrachtet, sehr schön. Was die Inder, Israeli, Araber usw. dachten, weiss ich nicht; da diese Völker im allgemeinen aber viel religiöser veranlagt sind als wir «Christen», nehme ich an, dass sie eine bessere Meinung von uns bekamen.

Anschliessend an das Mittagessen fuhren wir direkt vom «Shoreham» zur grossen Stadtbesichtigung, die uns alle restlos begeisterte. Etwas vom Eindrucksvollsten schien mir das «Lincoln Memorial» zu sein, das einem griechischen Göttertempel nachgebildet ist. Im Innern kann man die imposante Statue Lincolns bewundern. Er sitzt auf einem mit einer Fahne ausgeschlagenen Stuhl und scheint tief in Gedanken versunken zu sein. Auf der Fahrt konnte man auch noch allerlei Interessantes über die Stadt hören. Die City scheint heute 800 000 Einwohner zu haben, mit den angrenzenden und auch zur Stadt gehörenden Aussenquartieren jedoch 1¼ Millionen. Rund 250 000 Menschen sind Staatsangestellte; auch leben sehr viele Farbige hier. Auf dem Flugplatz landet oder startet alle 2 Minuten ein Flugzeug; mehrere sieht man ständig über der Stadt kreisen.

Gala-Gedränge

Mit einem speziellen Schreiben waren wir auf den Abend zu einer «Soirée de gala» in die «Hall of the Americas», im hochfeudalen Gebäude der «Pan American Union», eingeladen worden. Hier haben mehr Leute Platz als in irgendeinem der Hotelsäle. Gastgeber waren die «Intercontinental Hotels Corporation» und die «Inter American Hotel Association». Im Frack oder Smoking, die Damen in berauschender Aufmachung, traf man sich schon um 6.30 Uhr. Man hatte aber anscheinend nicht nur die Kongressisten eingeladen, sondern ganz Washington, denn obwohl die Räume riesenhafte Dimensionen haben, kam man sich vor wie eine lebende Forelle in einer vollen Sardinenbüchse. Die hübschesten Mädchen aus Cuba, Brasilien und wer weiss woher noch kredenzten uns den Apéritif. Aus munteren Springbrunnen floss ein Punsch, der aus wenig Orangensaft und viel cubanischem Rum bestand. Das Mädchen, das mich mit dieser Flüssigkeit in Stimmung brachte, war verboten schön. Sie sprach fliessend italienisch, und wenn sie nicht aus Cuba kam, so bestimmt aus Bergamo. Letzteres allerdings stritt sie auf das entschiedenste ab, obwohl sie wusste, was «Polenta con ucelli» sind. Beim verzweifelten Versuch, wenigstens eine Gabel vom «Kalten Buffet» zu ergattern, wäre ich vorerst beinahe erdrückt und nachher fast gelyncht worden. Nachdem ich nämlich eine halbe Stunde «Queue» gestanden hatte, sah ich, dass andere, die einmal hinter mir waren, lachend volle Teller wegschleppten. Vorsichtig pirschte ich mich also auch aus der Reihe heraus, was aber von den mir fremden «Invités malgré nous» übel vermerkt wurde. Da ich im Gegensatz zu ihnen auch im Frack ein feiner Mann bleibe, verzichtete ich grossmütig, kehrte allen exotischen Schönheiten den Rücken und fuhr mit meinem Freund Maurice Dreicer, der mich plötzlich am Ärmel nahm, in die Stadt. Hier kehrten wir in einem unseren schweizerischen Verhältnissen nahekommenden Restaurant ein, das Ted Lewis gehört. Das Essen und die Bedienung, aber auch die Atmosphäre waren hier lobenswert unamerikanisch-amerikanisch. Anschliessend machten wir eine «Pintenkehr», die erst um 2 Uhr endete und mir bewies, dass das Nachtleben hier noch langweiliger ist als in Zürich. Der stets gefüllte Whiskytumbler ersetzt hier das feminine Element, und die Männer haben sich längst daran gewöhnt, Frauen nur wie ein Ölgemälde zu betrachten, d. h. aus gebührender Distanz. Richtig ist wohl, dass so beide viel besser zur Wirkung kommen. Die Amerikanerinnen sind, wie man zur Genüge weiss, hübsch aufgemachte Frauen. Sie besitzen ein erhöhtes Sex-appeal, das sie aber nur in Magazinen und Journalen, seltener im Film spielen lassen. Im Umgang mit fremden Männern sind sie gewandt und charmant, die eigenen hingegen beachten sie erst dann, wenn etwas zu zahlen ist oder wenn das Geschirr gespült werden soll. Ihre Wohnungen sind genormt und mit ebensolchen Möbeln ausgestattet. Vollelektrisch ist nur die Küche. Wenn man sie besucht, darf man ausser dem Schlafzimmer auch diese anschauen: nachher geht man auswärts essen. Ihre entzückenden «girls» tanzen gerne und ausdauernd. Sie lassen sich gern ausführen, nicht ungern küssen, aber nur widerwillig heiraten. Obwohl sie keine Mangelware sind – in den USA gibt es nämlich mehr Frauen als Männer – haben sie es verstanden, den Männern die Gleichberechtigung mit ihnen abzustehlen, und den Grundsatz der Bibel: «Du sollst dem Manne untertan sein» in das genaue Gegenteil umzukehren. Die Frauen halten ihre Männer pickelhart unter ihren zarten Däumchen, und wenn sie einmal ermüden, sind sofort die Göhren bereit, Daddy mit den Füssen auf dem Kopf herumzutrampeln. Trotzdem ist der Amerikaner stolz auf jede seiner Frauen; selbst wenn er siebenmal heiratet, lobt er die ersten sechs noch. Seine sämtlichen Kinder aus sämtlichen Ehen, deren Vornamen er sich vorsichtigerweise notiert hat, sind Genies. Wenn ein achtjähriger Bengel Vaters «Cadillac» um einen Baum «wickelt», hat er die gleiche Freude wie ein Schweizer, wenn sein Sohn Schwingerkönig geworden ist. Ob ein Vater ein lebhaftes Familienleben führt, kann er jederzeit aus seinem Checkbuch ersehen. Mit 4 Jahren werden diese Kinder grossjährig: sind sie 12, so erwarten sie, dass der Vater sich bei ihnen Rat holt. Dass es keinen Klapperstorch gibt, das erfahren die Eltern frühzeitig von ihren Kindern.

Es gibt Leute, welche die amerikanischen Kinder grässlich finden. Ich finde sie ganz in Ordnung. Dass sie das kolonialistische Joch der Eltern abwerfen und den Grundsätzen der Uno nachleben wollen, ist der Fluch der bösen Tat.

manqueront pas de donner lieu à une discussion animée.

De même la modification de la méthode de calculs des cotisations de sociétaire retiendra l'attention. On sait que diverses propositions sont en présence, mais qu'il est difficile d'opter en faveur de l'une ou de l'autre. En effet, si presque toutes apportent des allègements à certaines catégories de membres, elles ont par contre en général des répercussions souvent *inéquitables* sur d'autres catégories. Espérons que le *rapport* qui sera présenté et la *discussion consultative* qui suivra ne manqueront pas de faire la lumière sur la meilleure solution à chercher.

L'assemblée extraordinaire des délégués devra aussi examiner

l'évolution des prix de revient et des frais par rapport aux prix d'hôtels.

Nous renvoyons à ce sujet à l'article que nous publions ci-dessus, tout en recommandant à nos membres et électeurs d'accorder la plus grande attention à cette question délicate, mais primordiale.

Office comptable et fiduciaire de la SSH. à Montreux

Après une période d'adaptation durant laquelle notre office comptable et fiduciaire – qui exerçait d'abord son activité dans un rayon restreint – s'est équipé et organisé pour étendre sa juridiction sur toute la Suisse; cette institution, si appréciée de nos membres, travaille à plein rendement. C'est pourquoi l'on se demande s'il ne convient pas de lui conférer sa *propre personnalité juridique*, afin de renforcer son indépendance, et par conséquent *la confiance que lui témoignent nos membres*. On envisage de lui donner la forme d'une *société anonyme* dont le capital-actions serait en possession de la SSH.

Le point de l'ordre du jour «*discussion générale et divers*» doit donner l'occasion aux délégués de poser des questions, de faire des suggestions et des propositions sur tous les sujets qui leur paraissent devoir retenir l'attention des organisateurs de la société. C'est parfois l'occasion de précieux échanges de vues.

Nous voulons espérer que les délégués et les membres de la SSH. seront nombreux à se rendre à St-Moritz où la société locale des hôteliers leur a préparé une magnifique réception.

Dispensationen und Dienstverlegungen

Die Übersicht der militärischen Unterrichtskurse 1957 ist kürzlich in der Tagespresse veröffentlicht worden.

Jeder dienstpflichtige Hotelangestellte sollte, um über den Zeitpunkt seiner Dienstleistung orientiert zu sein, sich anhand des Militärschultableaus

und im Zweifelsfall beim zuständigen Kreiskommando oder bei seinem Einheitskommandanten jetzt schon erkundigen, wann er seinen Militärdienst zu leisten hat.

Der *Arbeitgeber* hat ein Interesse daran, zu wissen, wann der Angestellte zur Erfüllung seiner Wehrmannspflichten einrücken muss. *Gesuche um Dispensationen* oder *Dienstverschiebungen* haben in der Regel keinen Erfolg mehr, wenn das Gesuch erst nachträglich, wenn der Dienstpflichtige bereits im Besitz des persönlichen Aufgebotes ist, gestellt wird.

Wir empfehlen daher unsern Mitgliedern dringend, sich sofort über Zeit und Dauer der Militärdienstleistung des männlichen Personals zu informieren, um allenfalls sich aufdrängende Gesuche um Dispensationen und Dienstverlegung rechtzeitig einreichen zu können.

Nachdrücklich sei auf folgende *Bestimmung betreffend Dispensation* aufmerksam gemacht:

«Dispensationen werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Gesuche von Unteroffizieren und Mannschaften sind unter Beilage des Dienstbüchleins sowie der nötigen Beweismittel möglichst frühzeitig an die Militärbehörde des aufbietenden Kantons (DB Seite 8) zu richten. Gesuche von Offizieren sind ohne Dienstbüchlein auf dem Kommando-Dienstweg einzureichen. Alle Gesuche sind eingehend zu begründen und persönlich zu unterzeichnen. Gesuche von Dritten (Arbeitgeber usw.) sind vom *Wehrmann mitzuunterzeichnen*. Der durch Dispensation versäumte Dienst ist nachzuholen.»

Es ist zu hoffen, dass bei den militärischen Stellen das Verständnis vorhanden ist, dass man nicht mehrere Angestellte aus dem gleichen Betrieb in der gleichen Zeit oder mitten aus der Saison heraus zum Militärdienst aufbieten kann, wodurch der Hotelbetrieb in empfindlicher Weise gestört würde, zumal in einer Zeit der Personalknappheit, wo Ersatz praktisch gar nicht beschafft werden kann. Hier darf die Hotellerie erwarten, dass ihren Betriebserfordernissen durch ein vernünftiges Entgegenkommen in der Behandlung von Dienstverlegungsgesuchen Rechnung getragen wird.

Verheissungsvoller Anfang mit der Berufsschulung für Koch- und Kellnerlehrlinge im Berner Oberland

Eindrücke vom 1. Ausbildungskurs im Hotel Beau-Séjour, Interlaken (3. November bis 8. Dezember 1956)

Die zahlreichen Besucher, die diesem Kurs anlässlich der Hauptversammlung der *Oberländischen Hotelgenossenschaft* ihre Aufwartung machten, zeigten sich sehr befriedigt von der Organisation und der geleisteten Arbeit.

Der neue Weg, der für die *Berufsschulung der Lehrlinge in Saisonstellen* eingeschlagen wurde, scheint sich als der richtige zu erweisen, und die gemachten Erfahrungen ermutigen die Hotelgenossenschaft zu weiterer Pionierarbeit.

Besonders günstig war für die Kursarbeit die Wechselwirkung zwischen *Berufsschulunterricht und Internat*. Das Hotel Beau-Séjour wurde auf diese Weise zu einem Heim für die 18 Jünglinge. Das geht denn auch aus den Berichten der Lehrlinge über ihre Kurseindrücke deutlich hervor: ««In den fünf Wochen wurde mir das Beau-Séjour eigentlich zu einem Daheim» schreibt einer, und ein anderer: «Ich kam mir fast vor wie ein Feriengast.» Ähnlich lauten alle Berichte.

Das schuf eine günstige Grundstimmung für den *Unterricht*. Dieser war *streng*, nach fast militärischer Tageseinteilung. Wohlausgefüllte Arbeitstage wechselten ab mit abendlicher Familienrunde an drei, und freiem Ausgang an zwei Abenden.

Dass man den Kurs aus der Schulhausatmosphäre herausnehmen und den Lehrlingen in einem heimeligen Hotel Unterkunft und Verpflegung sowie den gesetzlich vorgeschriebenen Unterricht bieten konnte, war für seine Durchführung ein besonderer Glücksfall. Ohne dieses Internat wäre das Gelingen des Versuches fraglich gewesen. Man knüpfte daher auch besondere Erwartungen an die Gestaltung dieser Freizeitabende, von denen man sich einen guten Einfluss auf die gesamte Kursarbeit versprach.

Ein Abend im Internat

Es geht gegen 20 Uhr. Die grossen, erleuchteten Verandafenster des Beau-Séjour zeichnen helle Vierecke auf den Rasen des Gartens. Hinter den Scheiben bewegen sich die Gestalten unserer zukünftigen Kochkünstler und Kellner, die Küchenequipe des Tages in schneeweissen Jacken und hohen, feierlichen Mützen. Soeben ging das «Diner» zu Ende, das von den Kameraden zubereitet und für kritische Augen und Gaumen serviert wurde, Hausmannskost, aber nach den Anweisungen des Fachlehrers zusammengestellt und gekocht.

Wer nicht Küchendienst hat, plaudert, liest, raucht seine Zigarette im Vestibül oder musiziert im Salon.

Gleich beim Eintritt, beim fröhlichen «Guten Abend!» spürt man das Fluidum einer guten Kameradschaft, auch zwischen Deutsch und Welsch, einer Berufsbrüderschaft, zu welcher die Kursarbeit die Lehrlinge zusammenschloss. Die Klasse hat ihren eigenen Grundakkord, den man immer wieder heraushört. Gemeinschaftsgeist zu fördern, Berufsfreude und Berufsstolz zu wecken ist eine wertvolle Nebenaufgabe des Internats.

Um 20 Uhr setzt man sich im Unterrichtsraum, der durch eine transportable Wand vom Speisesaal abgetrennt wurde, über seine Bücher und Hefte. Auf dem Programm steht: «20–21 Uhr: schriftliche Arbeiten.» Schulaufgaben? Jawohl, die verpönten Schulaufgaben! Aber diese Anordnung wird von den jungen Leuten gar nicht als Schulfuchserei empfunden. Es gibt so manches aufzuarbeiten, was im unerbittlichen Vorwärtsschreiten des Unterrichts, besonders der Berufskunde, nur skizziert werden konnte. Man darf nicht vergessen: Hier muss in fünf Wochen der ganze Stoff eines Lehrjahres durchgearbeitet werden! Es gibt Hefte nachzuführen, Aufsätze, Geschäftsbriefe ins Reine zu schreiben, graphische Darstellungen zu zeichnen, Buchhaltungs- und Rechnungsaufgaben zu lösen, die vom Fachlehrer eingerichtete Küchenbuchhaltung nachzuführen. Der Internatsleiter sitzt selber mit einer Korrekturarbeit an seinem Tisch. Er ist nicht Aufseher, sondern in erster Linie «Chumm mer z'Hülf» für alle Anliegen und Fragen, die aus der Mitte der Klasse gestellt werden über Heftführung, Buchhaltung, Rechtschreibung, französische Menubezeichnungen etc. Die Jünglinge haben auch Gelegenheit zum Austausch der Bibliothekbücher, die wir einer 70 Bände umfassenden Bücherkiste der Schweizerischen Volksbibliothek entnehmen. In diesem Zusammenhang kann man auf ein paar treffliche Fachbücher des gastronomischen Gewerbes hinweisen, welche in der Bibliothek enthalten sind.

Das alles nimmt der Abendstunde den Stachel des Schulmässigen. Die zweite Hälfte des Abends bietet zahlreiche Möglichkeiten:

Kurzfilme dienen der Vertiefung des Berufskundeunterrichtes oder der Staats- und Wirtschaftskunde. Auch für die Besprechung von Tagesfragen werden sie herangezogen.

Im Lokalblatt, das wir uns in mehreren Exemplaren verschafft haben, steht ein Artikel über die Suezfrage. Er bildet den Ausgangspunkt zur Besprechung dieser Frage, in die auch der Panamakanal einbezogen wird. Ein Film über den Suezkanal bildet den Abschluss. Die Ereignisse in Ungarn werfen ihren Schatten in den Kurs.

Im Staatskundeunterricht wurde bei der Behandlung des aktiven und passiven Wahlrechtes die Frage des Frauenstimmrechtes aufgeworfen. Das gibt uns Anlass zu einer abendlichen Diskussionsstunde, die wir in die Form eines Schülerparlaments kleiden.

Der Internatsleiter begnügt sich damit, einen Überblick zu geben über die Frauenberufe vor 100 Jahren und den heutigen Stand. Dabei wird auf die sozialen Verhältnisse und die Arbeit der Frau in den beiden Weltkriegen hingewiesen mit Streiflichtern auf das Ausland.

Dann tritt der in einer Stichwahl erkorene Präsident sein Amt an und leitet die Diskussion. Jeder Redner stellt sich vor die Klasse hin. Und nun sprudeln während ³/₄ Stunden Rede und Gegenrede wie ein Bergbach. Der Lehrer wird um seine Stellungnahme angegangen. Doch möchte er die Diskussion nicht beeinflussen und wartet mit der Antwort, bis durch «geheime Abstimmung» von den Stimmenzählern das Resultat von 7 Ja und 10 Nein ermittelt ist. Dann stellt er sich in die Reihe der Geschlagenen. Ein Stimmzettel war ungültig. Der betreffende Jungschweizer war schwankend und schrieb: «Ja und Nein».

Neben einigen originellen Argumenten brachte die Aussprache wenig Neues hervor. Der Eifer aber war sehr bemerkenswert.

Nun gibt's Szeneriewechsel. Wir setzen uns in den Salon um das Klavier und singen einige Lieder. Da «rollt der gelbe Wagen», «ein Handwerksbursch will marschieren» usw., lauter Volksweisen. Nicht vereinsmässig wird gesungen, mit Tenören und Bässen, behüte! Einstimmig, höchstens zweistimmig schallt es zur Klavierbegleitung, und die «Stimmbrüchler» singen ihren Schusterbass dazu. Es tönt ab und zu mehr laut als schön; aber es macht Vergnügen, und die Volksliedermelodien gehen leicht ins Gehör.

Um 22 Uhr ist Schluss (22.30 Uhr: Lichterlöschen).

Beim Verlassen des Hauses höre ich erregte Stimmen im Vorraum. Weiss Gott, das «Parlament» hat trotz des klaren Abstimmungsentscheides die Diskussion nochmals aufgenommen, so dass man Gefechtsabbruch blasen muss.

Zahlreich sind die Möglichkeiten für die Gestaltung dieser Internatsabende (Vorlesungen aus Dichterwerken, Vortrag von Gedichten, Erzählen aus den Lebensbildern berühmter Köche, Besprechung aktueller Fragen wie «Fremdenlegion», «Kitsch und Schund»).

Der Internatsleiter muss ein Jäger sein auf solche Gelegenheiten. Er muss auch in enger Fühlung bleiben mit den Kollegen, die in den einzelnen Fächern unterrichten. Darauf kommt es an.

Ganz besonders wichtig ist aber, dass im Verkehr mit den Jünglingen der richtige Ton angeschlagen wird. Sie sind angehende Staatsbürger und wollen ernst genommen werden. Nichts ist geeigneter, den Wert der Erziehungsarbeit in Frage zu stellen, als wenn geduldet wird, dass schwerfällige Schüler ob ihrer oft unzulänglichen Antworten von den Kameraden mit wieherndem Gelächter verspottet werden. So wird keine Gemeinschaft entstehen. Der Lehrer ersucht um eine Handreichung und dankt dafür ebenso höflich, wie er es einem Erwachsenen gegenüber tun würde. Vertrauen gegen Vertrauen. Das erleichtert den Internatsverkehr ungemein.

Wenn die Durchführung des ersten Kurses noch einen Wunsch offen lässt, so ist das der Mangel an körperlicher Ausspannung bei Spiel und Sport. Die Lehrlinge waren doch ziemlich eingesperrt. In diesem Alter macht sich das doppelt bemerkbar. Ein Ventil für den gestauten jugendlichen Übermut könnte durch 1–2 wöchentliche Turn- und Spielstunden am Abend mit Vorteil eingeschaltet werden, ohne dass der Lehrplan darunter leiden müsste.

In den Kursberichten der Teilnehmer wurde diese Frage auch mehrmals angetönt. *A. Flückiger*

Treibstoffknappheit und Fremdenverkehr in Frankreich

Rationierung soll bis zum Herbst bestehen bleiben – aber touristische Fahrfreiheit provisorisch wieder hergestellt

Das französische Industrieministerium hat sich auf wiederholtes Drängen der Hoteliers und auch der Strassenbenützer, die nicht zu touristischen Zwecken Fernfahrten unternehmen wollen (Handelsvertreter usw.), Ende der zweiten Januarwoche bereit erklärt, die über Neujahr provisorisch wiederhergestellte *Fahrfreiheit* zwischen den einzelnen französischen Provinzen über den 15. Januar hinaus bis auf weiteres zu verlängern (vgl. «Hotel-Revue» 1956, Nr. 51).

Es kann also von jetzt ab jeder französische Automobilist – und nicht nur wie bisher der Besitzer eines im Ausland immatrikulierten Wagens – wieder über die Grenzen des Nachbardepartements hinausfahren, sofern sein Benzinbestand es ihm gestattet. In Hotelierkreisen gibt man seine Genugtuung über die Lockerung der bisherigen Bestimmungen Ausdruck. Der Präsident der französischen Hotelunion, Bourseau, erklärte, es sei höchste Zeit gewesen, das interdepartementale Fahrverbot (wie man hofft) *endgültig* aufzuheben. Zweifelsohne haben die Hoteliers, aber auch die sogenannten «Restauroutes» an den grossen Nationalstrassen zwischen Paris und der Provinz durch die Beschränkung der touristischen Fahrfreiheit schweren Schaden gelitten. Man darf aber nicht vergessen, dass der Lastwagenverkehr an sich überhaupt nicht eingeschränkt war und zahlreiche Restaurants an den Strassen nach wie vor auf ihre Stammkundschaft – die «Routiers» – rechnen konnten. Wenn behauptet wird, es seien im Hinblick auf die Treibstoff- und Fahrfreiheitsbeschränkungen bereits *Abbestellungen ausländischer Reisegesellschaften* erfolgt, so ist das nicht recht verständlich: einerseits sind ausländische Autocars oder Privatwagen niemals einer interdepartementalen Fahrbeschränkung unterworfen worden, anderseits haben ausländische Automobilisten, wie wir an dieser Stelle bereits ausführten, seit Beginn des Monats Januar genügend Treibstoff erhalten, um Ausflüge nach und durch Frankreich zu unternehmen. Auch die von den französischen Zeitungen gebrachte Meldung, unsere französischen Kollegen in Dijon und andern Provinzen längs der «Route bleue» hätten mit der Schliessung ihrer Betriebe gedroht, falls man den ausländischen Touristen nicht die nötigen Benzinbezugsscheine verabfolge, entbehrt in *dieser* Form sicherlich der Begründung. Tatsächlich sind Ausländer, soweit sie ihre Wagen aus touristischen Gründen benutzen, zurzeit in Frankreich besser gestellt als ihre inländischen Kollegen.

In diesem Zusammenhang wird an zuständiger Stelle erklärt, das bisherige Rationierungssystem werde aller Voraussicht nach bis über den 1. Juli hinaus in Kraft bleiben müssen. Eine Freigabe der Benzinzuteilung ist in Frankreich bis auf weiteres deswegen unmöglich, weil die Disziplin der Automobilisten nach wie vor zu wünschen übrig lässt. Wenn der «Schwarzhandel» mit Benzinscheinen und die illegale Verabfolgung von Treibstoff gegen Überpreise durch einzelne Tankstellen auch zu den Ausnahmen gehören, lässt sich doch nicht bestreiten, dass sich ein Fremdenverkehrsland wie Frankreich 10 Jahre nach dem Krieg unmöglich an eine solche «Zwangswirtschaft» gewöhnen kann. Bei allem guten Willen der Behörden wird die Benzinknappheit durch das Rationierungssystem eher gefördert als gemildert. Das «Beispiel Frankreich» ist gerade für die *Schweiz* als kleines Land in jeder Hinsicht lehrreich, und man sollte sich über die bescheidenen Beschränkungen, die den Schweizer Automobilisten auferlegt werden mussten, wahrlich nicht beklagen. In Frankreich sind einzelne Berufe – zum Beispiel Handelsvertreter, die auf ihre Wagen angewiesen sind – durch mangelhafte Organisation der Benzinzuteilung ernsthaft in ihrer Existenz bedroht. Auch das Beispiel der Hoteliers zeigt, wie verschieden – und wie ungerecht! – sich eine allzu schematische Repartierung des Treibstoffs auf das Geschäft auswirkt. Die Tatsache, dass die Wintersporthotels in den Alpen und den Pyrenäen eine glänzende Weihnachts- und Jahresendesaison zu verzeichnen hatten, spricht keineswegs gegen die Behauptung, dass eine Rationierung der Benzinzuteilung auf die Dauer auch dem Hotelgewerbe, national wie international, schwere Schäden zufügen müsste.

Dr. W. Bg.

Die Sommersaison 1956 im Berner Oberland

Bericht über die Frequenzzählung

Die Sommersaison 1956, welche die Monate April bis und mit September umfasst, kann gesamthaft betrachtet wiederum als gut bezeichnet werden. Zu dem im allgemeinen günstigen Ergebnis haben vor allem die Erhaltung der preislichen Konkurrenzfähigkeit der Schweiz gegenüber dem Ausland, die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der westlichen Länder, die einerseits in der Erhöhung des Volkseinkommens und anderseits im weiteren Abbau der zwischenstaatlichen Restriktionen ihren Ausdruck findet, beigetragen. Wie bereits in den beiden Vorjahren standen die Schlechtwetterperioden einer weiteren, an sich möglichen Frequenzzunahme im Wege. Durch das kühle und regnerische Sommerwetter wurden namentlich die *Berggebiete benachteiligt*.

Die Logiernächtezahl belief sich in der ganzen Region (mit Einschluss der Sanatorien) auf 1 864 388. Verglichen mit dem Resultat des Vorjahres ergibt sich eine Verbesserung um 23 985 Logiernächte oder 1,3%, womit ein neues Sommermaximum erreicht worden ist.

Die Ankünfte erfuhren dagegen eine Verminderung um 3,3% und stellten sich damit auf 403 808. An der Logiernächtezahl waren die Ausländer mit 65,1% (Vorjahr 63,3%) und die Schweizer mit 34,9% (Vorjahr 36,7%) beteiligt. Vergleichshalber sei erwähnt, dass im Jahre 1950 das Inland noch mit 56,2% am Logiernächtetotal partizipierte. In den letzten Jahren hat der *ausländische Gast* immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dieser Umstand erhellt die starke Abhängigkeit des oberländischen Tourismus von der Frequenz aus dem Ausland.

Logiernächtegewinne sind vor allem aus Schweden (15,8%), Westdeutschland (14,5%), Belgien (13,2%) und den Vereinigten Staaten (4,2%) zu registrieren, während die Übernachtungen aus Dänemark, Italien, Luxemburg und der Schweiz das Vorjahresergebnis nicht zu erreichen vermochten. Der Ausfall beträgt hier 10,9, 2,8, 1,8 und 3,6%. An der Spitze der fremden Gäste stehen nach wie vor die Briten, Franzosen und Deutschen.

Charakteristisch für den heutigen Reiseverkehr sind neben der quantitativen Zunahme (Sozialtourismus) das durch die Motorisierung beschleunigte Tempo und die *Tendenz zu raschem Standortwechsel*. Diese Merkmale gelten auch für die vergangene Saison. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer hat immerhin eine minime Zunahme von 4,4 auf 4,6 Tage erfahren, wobei der Schweizer Gast mit 5,7 Tagen (Vorjahr 5,4 Tage) eine vermehrte Sesshaftigkeit gegenüber dem Ausländer mit 4,2 Tagen (4,0 Tage) bekundete.

Die *mittlere Bettenbesetzung* erfuhr gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode eine *Abnahme* um 0,8% auf 51,9%. Diese Rückbildung lässt sich dadurch erklären, dass diesen Sommer in der ganzen Region im Monatsdurchschnitt 556 Betten zusätzlich zur Verfügung standen.

Massgebend für die Wirtschaftlichkeit des einzelnen Hotels ist nicht die Gesamtfrequenz, sondern die Ausnützung der Bettenkapazität. In dieser Beziehung beginnt sich das gesteigerte Bettenangebot da und dort eher negativ auszuwirken, indem die Frequenzzunahme nicht immer ausreicht, um ein Absinken der durchschnittlichen Bettenbesetzung zu verhindern.

Diese Erscheinung zeigt sich nicht nur im Berner Oberland, sie lässt sich auch in andern Fremdenverkehrsregionen und auf gesamtschweizerischem Boden feststellen. Die Entwicklung in den einzelnen Kurorten

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1856
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen
Tel. (032) 24122

ist uneinheitlich. Es bestehen erhebliche Differenzen in der Beanspruchung der Beherbergungskapazität. In einigen Fremdenorten war diese zeitweilig voll ausgenützt, während das schlechte Wetter die Besetzungsquoten vor allem in der Berghotellerie beeinträchtigt hat. Die Frequenzzunahme in Mürren um 23 234 Übernachtungen ist auf die Belegung des grössten, bisher im Sommer geschlossenen Hotels durch ein belgisches Unternehmen zurückzuführen, während der Rückgang in Wengen durch den Wegfall einer solchen Organisation begründet ist. Die Frequenzsteigerung in Beatenberg beruht auf der Erfassung des Bibelheims (früher Hotel Schweizerhof), das nun in die Gästezählung einbezogen wird.

Ein Vergleich mit den einzelnen Monatszahlen des Vorjahres ergibt die folgenden Abweichungen:

	Ankünfte	in %	Logiernächte	in %
April	– 5 371	– 24,0	– 402	– 0,5
Mai	+ 719	+ 2,1	+ 7 423	6,7
				+ 6,7
Juni	+ 1 096	+ 1,8	+ 5 661	2,2
				+ 2,2
Juli	– 1 713	– 1,4	+ 7 226	+ 1,4
August	– 8 071	– 6,2	+ 6 105	+ 0,9
September	– 238	– 0,4	– 2 028	– 1,0

Das rückläufige Aprilergebnis ist dem Umstand zuzuschreiben, dass der Osterverkehr dieses Jahr nur zur Hälfte, letztes Jahr jedoch ganz in diesen Monat fiel. Bemerkenswert ist hier die Zunahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um 1,2 Tage, Den stärksten Frequenzgewinn verzeichnete der Monat Mai, während das schöne Septemberwetter unserer Region, im Gegensatz zu den meisten übrigen Fremdengebieten, keine Zunahme des Nachsaisonverkehrs zu bringen vermochte.

In den Frequenzberichten hat die Kammer immer wieder betont, dass eine gewisse Stabilität der politischen Lage, eine möglichst freizügige Gestaltung der zwischenstaatlichen Wirtschaftsbeziehungen, die wirtschaftliche Prosperität und die Erhaltung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit die Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung des Fremdenverkehrs bilden.

Leider ist diesen Herbst eine verhängnisvolle Verschärfung der weltpolitischen Lage eingetreten, und es ist sehr zu hoffen, dass sie nicht zu neuen Schwierigkeiten für unser vom Ausland abhängiges Fremdenverkehrs- und Gastgewerbe führen werde.

Meilleure fréquentation des hôtels suisses en octobre 1956

Favorisé par un temps généralement ensoleillé, le mouvement hôtelier a pris un développement réjouissant au cours du mois en revue. Il a certes été sensiblement moins intense qu'en septembre, comme chaque année à cette saison, mais il accuse un *progrès de 6 pour cent* au regard d'octobre 1955, c'est-à-dire que le chiffre des nuitées enregistrées dans les *hôtels et pensions* est monté de 69 000, en nombre rond, pour s'établir à 1 226 000, ce qui constitue un nouveau maximum pour le mois d'octobre. A noter que, cette fois-ci, l'essor est dû en premier lieu à la *clientèle du pays,* laquelle a fourni 746 000 nuitées, soit 50 000 ou 7 pour cent de plus qu'il y a un an. Près du quart de cet excédent s'inscrit au compte des hôtes permanents exerçant une profession. Le total des nuitées des *hôtes étrangers* s'est élevé de 18 300 ou de 4 pour cent, pour se fixer à 480 000. Un bon quart (128 500 nuitées) de cet apport global revient aux Allemands, suivis eux-mêmes des Américains du Nord (64 000), des Français (55 500), des Anglais (44 000) et des Italiens (41 000). L'examen des différents groupes d'hôtes de l'extérieur – pour ne nommer que les plus importants – fait ressortir que les Anglais, les Belgo-Luxembourgeois et les Autrichiens ont totalisé à peu près le même nombre de nuitées que l'année précédente, tandis que les Allemands, les Italiens, les Hollandais, les Français, ainsi que les Scandinaves, dont l'apport avait sérieusement baissé cet été, ont notablement renforcé leurs effectifs.

A l'exception du Léman et des Alpes vaudoises, toutes les *régions* ont été plus animées que l'année dernière à pareille époque. Toutefois, l'activité n'est demeurée assez intense que dans les villes et dans les contrées visitées en automne, telles le *Tessin,* où le trafic a pris pendant la période considérée une ampleur jamais enregistrée jusqu'ici dans les annales touristiques. Cette expansion s'est traduite, pour l'ensemble de la région, par un gain de nuitées de 7 pour cent (+ 14 300). Le nombre des lits d'hôtes accusant une hausse sensible d'un neuvième, le taux moyen d'occupation a fléchi de 50 à 48 pour cent.

Dans la *région du Léman,* le résultat record obtenu l'an passé, grâce avant tout aux délégués du congrès de l'ASTA mentionné plus haut, n'a pas été détrôné. La régression observée dans les groupes belges et britanniques, ainsi que dans le contingent nord-américain plus particulièrement, cela aux dépens de Montreux, Vevey et Lausanne, a provoqué une perte de 10 000 nuitées ou de 4 pour cent.

Les *grandes villes,* qui ont recueilli à elles seules le tiers du total de 1,23 million de nuitées, ont été plus fréquentées qu'en octobre 1955, sauf la métropole vaudoise. A Genève, le chiffre des nuitées est monté de 2 pour cent, à Bâle de 6, à Zurich de 8 et à Berne de 12 pour cent. A Genève et Zurich où, en moyenne, les trois quarts des lits d'hôtes ont été occupés pendant les mois en revue, l'accroissement du trafic est dû exclusivement aux étrangers, et à Bâle et Berne, où la cote a atteint respectivement 64 et 61 pour cent.

Dans les *stations climatiques,* le nombre des malades des sanatoriums a continué de baisser. Ainsi, à Montana, Arosa et Davos, la régression s'inscrit entre 6 et 10 pour cent; à Leysin elle est de 40 pour cent. Le recul est particulièrement sensible parmi les effectifs des patients étrangers, où la réduction est d'environ un quart, dans l'ensemble, au regard du même mois de l'an passé. L'apport des malades indigènes a diminué de 7 pour cent. A la suite de ces déficits, le total général des nuitées est descendu de 28 500 unités ou de 12 pour cent. Le taux moyen d'occupation des lits n'a pas fléchi dans la même mesure, par le fait que le nombre des lits des malades a également diminué depuis l'année dernière.

Programm der

a. o. Delegiertenversammlung in St. Moritz

Dienstag, den 22. Januar 1957

16.00 Uhr **Beginn der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Kulm-Hotel.**
Anschliessend: Aperitif im Kulm-Hotel, offeriert durch den Hotelier-Verein St. Moritz.

21.00 Uhr **Bankett und Abendunterhaltung im Embassy des Palace-Hotel.**

Mittwoch, den 23. Januar 1957

9.00 Uhr **Fortsetzung der ausserordentlichen Delegiertenversammlung SHV. im Kulm-Hotel.**
Anschliessend: Mittagessen in den Logishotels.

ab 14 Uhr: **Ausflug auf den Piz Nair, 3052 m ü. M.**

Festkarte und Anmeldung

Die Festkarte kann beim Hotelier-Verein St. Moritz oder am Eingang zum Saale der Delegiertenversammlung im Kulm-Hotel am Nachmittag des 22. Januar bezogen werden. Der Preis stellt sich auf *Fr. 40.–* pro Person. Die Festkarte weist folgende Coupons auf:

Apero im Kulm-Hotel
das trockene Gedeck und Abendunterhaltung im Palace Hotel
ein Erinnerungsgeschenk
den Ausflug mit der Drahtseilbahn und Luftseilbahn nach Chantarella/Corviglia/Piz Nair.

Der Hotelier-Verein St. Moritz ersucht die Teilnehmer, **möglichst frühzeitig Zimmer reservieren** zu wollen.

A l'occasion de l'assemblée générale des délégués

l'Hôtel Caspar Badrutt à St-Moritz

vous souhaîte la bienvenue

G. zen Ruffinen, dir.-propr.

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 22 09 85

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Blumen für Hotel und Restaurant

Nelken, Rosen

und alle Blumen der Saison versendet in der ganzen Schweiz zu den günstigst. Tagespreisen

Blumen-Kummer, Baden
Weite Gasse 7
Tel. (056) 6 62 88

Zu verkaufen
umständehalber in aufstrebendem Kurort der Innerschweiz

Hotel und Pension

mit regem Passantenverkehr an belebter Strasse. 30 Betten. Grosser Saal. Eigener Parkplatz, Garage und Garten. Versiertem Fachmann bietet sich gute Existenz. Anfragen unter Chiffre H U 2410 an die Hotel-Revue, Basel 2.

St. Moritz

Zu verkaufen das

Hotel Eden garni

mit 60 Betten, an zentraler, ruhiger und sonniger Lage mit schöner Aussicht. Grössere Anzahlung wird verlangt. Vermittler verbeten. Offerten an die Besitzerin, Frau Anny Baumann-Robert.

Gratiswerbung in England

für eine Anzahl guter Schweizer Hotels

Wir führen eine Werbekampagne in England durch und können noch Adressen guter Hotels und Vergnügungsstätten aufnehmen. Interessenten wollen sich bitte melden unter Chiffre G E 2480 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Ovo-Glasbecher, geeicht, werden in Gaststätten in steigendem Masse verwendet.

Vorzüge: elegantes, ansprechendes Aussehen, ausgezeichnete Standfestigkeit, praktisch im Gebrauch, erleichtert den Service.

Für hohe Beanspruchung, z. B. Reinigung in automatischen Waschanlagen, empfehlen wir Ihnen den 2-dl-Porzellanbecher.

Spezialpreise für das Gastgewerbe	Ovo-Glasbecher	Fr. –.75
	Ovo-Porzellanbecher . .	Fr. –.90
	praktischer Glashalter . .	Fr. –.25

Lieferbar in Packungseinheiten zu 10 Stück.

Für Ihre Bestellung danken wir Ihnen im voraus bestens!

DR. A. WANDER A. G., BERN

Tel. (031) 5 50 21

A propos des taxes de passeports

En réponse à une petite question de M. Welter critiquant les taxes prélevées sur les passeports, le Conseil fédéral de justice et police a recommandé, en 1946, déjà, à tous les cantons, de réduire les taxes perçues pour l'établissement et la prolongation des passeports. La plupart de ceux qui ont répondu se sont opposés résolument à toute ingérence de la Confédération dans le domaine des taxes prélevées pour les passeports. Ce sont les offices cantonaux de passeports qui sont chargés d'établir et de prolonger ces documents. L'organisation variant selon les besoins régionaux, les frais varient d'un canton à l'autre, et, par conséquent, les taxes relatives aux passeports. Or, une situation semblable se présente dans les domaines les plus divers de l'administration, tout spécialement en matière de finances et d'impôts cantonaux. Elle découle du caractère fédératif de notre Etat. L'inconvénient que représente la perception de taxes différentes pour les passeports ne justifie pas une immixtion de la Confédération dans la souveraineté financière des cantons.

Les services fédéraux compétents saisissent toutefois toutes les occasions qui se présentent pour inviter les cantons à examiner s'ils ne devraient pas réduire les taxes élevées qu'ils perçoivent. Il faut relever enfin que les cartes d'identié qui permettent de franchir la frontière pour se rendre dans divers pays à des fins touristiques ont réduit le rôle que jouent les taxes perçues pour les passeports. En conclusion, le Conseil fédéral constate que l'introduction d'une taxe uniforme fixée par la Confédération ne s'impose pas.

*

L'on est heureux de constater que les autorités fédérales s'emploient à faire réduire les taxes excessives perçues par certains cantons pour l'établissement et le renouvellement des passeports, mais il est regrettable que les recommandations données soient si peu suivies. Dans ce domaine aussi, la Suisse devrait donner l'exemple en allégeant elle-même les formalités et les charges financières qu'entraîne l'obtention de la plus courante et de la plus sûre des cartes d'identié.

Le budget 1957 des CFF

Le Conseil d'administration des CFF a présenté au Conseil fédéral, pour être soumis à l'Assemblée, le budget pour 1957 de notre compagnie nationale.

Le budget du compte de construction se chiffre à 216 600 000 fr., dont 184 millions 750 000 fr. au débit du compte des immobilisations, et 31 850 000 fr. au débit du compte d'exploitation. Ce chiffre tient compte d'un budget extraordinaire de construction de 30 millions de francs, dont l'approbation est donnée sous réserve d'une augmentation de la marge de financement des CFF pour les acquisitions et les constructions, conformément à l'art. 18 de la loi fédérale sur les Chemins de fer fédéraux. En outre, l'ajournement des constructions budgetées demeure réservé.

Le budget du compte d'exploitation prévoit, avec 883 920 900 fr. de produits et 622 920 900 fr. de charges, un *bénéfice net de 216 millions.*

Le budget du compte de profits et pertes présente, avec 240 689 000 de fr. de produits et 222 720 000 fr. de charges, un bénéfice net de 17 969 000 fr. Les recettes de transport et produits divers correspondent pratiquement aux recettes effectives de 1955.

Il reste un bénéfice net de 18 millions (contre 24 millions dans le compte de 1955). Huit millions de francs ont été versés à la réserve. Les 10 millions de francs restants seront employés à servir un intérêt au capital de dotation de 400 millions.

Le programme ordinaire de construction comprend le renouvellement et l'amélioration courante des installations, avec une dépense globale de 180 millions par an. Le programme extraordinaire se rapporte aux grands travaux et acquisitions que voici: achat de véhicules moteurs électriques et Diesel en remplacement de locomotives à vapeur; accroissement de 4000 unités du parc des vagons; extension des gares de Berne, Zurich et Bâle. Les dépenses globales de ce programme extraordinaire sont estimées provisoirement à 500 millions. Pour son financement, il faudra augmenter les dettes à intérêt fixe, ce qui implique une décision des Chambres fédérales.

Tandis que le produit d'exploitation prévu correspond à peu près au résultat de 1955, la charge d'exploitation le dépasse de 53 500 000 fr. L'excédent d'exploitation est ainsi, au budget, inférieur de 54 millions de francs au résultat de l'exercice 1955.

AUSLANDSCHRONIK

Wiedereröffnung des Hotel Königshof in Bonn

Seit dem 15. November besitzt die Bundeshauptstadt im wiedereröffneten Hotel Königshof ein gastliches Haus internationalen Ranges. Die Tradition des Hauses reicht bis in das Jahr 1834 zurück, als vor dem Coblenzer Tor Nr. 6 ein neues Hotel entstand, in dessen Gesellschaftsräumen alle grösseren Festlichkeiten der vornehmen Kreise abgehalten wurden. 1840 hatte das Haus bereits den Ruf der Exklusivität gewonnen. Durch einen grosszügigen Umbau wurde nun ein aussergewöhnlich komfortables und vornehmes Haus geschaffen. Nach einem weiteren Anbau wird 1872 für das Hotel die Aktiengesellschaft «Grand Hotel Royal» gegründet. – 1912 erhält es die schönste Rheinterrasse am Strom. Die Anlagen umfassen eine Weinterrasse mit 600 Sitzplätzen und ein Kaffeehaus für 800 Gäste. Dem Reiseführer jener Zeit ist zu entnehmen, dass ein Abend auf den Terrassen zu den schönsten Genüssen gehört, die das ganze Rheintal zu bieten hatte. 1914 erhält das berühmt gewordene Hotel den Namen Königshof. Prominente Gäste hatte das Hotel schon aufgenommen: Kaiser Wilhelm II. und Hindenburg, Königin Viktoria von England und den deutschen Kronprinzen, viele Fürsten, Minister, Politiker, hohe Militärs und bekannte Künstler. 1928 wurde Adolf Hitler als Gast abgewiesen und musste sich ein anderes Quartier suchen. 1944 wird das Hotel ein Opfer der Fliegerangriffe. Zehn Jahre hindurch kündeten die Ruinen vom Untergang einer glanzvollen Tradition.

1955 begann man endlich mit dem Wiederaufbau. Das Aktienkapital wird auf 600 000 DM erhöht. Die Bausumme ist mit 5 Millionen DM angegeben. Heute steht das Hotel Königshof nicht mehr dicht an der Koblenzer Strasse. Das neue Haus wurde hundert Meter von der Strasse entfernt wiederaufgebaut und so ein Parkgelände von 10 000 Quadratmetern geschaffen. Ausserdem hemmen zweischalige Gipswände in allen Hotelräumen jedes Geräusch. Auf dem Parkplatz ist Raum für 60 Wagen. Von der Koblenzer Strasse aus sieht das Hotel Königshof modern und repräsentativ aus. Eine weite, lichte Halle ohne modernes Beiwerk gibt den Eindruck strenger Eleganz. An zwei beherrschenden Mosaiksäulen vorbei kommt man zu der breiten Fensterfront der Rheinseite. Gemütliche Sesselgruppen laden zum Verweilen ein. Durch die grossen Fenster geht der Blick über die vorgelagerten Terrassen zum Rheinstrom und dem Siebengebirge. Perserbrücken und Gemälde, die aus dem alten Königshof gerettet werden konnten, geben dem Raum seine Stilechtheit. Neben den gediegen gestalteten Restaurants und Konferenzzimmern ist der für 200 Personen geschaffene grosse Festsaal das Glanzstück geschmackvoller Innenraumgestaltung. Festliche Beleuchtungskörper, silberweisse Seidentapeten, die Stuhlsitze in dezentem Blau bezogen und eine in Gelb und Weiss abgesetzte Hängedecke. Der kleine Saal ist als Hochzeitszimmer ausgestaltet. Jedes Gastzimmer besitzt sein eigenes Bad oder Brausebad. Jeder Raum im Hotel ist durch einen Lautsprecher und Drucktastenwähler mit vier Radioprogrammen verbunden. In den Salons stehen Fernsehapparate. Eine Mikrophonanlage gestattet Durchsagen in die Restaurants und Festräume oder in die Aufenthaltsräume des Personals. Eine Abrufanlage sorgt dafür, dass die Kraftfahrzeuge pünktlich vom Parkplatz vor das Portal rollen. Eine Klimaanlage saugt die Luft aus den Rheingärten auf und pumpt sie mehrmals in der Stunde temperiert in alle Hotelzimmer und 13- bis 14mal in der Stunde in das Restaurant, in die Hauptküche sogar alle zwei Minuten. Das Fürstenappartement, das in Zukunft hohe Gäste der Bundesregierung aufnehmen soll, die bisher in Nachbarstädte geschickt werden mussten, umfasst zwei Schlafräume, zwei Salons sowie drei Bäder und lässt sich im Bedarfsfall auf sieben Räume erweitern. Zwei selbstbedienbare Aufzüge bringen die Gäste zu den auf vier Etagen untergebrachten Fremdenzimmern. *Gerd Schmalbrock*

Wird er nach Tokio fliegen?

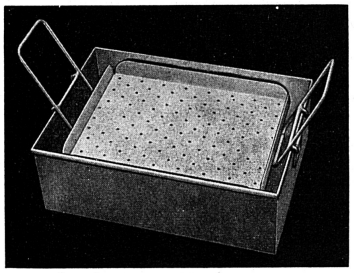
Unsere Aufnahme zeigt den sympathischen Barkeeper *Dölf de Vries,* der an der unlängst von der *Schweizerischen Barkeeper-Union* veranstalteten *SAS-Cherry Heering Cocktail Competition* den klaren Sieg für sich buchen durfte, indem er für den von ihm gemixten Cocktail «Jany» das Maximum von 20 Punkten erhielt. Als Preisgewinner kann er nun anfangs Februar gratis mit der SAS, Scandinavian Airlines System, nach Kopenhagen fliegen, wo die gleiche Competition von der International Bartender Association durchgeführt wird. Der Erste von Kopenhagen erhält einen SAS-Freiflug über den Nordpol nach Tokio und einen achttägigen Aufenthalt in der japanischen Metropole. Dölf de Vries ist unsern und den ausländischen Kurgästen kein Unbekannter, arbeitet er doch bereits seit sieben Jahren in der «Chämi-Bar» in Davos und seit acht Jahren an seinem Sommerplatz im Hotel Victoria in Interlaken.

Der Vormarsch der Motels in den USA.

Das Kalenderjahr 1956 wird in die Geschichte der amerikanischen Hotelwirtschaft als das Jahr eingehen, in dem die Motels die Hotels erstmals überflügelt haben. Die amerikanische Hotelwirtschaft, so stellen die «Financial Times» fest, habe jahrelang die «Motels» über die Schulter angesehen, ist inzwischen aber eines Besseren belehrt worden. Im letzten Vorkriegsjahr 1939 gab es in den USA. erst 13 000 Motels. Heute ist ihre Zahl auf über 56 000 gestiegen, und noch immer ist ihr Vormarsch nicht beendet. Die besten Motels können sich ruhig neben gute Hotels stellen und dabei bestehen; denn sie werden vielfach immer grösser und schöner ausstaffiert. Es muss jetzt auch das Zugeständnis gemacht werden, dass die Motels den Hotels *viele Kunden abnehmen,* während

Rationell und schonend Silber reinigen mit

Argentyl



Wählen Sie praktische, bestwirkende ARGENTYL-Platten in der Ihnen zusagenden Form und Grösse von

Walter Kid, SAPAG, Zürich

Postfach Zürich 42, Telephon (051) 28 60 11, seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden.

GRANDS VINS DU VALAIS

Dôle
CHATEAU LA TOUR
Glacier MOMING
SION
PIERRE DE TORRENTÉ
Propr.-viticulteur
SLA Lucerne 1954: Médaille d'or

Jeune fille allemande, 19 ans, de bonne famille (école supérieure, place comme volontaire au Park-Hôtel à Düsseldorf, a absolvée ½ année l'Ecole hôtelière, Bad Reichenhall) quelques notions de français **cherche place** dans bon hôtel de la Suisse romande comme

débutante pour réception ou aide de direction

où elle peut apprendre la langue française et les connaissances pratiques. Offres détaillées avec prospectus à Margret Wipper, Brehmstrasse 23, **Düsseldorf** (Allemagne).

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'ami du connaisseur

Servieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

Weisflog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen.
Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Hotelier-Ehepaar

junges, tüchtiges, mit eigenem Erstklass-Winterhotel in führendem Kurort sucht

Direktionsstelle

für kürzere Sommersaison. – Anfragen sind zu richten unter Chiffre D. R. 2409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Ehepaar

sucht auf Herbst 1957 neuen Wirkungskreis.

Direktion oder Pacht

Wintersaison oder Jahresbetrieb.

Gefl. Offerten unter Chiffre D P 2478 an die Hotel-Revue, Basel 2.

32jähriges **Fräulein,** sprachenkundig, Schweizer Köchinnen-Fähigkeitsausweis, Hotel-Manager-Diplom der USA, 6 Jahre in Übersee im Hotelfach tätig, **sucht führende Position als**

Manager oder Assistent Manager

(evtl. Stütze des Patrons) in erstklassiges Hotel in der Schweiz oder Ausland. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten bitte mit Gehaltsangaben unter Chiffre A M 2436 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Portier

sprachenkundig, mit sehr guten Zeugnissen, **sucht Stelle** in Wintersaison oder Aushilfe bis ca. 20./31. März. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Johann Schmid, Riedwies 2, **Passugg,** Telephon (081) 2 01 37.

Holländer

20jährig, **sucht Stellung als**

Rest.-Kellner

(Commis de rang). Berufsschule, Sprachenkenntnisse, gute Zeugnisse. Briefe: G. Grandia, Kerkstraat 14, **Brielle** (Holland).

Erfahrener, 4-sprachenkundiger

Concierge

sucht Stelle. Bevorzugt Zürich. Offerten erbeten an Rob. Räber, Mythenstr. 23, **Einsiedeln,** Tel. (055) 6 02 73.

Tochter aus gutem Hause sucht Stelle als

Büro-Praktikantin

etc. in Saisonbetrieb des Berner Oberlandes. Familienanschluss wird gew. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre B P 2431 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling, 16 Jahre alt, **sucht**

Koch-lehrstelle

in grösserem Betrieb. Anfragen an Ed. Etter, Gasthaus Sternen, **Boswil** (AG).

GUINNESS

IS GOOD FOR YOU

GUINNESS EXPORT STOUT

ENGLISCHES BIER

Generalvertretung für die Schweiz
A.G. ULMER & KNECHT, ZÜRICH

X.S.Sw.I.A

Chef-Konditor-Patissier

mit Sprachenkenntnissen und Wirteausweis **sucht auf Mitte Februar oder nach Übereinkunft entsprechenden Posten.** Offerten unter Chiffre K P 2470 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling im 17. Altersjahr, deutsch und franz. sprechend, **sucht gute**

Kochlehrstelle

in gutgehendes Restaurant oder Hotel. Antritt Anfang Mai 1957. Offerten an Hugo Lustenberger, **Grossdietwil** (Luzern), Tel. (063) 38248.

Warum Gläser mit Maßfilets!

Die Anfertigung von Gläsern ist zum größten Teil Handarbeit. Keine Fabrik kann deshalb Gläser herstellen, welche immer den genau gleichen Inhalt aufweisen. Nur ein nachträgliches Anbringen von Maßfilets, wobei jedes Glas einzeln abgemessen werden muß, garantiert Ihnen einen genauen Inhalt. Als eine der wenigen Firmen in der Schweiz dekorieren wir in eigenen Ateliers Gläser und Porzellane.

Lassen Sie sich unsere große Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen.

chur seit 1808

mahler

man bis dato immer behauptet hatte, dass die Motels den Hotels keine Konkurrenz machen würden. *In den Großstädten der Union können die Motels gegen die Hotels nicht aufkommen,* allein schon der Parkschwierigkeiten wegen, aber das Motel ist für die kleineren Städte besonders praktisch, und hier machen sie auch den Hotels schwerste Konkurrenz.

Die Leiter der grossen amerikanischen Hotelkonzerne haben diese Entwicklung genau verfolgt. Sie fangen jetzt an, in grossem Umfang in den kleineren Städten selbst Motels zu installieren. Nach einer Erklärung des grossen «Sheraton»-Hotelkonzerns hat dieser in den letzten Monaten viele seiner Hotels in kleineren Städten abgestossen, um an ihrer Stelle moderne Motels zu errichten, nachdem er eingesehen hatte, dass in Kleinstädten ein Hotel nicht mehr gegen ein Motel aufkommen kann. Ausser dem Sheraton-Konzern haben auch noch andere Hotelkonzerne den skizzierten Weg einzuschlagen begonnen. Genannt sei hier die «Knott Hotels Corp.» und der Konzern der «Pick Hotels». Wie die «American Hotel Association» mitteilt, haben mindestens 100 Hoteliers, die keinem Konzern angehören, eines, meistens aber mehrere Motels, die durchwegs recht gut rentieren. *D.*

Dortmund baut Gaststätten- und Hotelfachschule

Die Dortmunder Stadtverwaltung und der Schulverein für das Gaststätten- und Hotelgewerbe wählten in diesen Tagen aus dreizehn eingereichten Entwürfen einen Bauplan für die erste *Gaststätten- und Hotelfachschule* mit Internat, Hotel und Parkrestaurant. Für den nordwestdeutschen Raum ist dies die erste Schule dieser Art. Mit dem Bau soll im kommenden Frühjahr im Dortmunder Rombergpark begonnen werden. Spätestens zu *Ostern 1958* hofft man, den gastronomischen Betrieb aufnehmen zu können. Die *Baukosten* werden sich auf zweieinhalb Millionen DM belaufen, gelten aber als gesichert. Der umbaute Raum von insgesamt 24 000 Kubikmeter soll so gestellt werden, dass der Blick der ankommenden Gäste auf den schönen Park mit seinem Teich fällt. Alle Gästezimmer liegen nach Süden. Der doppelbündige Internatsbau entfaltet sich in südöstlicher Richtung. Mit vorgelagerter Terrasse schiebt sich der flache Bau der Schulküche und des Restaurants nach vorn an den Teich heran. Der Hoteltrakt ist schmal und hoch und steht in organischer Beziehung zum Restaurant, zur Bar und zur Terrasse. Als Erweiterungsbau ist auch ein Motel geplant als Hotelunterkunft für den Kraftfahrer. *s.*

Englische Gastwirte helfen Ungarn

Über die Schäden, die das Hotel- und Restaurantgewerbe in Budapest durch die blutigen Vorgänge der letzten Monate erlitten hat, macht der aus Ungarn gebürtige, seit einigen Jahren in London tätige Gastronome Mr. Egon Ronay im «Caterer and Hotel Keeper» folgende Angaben:

Das einst berühmte grosse «Royal Hotel» besteht nicht mehr. Das «Astoria Hotel» ist gebombt worden. Der Boulevard Rakoszi, auf dem sich viele bekannte volkstümliche Restaurants befanden, ist zerstört. Tanks haben zwischen den Tischen auf den einst so malerischen Terrassen-Etablissements Aufstellung genommen. In Budapest, das einst ein stolzes Zentrum des Tourismus und der Gastronomie war, kann man jetzt lange Menschenschlangen sehen, die um ein Stück Brot bitten.

Mr. Ronay wendet sich an das Verpflegungsgewerbe in Grossbritannien, mit dem in England gebildeten Ausschuss zur Rettung Ungarns zusammenzuarbeiten. Dieser Ausschuss stellt Hotel- und Restaurantbesitzern kleinwertige Marken zur Verfügung, die mit Billigung des Gastes auf Rechnungen geklebt werden können. Die Gäste werden, so sagt Mr. Ronay, sicherlich erfreut sein, auf diese Weise mit zur Linderung der Not in Ungarn beitragen zu können. Wie bekannt wird, haben eine Anzahl führender Hotels und Restaurants des Gaststättengewerbes Englands bereits ihr Einverständnis erklärt, dieses Markensystem in ihrem Unternehmen anzuwenden. *S. B.*

Quelques nouvelles étrangères

L'Exposition de Bruxelles

Bien que ce ne soit qu'en 1958 qu'elle ouvrira ses portes, l'organisation des logements des visiteurs est déjà prête à fonctionner. Un bureau spécial appelé «Logexpo» est ouvert à la Gare centrale de Bruxelles. Il s'occupe de toutes les questions en rapport avec la venue des visiteurs et avec celle du nombreux personnel qui, l'année prochaine déjà, viendra de différents pays pour préparer l'exposition universelle de 1958.

Un nouvel hôtel à Bagdad

«Hilton Hotel International» projette de construire un hôtel de grand luxe dans la capitale de l'Irak; l'«Echo Touristique» signale que ce puissant groupement a passé un accord dans ce but avec le ministre de l'Expansion nationale de ce pays; des accords ont été signés en septembre dernier qui prévoient que l'hôtel sera construit par le gouvernement et qu'«Hilton Hotel International» en aura la gérance et la direction.

L'hôtel, qui sera édifié en bordure du Tigre, comptera 300 chambres; son coût est estimé à 8 millions de dollars et l'ouverture est prévue pour 1959.

Le tourisme en Suède

L'Office suédois du Tourisme communique que durant les 9 premiers mois de cette année 417 132 visiteurs étrangers ont franchi la frontière; mais les arrivées de touristes danois, norvégiens et finlandais ne sont pas comprises dans ce chiffre.

L'Allemagne vient en tête avec 144 132 nuitées; les Etats-Unis figurent au 2e rang (78 023) et l'Angleterre au troisième (53 962).

Baisse de prix en Norvège

Du 6 janvier au 3 février, les chemins de fer d'Etat norvégiens accorderont une réduction de 30 % sur le prix des billets aller et retour ordinaires à la condition que le voyage ait une longueur supérieure à 100 km (simple course); de leur côté, les entrepreneurs de transport par car ont décidé une réduction de 20 %.

Ces facilités ne sont accordées qu'aux adultes séjournant au moins six jours consécutifs et dans un hôtel qui, lui aussi, accorde des réductions.

La plupart des hôtels et pensions des stations d'hiver ont décidé une réduction de 20 ou 10 % pour les touristes qui viendront entre le 6 janvier et le 6 février et qui feront un séjour d'au moins six jours.

Propagande espagnole

Sur invitation de l'Office national de tourisme, 23 agents de voyage de New York ont récemment visité les principaux centres espagnols; ils étaient les hôtes de la Cie *Iberia,* de l'hôtellerie et de diverses organisations touristiques espagnoles; le groupe était conduit par M. Jose M. Coll, directeur de l'agence de New York du tourisme ibérique.

Les prochains congrès de l'ASTA

On sait que c'est à Madrid que se réuniront, en 1957, les membres de l'ASTA et que le Congrès suivant (1958) siègera sur territoire américain.

On apprend que la Belgique et la Grèce ont posé leur candidature à l'organisation du Congrès de 1959.

Un record en Angleterre

On annonce à Londres que durant les 10 premiers mois de cette année 1 005 000 touristes sont arrivés en Grande-Bretagne; on note avec satisfaction que c'est la première fois que le chiffre de 1 million est atteint à la fin d'octobre déjà. *A.*

Reisekrankheit

Als Sportarzt hatte E. Spannbauer, München, häufig mit dem Krankheitsbild der «Reisekrankheit» (Kinetose) bei Bahn-, Luft-, Schiffs- und Autoreisen zu tun. Er schrieb daher in der Zeitschrift «Medizinische» 1955, Nr. 29/30, S. 1050, eine Studie «Erfahrungen mit Benadon bei Reisekrankheiten». Die bisher gegen diese Krankheit verwendeten Mittel, wie Scopolamin, Barbiturase oder Antihistaminica, wirken zwar ausreichend, besitzen aber mehr oder weniger unangenehme Nebenwirkungen, wie Mundtrockenheit, Kopfschmerzen, Appetitverlust. E. Spannbauer machte nun Versuche an 261 Personen, die regelmässig reisekrank wurden, indem er ihnen vor Antritt der Reise *Benadon* Roche (synthetisches Vitamin B_6), ca. 40–60 mg, zu essen gab und evtl. noch 40 mg während der Reise. 224 dieser Reisenden, also 86 %, waren nach Einnahme dieses Mittels völlig *beschwerdefrei.* Ein 22jähriger Fussballspieler z. B., der bei Omnibusfahrten regelmässig unter heftigster Übelkeit und Erbrechen litt, blieb unter der Wirkung des Vitamin B_6, Benadon, bei bestem Wohlbefinden. *–r.*

Dem Grossteil der heutigen Ausgabe unserer Fachzeitschrift liegt ein Prospekt des bekannten Teppichhauses W. Geelhaar AG., Bern, bei, den wir der Beachtung unserer Leserschaft empfehlen.

Programme de

l'Assemblée extraordinaire des délégués

à St-Moritz

Mardi 22 janvier 1957

16 h. **Première partie de l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH. au Kulm-Hôtel, suivie d'un apéritif offert par la Société des hôteliers de St-Moritz.**

21 h. **Dîner et soirée récréative à l'Embassy du Palace-Hôtel.**

Mercredi 23 janvier 1957

9 h. **Deuxième partie de l'assemblée extraordinaire des délégués de la SSH. au Kulm-Hôtel. Puis déjeuner dans les hôtels.**

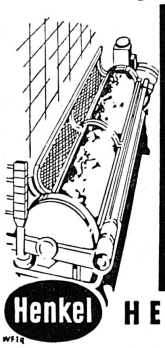
Dès 14 h.: **Excursion au Piz Nair, altitude 3052 m.**

Carte de fête et inscriptions pour l'assemblée

La carte de fête peut être obtenue auprès de la Société des hôteliers de St-Moritz ou, le 22 janvier au Kulm-Hôtel, à l'entrée de la salle des délibérations. Elle coûte *40 francs* par personne et contient les coupons suivants:

Apéritif au Kulm-Hôtel
Dîner (sans les boissons) et soirée récréative au Palace Hôtel.
Cadeau-souvenir
Excursion par funiculaire et téléférique Chantarella-Corviglia- Piz Nair.

Soins parfaits du linge



Prélavage
DIXIN · TRITO · SILOVO
DILO · MEP
Lavage
PENTI · NATRIL OMAG
FRIMA-PRIMA · DILO
Blanchiment
OXYL
Créés à l'intention des gros consommateurs

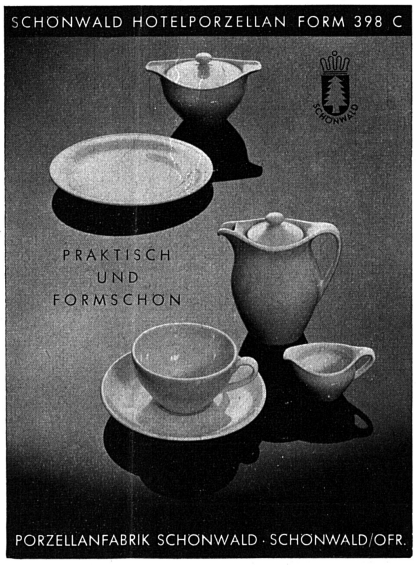
Henkel HENKEL & CIE S.A., BÂLE

Directeur

d'établissement de 1er ordre, âgé de 40 ans, ayant grande pratique du métier, **cherche, pour le 1er mars 1957,** ou date à convenir,

situation analogue ou gérance

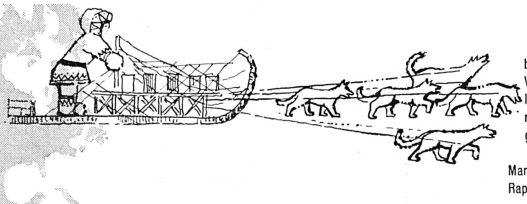
Faire offres sous chiffre A. Z. 2265 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.



Bezugsquellen-Nachweis
KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1
Talstrasse 11 – Telephon (051) 23 91 34

Generalvertretung für die Schweiz:
EMIL RIEDI, ZÜRICH 6
Büchnerstrasse 28

SCHLOSS KAFFEE



behält durch das Polaroid-Verfahren das Aroma viel länger. Das ist das Geheimnis seines Erfolges im Gastgewerbe.

Martin Witschi, Kaffeerösterei, Rapperswil SG, Tel. 055/2 19 27

POLAROID-VERFAHREN BEWAHRT DAS HERRLICHE KAFFEE-AROMA

Junger Konditor sucht
Kochlehrstelle
auf anfangs Mai. Offerten an Albert Stierli, Conditorei Hunziker, **Reinach** (Aargau).

Die Technik erobert die Diavolezza

Die längste Luftseilbahn der Schweiz eingeweiht

Geheimnisvoll klingt der Name Diavolezza ins Ohr. Von Diavolo (Teufel) leitet sich das Wort offenbar ab. Aber was teuflisch sein soll an diesem klassischen Belvedere, das zu den grossartigsten Naturschönheiten im Schweizerland zählt und von wo aus der Blick auf die stolzen Bergriesen des Piz Palü und des Piz Bernina mit der vorgelagerten Gletscherwelt schweift, das ist uns heutigen Menschen nicht mehr verständlich. Wir empfinden im Angesicht dieses überwältigenden Hochgebirgspanorama weder Furcht noch Beklemmung. Die Erhabenheit dieser unvergleichlichen Eisriesen, Schnee- und Felsgräte lässt uns die Alltagssorgen vergessen und uns darauf besinnen, dass es noch Ewigkeitswerte gibt, für die die vom Schöpfer in vollendeter Form gestalteten Bergmassive in ihrem blendenden Weiss als unzerstörbare Symbole in den Himmel ragen.

Am vergangenen Sonntag herrschte Feststimmung in *Pontresina,* diesem schmucken, durch seine Gastlichkeit weltberühmten Oberengadiner Fremdenkurort. Das Dorf prangte im Flaggenschmuck, denn ein Freudentag war angebrochen, ein Tag neuer Hoffnung, galt es doch, ein Werk einzuweihen, das nicht nur für den Ort selbst, sondern für das ganze Oberengadin eine neue touristische Attraktion bildet: die *Luftseilbahn auf die Diavolezza.* Schon am 16. Dezember fand die amtliche Kollaudation der Bahn statt, und am 22. Dezember, also just auf Saisonbeginn, konnte sie ihren fahrplanmässigen Betrieb aufnehmen. Einen prächtigeren Tag hätten sich die Pontresiner nicht wünschen können. Die sprichwörtliche Engadiner Sonne brach sich schon am frühen Morgen Bahn, und während des ganzen Tages wölbte sich ein wolkenloser Himmel über dem Hochtal. Kein Wunder, dass neben der Festgemeinde sich schon früh zahlreiche Touristen bzw. Skifahrer an der Talstation einfanden, um sich in den schmucken, gelben, 50 Personen fassenden Kabinen in 10½ Minuten Fahrt hinauf auf die Diavolezza (2980 m ü. M.) hissen zu lassen, und nach kurzer Rast auf diesem herrlichen Aussichtspunkt auf den Brettern – im Zeichen des aufkommenden Metallskis wird man diese Bezeichnung bald nicht mehr verwenden dürfen – auf der normalen Nordhangpiste, die eine rassige Abfahrt zur Talstation bietet, fast 900 m hinunterzusausen. Die klassische Diavolezza-Abfahrt über die Isla Pers und den unteren Morteratschgletscher war gesperrt. Sie wird aber im Spätwinter und lange ins Frühjahr hinein unzählige Skifahrer anlocken, die bisher den langen und beschwerlichen Aufstieg von den Berninahäusern scheuten. Der Umstand, dass in der Regel verschiedene Abfahrtsmöglichkeiten unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades in Frage kommen, die alle wegen der Schneesicherheit sehr lange praktikabel sein werden, deutet darauf hin, dass die Diavolezza in den Kreisen der Skifreunde sich rasch grosser Beliebtheit erfreuen wird.

Während so sich viele den Skifreuden hingaben, hatte sich das vollständig renovierte Bergrestaurant, das durch einen separaten Anbau eine bedeutende Erweiterung erfahren hat, mit den zahlreich Geladenen gefüllt. Bei einem Apéritif anlässlich des Presseempfanges wies Oberingenieur *Mohr,* Präsident der Baukommission, auf die fremdenverkehrspolitische Bedeutung der Bahn für den ganzen Kanton hin und gab seiner Freude Ausdruck, dass der durch die Rückschläge der letzten Dezennien genährte Defaitismus wieder einem Glauben an die Zukunft gewichen ist. Dann übergab er dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Herrn *Hitz,* die Schlüssel, der nun seinerseits die Gäste, die Vertreter der kantonalen Regierung der Talschaften, der Gemeinden, der Finanzgruppen und des Verkehrs begrüsste und in aufschlussreichen Ausführungen über die Geschichte der LBD. referierte und jenen Persönlichkeiten die nötige Reverenz erwies, die sich massgeblich um das Zustandekommen des Werkes verdient gemacht hatten. Betriebsleiter Rohrer, der früher bei der Säntisbahn war und über wertvolle Betriebserfahrungen verfügt, gab den Presseleuten Aufschluss über die technischen Anlagen der von der Firma *von Roll* erbauten, mit 3620 m Seillänge *längsten Luftseilbahn* der Schweiz, die mit allen erdenklichen Sicherheitsmassnahmen ausgestattet ist, so dass, wenn auch in Lüften schwebend, niemandem etwas passieren kann.

Nach der Schlüsselübergabe auf Diavolezza brachten die Rhätische Bahn, die bei der Talstation mit Ausweich- und Abstellgeleisen eine neue Haltestelle errichtet hat, und die Autos – es bestehen Parkierungsmöglichkeiten für 200 Wagen – die Gäste nach Pontresina zurück, wo in dem in diesem Jahr erstmals wieder im Winter geöffneten *Palace-Hotel,* dessen Leitung in den Händen von Herrn *Walther,* der gleichzeitig auch Gemeindepräsident ist, liegt, das *offizielle Bankett* serviert wurde. Herr Walther war es auch, der die Geladenen namens der Gemeinde und als Hotelier willkommen hiess und die Bahn für den Oberengadiner Fremdenverkehr als ein Aufbauwerk pries. Wenn die Bahn auch Gegner habe, so gelte es, mit der Zeit zu gehen. Herr Regierungsrat *Dr. Lardelli* überbrachte namens des Kleinen Rates des Kantons Graubünden Grüsse und Wünsche und versicherte, dass die Regierung im Rahmen des Vernünftigen und Möglichen stets bestrebt sei, mitzuhelfen, die Interessen der bündnerischen Fremdenverkehrswirtschaft zu fördern. Ständerat *Dr. G. Darms* zollte der grossen Pionierarbeit in seiner Eigenschaft als Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Bahn und als Präsident des Verkehrsvereins für Graubünden Lob und Anerkennung. Wir haben den Vorzug, die «Schönheit in Freiheit» geniessen zu dürfen. Nach einigen technischen Betrachtungen über die längste Luftseilbahn der Schweiz mit den grössten Kabinen durch Herrn Oberingenieur *Zuberbühler* von den *Von-Roll-Werken* dankte Verwaltungsratspräsident *Hitz* für das dem neuen Bahnunternehmen entgegengebrachte Interesse sowie für die ihm dargebrachten guten Wünsche; Dank entbot er auch dem Amphytrion und seinen Helfern in Küche und Service für das vorzügliche Essen.

Nun hat Pontresina, bzw. das Oberengadin, eine neue Bahn. Manche mögen es bedauern, dass wiederum ein Stück Bergwelt durch die Technik und damit dem Massenverkehr erschlossen wird. Kann man es aber einem Kurort verwehren, dass er mit allen jenen Mitteln um seine Existenz ringt, die seine Attraktivität erhöhen? Dieses Engadinerdorf, dessen Ursprünge ins Mittelalter zurückreichen, hat dank dem Fremdenverkehr einen erstaunlichen Aufschwung genommen. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts stellen sich fremde Gäste in steigender Zahl ein. Die Bevölkerungsziffer steigt von 361 im Jahre 1870 auf 810 Einwohner im Jahre 1956. Trotz den schweren Kriegs- und krisenbedingten Rückschlägen und trotz mehrerer aufeinanderfolgender Regensommer hat Pontresina in den letzten Jahren gegenüber den dreissiger Jahren im Sommer wieder stark aufgeholt, und im Winter nähern sich die Übernachtungsziffern wieder jenen von 1937/38. Durchhaltewille gepaart mit Initiative haben dieses Resultat ermöglicht. Hier wäre auch die geschickte Kurortwerbung zu erwähnen, die im gegenwärtigen Kurdirektor einen kundigen und weitblickenden Betreuer besitzt. Hoffen wir, dass die Luftseilbahn Bernina–Diavolezza (LBD.), die nur dank dem Risikowillen der ganzen Bevölkerung gebaut werden konnte – die Anlagekosten stellen sich auf rund 2,5 Millionen Franken –, Pontresina und dem ganzen Oberengadin fremdenverkehrspolitisch einen starken Impuls geben wird.

Curling Week USA – Schweiz

Erstmals Curling-Teams aus Amerika in der Schweiz!

Am 9. Januar trafen auf dem Flugplatz Genf-Cointrin um 11.15 Uhr erstmals Curling-Teams aus den USA in der Schweiz ein. Es handelt sich um 16 Herren, die von ihren Gemahlinnen begleitet werden und die folgenden USA-Teams angehören: Chicago Curling-Club; Indian Hill Curling-Club, Chicago; North Shore Curling-Club, Chicago; Exmoor Country-Club, Chicago; Detroit Curling-Club; Milwaukee Curling-Club; The Country Club, Brookline/Boston; Madison Curling-Club; Utica Curling-Club. Die Gäste aus Amerika wurden von Direktor E. Scherz vom Gstaad-Palace und Vertretern der Swissair sowie der Gstaader Curling-Clubs empfangen und nach einem von der Swissair offerierten Lunch im Château Glérolle in Saint-Saphorin direkt nach *Gstaad* geleitet, wo sie für 3–4 Tage Gäste von Direktor *E. Scherz* im Gstaad-Palace sind. Im weitern wurde eine von Gstaad nach *Grindelwald, Wengen, Villars, Zermatt* und *St. Moritz* führende Match-Tour organisiert, wo an jedem dieser Orte um den von der Swissair gestifteten *Cup* gespielt wird. Die USA-Teams werden vom 9. bis 25. Januar in der Schweiz weilen, wobei die Spieler selbst jeweils Gäste verschiedener Hotels sein werden. Begleitet wird die amerikanische Equipe ausserdem von einem Spezial-Photoreporter des «Town and Country Magazine».

Es darf hervorgehoben werden, dass dieses amerikanisch-schweizerische Curlingtreffen auf Initiative von Direktor E. Scherz vom Gstaad Palace, der diesen Frühling in den USA mit den betreffenden Clubs und massgebenden Stellen persönlich Kontakt aufnahm und gleichzeitig die Organisation ins Leben rief, zustandegekommen ist. Ohne Zweifel stellt diese sportliche Begegnung für die betreffenden Orte wie auch für die Regionen eine ausgezeichnete Fremdenverkehrs-Propaganda dar, handelt es sich doch bei den amerikanischen Clubmitgliedern um einflussreiche und bekannte Persönlichkeiten. Hinzu kommen die für jeden Platz kostenlosen Reportagen durch den begleitenden Photographen, die nach und nach im erwähnten und in den USA weitverbreiteten Magazin erscheinen werden. Man wird natürlich schweizerischerseits alles tun (Ausflüge an bekannte Orte, folkloristische Darbietungen, Besichtigungen usw.), um den Gästen die Schweiz als Reise- und Ferienland in der Erinnerung zu verankern und gleichzeitig vermehrten Kontakt zu schaffen. Ganz sicher öffnet sich hier wieder ein neues Türchen, durch das Gäste aus den USA in unser Land treten werden.

P. V.

Gäste Engelbergs

Der Kur- und Verkehrsverein Engelberg teilt uns mit, dass im Hotel Hess Direktor Lunn, London, und die berühmte Schauspielerin Joan Fontain abgestiegen sind. Das Hotel Bellevue beherbergt Sir Wavel Wake-

†

A nos Sociétaires

Nous avons le profond regret de vous faire part de la douloureuse perte que notre Société vient d'éprouver en la personne de

Monsieur

Ernest Wirth

Membre personnel

décédé à Territet dans sa 69e année, après une courte maladie.

Nous vous prions de conserver le meilleur souvenir de ce fidèle membre depuis plusieurs années.

Au nom du Comité central
Le président central:
Dr Franz Seiler

Uniformen jeder Art
HELBLING
RAPPERSWIL
bewährt und prompt
Occasionen ab Lager

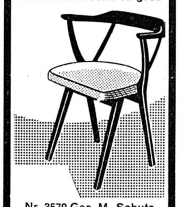
Zu verkaufen in Arosa
Hotel-Restaurant
mit 35 Betten, gute Ausbaumöglichkeit, mit oder ohne Dependance. Vermittler verbeten. Nähere Auskunft unter Chiffre A A 2394 der Hotel-Revue, Basel 2.

THE ENGLISH LANGUAGE INSTITUTE
Coombe-Lawns, Herne-Bay/Kent
Prospekte verlangen!

A vendre
pour cause décès, dans localité importante du Bas-Valais, sur bon passage
immeuble de rapport avec café-restaurant
et matériel d'exploitation. Néc. pour traiter Fr. 50000.—. Très interessant pour couple de cuisiniers. Ecrire sous chiffre P 1204 à Publicitas, **Martigny.**

Premier English Yachting Centre
Hotel with 7 Day Liquor License. Facing Sea. 3 Bars, 2 Restaurants seating 124. 14 Double, 9 Single Bedrooms. Excellent and Fully Equipped Domestic Offices. Takings over £35.000 per annum. Freehold-for Sale. Apply Box 527, International Graphic Press Ltd., 35, Gray's Inn Road, **London W. C. 1** (England).

Zur Belebung
Die **Voll-KUR** mit **Fortus** gegen **Gefühlskälte,** bei **Nerven-** und **Funktions-Störungen** sowie **Sexual-Schwäche.** Fortus regt das Temperament an. Voll-KUR Fr. 26.–, Mittelkur Fr. 10.40, Proben Fr. 5.20 und Fr. 2.10. Erhältlich bei Ihrem **Apotheker** und **Drogisten,** wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Telephon (051) 27 50 67.

Stühle u. Tische en gros

Nr. 3579 Ges. M.-Schutz
Nur Fr. 64.–
kostet dieser *modernste* Polster-Sessel inkl. Plasticbezug.
150 verschied. Modelle schon **ab Fr. 43.50**
Ad. Giacobbo
Fehraltorf (Zch.)
Russikerstrasse 466
Tel. (051) 97 72 77

Junge, tüchtige, sprachenkundige
Saaltochter
sucht Stelle. Eintritt anfangs Februar. Offerten unter Chiffre S A 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

17jähriger **Bursche,** mit einem Jahr Welschlandaufenthalt, **sucht**
Koch-lehrstelle
in nur guten Betrieb. Eintritt sofort. Offerten sind zu richten an Hans Rüttimann, Kreuzweg 168, **Basadingen** (Thurgau).

16jähriger Jüngling sucht
Koch-lehrstelle
in Bern oder Umgebung. Hat schon als Küchenbursche gearbeitet. Offerten an Christian Michel, bei Famille Béguin, rue de Neuchâtel 2, **Peseux** (NE).

2 Koch-Commis
(19- und 20jährig) **suchen auf die Sommersaison Stellen** in einem guten Haus. Angebote mit Verdienstmöglichkeiten an Klaus Och, Plankgasse 7, **Köln a. Rh.,** (Deutschland).

Inserieren bringt Gewinn

Zu vermieten
auf Ende 1957 moderner
Restaurationsbetrieb mit Hotel Garni
und Wohnung (Neubau) in zentraler Lage Bahnhofstrasse Buchs (SG). Ernsthafte, rasch entschlossene und gutausgewiesene Fachleute mit Kapitalnachweis sind gebeten, ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen zu richten an Riedi Treuhand, **Buchs** (SG) oder **Chur.**

Welcher
KÜCHENCHEF
(40–50 Jahre alt) **interessiert sich, mit mir den weitern Lebensweg zu teilen** Wenn nötig, bin ich bereit, mein kleines, nettes Hotel zu verkaufen um zusammen etwas Grösseres zu übernehmen. Als gesch. Frau geht man am Leben vorbei. Wo ist mein guter Kamerad? Zuschriften mit Bild in deutscher oder französischer Sprache unter Chiffre P. L. 80036 L an Publicitas, **Lausanne.**

Junge, nette, gewandte
Servier-tochter
sucht Stelle in gutgehendes Café-Restaurant, Stadt Basel oder Bern. Offerten sind zu richten samt Verdienstangaben unter Chiffre S O 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger
Partie-Koch
sucht per sofort Stellung. Gute Referenzen aus Deutschland und der Schweiz vorhanden. Jahresstellung erwünscht. Angebote an K. H. Nordmann, Wohldenbergerstrasse 15, **Goslar**/Harz, Deutschland.

Junge
Serviertochter
deutsch, englisch und italienisch sprechend, **sucht Stelle in Tea-room in der französischen Schweiz.** Antritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre J S 2415 an die Hotel-Revue, Basel 2.

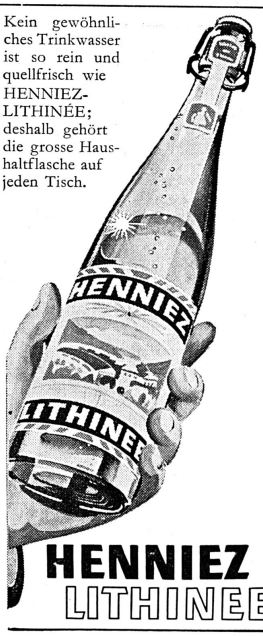
Auf Ostern suchen wir für Buben Stellen als
Prakti-kanten
(Anfänger) **in katholische Hotels.** Luzerner katholisches Jugendamt, Habsburgerstrasse 44, **Luzern.**

Fräulein, gesetzten Alters, sprachenkundig, **sucht Wirkungskreis** als
Gerantin, Stütze des Patrons
evtl. **Ferienablösung** (kautionsfähig). Eintritt sofort oder später. Offerten unter Chiffre F G 2309 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fachehepaar für Saison- oder Jahresstelle.
KOCH
27 Jahre alt, 4jährige Auslandspraxis (Schweiz und Schweden), mit besten Zeugnissen aus ersten Häusern, **sucht Stelle** in nur Erstklasshotel.
Ebenso **sucht staatlich geprüfte**
DIÄTASSISTENTIN
23 Jahre alt, Auslandspraxis, passende Stelle in Sanatorium oder dergleichen. Angebote erbeten an Schätzle (bei Gastrup), zurzeit Herderstr. 34, **Berlin-Steglitz.**

Pacht oder Direktion gesucht
mit mittlerem oder grösserem Betrieb. Auch Ausland. Fachtüchtiges Ehepaar mit prima Referenzen. Frei ab sofort oder nach Übereinkunft. Verfügbares Kapital Fr. 80000.–. Gefl. Offerten unter Chiffre D P 2219 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelier-Kaufmann
sucht per sofort Anstellung für passende Arbeit. In- oder Ausland. 55jährig, präsentable Erscheinung, gewandt, unverheiratet. Gut für Kundenwerbung, früher USA. Offerten unter Chiffre OFA 10014 L an Orell Füssli-Annoncen, **Lausanne.**

Kein gewöhnliches Trinkwasser ist so rein und quellfrisch wie HENNIEZ-LITHINÉE; deshalb gehört die grosse Hausflasche auf jeden Tisch.


HENNIEZ LITHINEE

Hotelier-Ehepaar, absolut versiert, mit eigenem mittelgrossem Wintergeschäft, **sucht für Sommersaison** geeignetes Objekt in
Pacht, Gerance od. Direktion
Offerten erbeten unter Chiffre P D 2395 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Quel est le
CHEF DE CUISINE
(40–50 ans) **qui aimerait partager sa vie avec moi?** Si nécessaire, je suis prête à vendre mon joli petit hôtel, pour reprendre ensemble un plus grand. Le bonheur passe toujours à côté d'une femme divorcée. Où est celui qui sera mon bon camarade? Prière de m'écrire en français ou en allemand, en joignant une photo, sous chiffre P. L. 80036 L. à Publicitas, **Lausanne.**

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

field, London, mit Familie und Herrn H. Singer, Tel Aviv, während das Park-Hotel Titlis Principessa Barberini und Conte Baldeschi aufgenommen hat. Gäste des Hotel Terrasse-Palace sind u. a. Mr. E. Pincus, New York, und Mr. W. R. Houster, Schottland, mit Frau.

Otto Nussbaumer, 70jährig

Am kommenden 23. Januar kann *Otto Nussbaumer, Hotel Limmathof* in *Zürich*, seinen 70. Geburtstag feiern. Die gesamte Zürcher Hotellerie stellt sich an diesem Tage freudig in die stattliche Reihe der Gratulanten, um dem Jubilaren ihre besten Glückwünsche zu entbieten. Sie wird in dieser Stunde seiner vorbildlichen Tätigkeit als Hotelier und Berufskollege in Dankbarkeit gedenken.

Otto Nussbaumer gehört zu jenen, die ihre Karriere und ihren stolzen Aufstieg zum Hotelbesitzer in harter Arbeit erkämpfen mussten. Nach Abschluss einer Kellnerlehre im damaligen Hotel Pfistern in Bern bildete sich der Jubilar in seinem Berufe zunächst in England weiter aus, um sich in der Folge in verschiedenen ersten Hotels des In- und Auslandes als Kellner und Oberkellner zu betätigen und zu bewähren. Im Jahre 1923 war es dann Otto Nussbaumer vergönnt, gemeinsam mit Küchenchef Walter Stöckli das Hotel Limmathof in Zürich zu übernehmen, das er nach dem baldigen Hinschied seines Partners als alleiniger Eigentümer erwerben konnte. In diesem Hause fand nun der Jubilar eine Wirkungsstätte, der er sich mit ganzer Hingabe und Liebe zum Beruf widmete. Dank der initiativen Tatkraft und Liebenswürdigkeit des Juilaren geniesst heute das Hotel Limmathof einen ausgezeichneten Ruf und wird von einer zahlreichen in- und ausländischen Kundschaft als ein Haus guter, alter schweizerischer Hoteltradition geschätzt.

Otto Nussbaumers grosse Liebe gehörte seit jeher der Pflege der einheimischen Weine. Auf diesem Gebiet erwarb er sich Kenntnisse, die ihm heute den Ruf eines der besten Kenner des inländischen Weinbaues sichern und die, gepaart mit der persönlichen und liebevollen Betreuung seiner Weine, den «Limmathof» zu einer der bekanntesten Weinstuben stempeln.

Dass auch unsere Berufsorganisation Otto Nussbaumer in Anbetracht seiner umfassenden Berufskenntnisse und seines anerkannten Könnens zur massgeblichen Mitarbeit berufen hat, versteht sich eigentlich von selbst. So leistete der Jubilar dem Zürcher Hotelier-Verein während 20 Jahren als Vorstandsmitglied ausgezeichnete Dienste. Aber auch als Lehrlingsexperte und durch seine Mitarbeit in andern Aufgaben der beruflichen Ausbildung erwarb sich der Jubilar grosse Verdienste um das Gastgewerbe. In Anerkennung dieser vorbildlichen Leistungen, die Otto Nussbaumer stets in grösster Bescheidenheit vollbrachte, verlieh der Zürcher Hotelier-Verein dem Jubilaren die wohlverdiente Würde seiner Ehrenmitgliedschaft.

Möge Otto Nussbaumer, der in seinem Sohne Fritz einen tüchtigen Nachfolger gefunden hat, noch viele Jahre in Gesundheit und mit voller Schaffenskraft zum Wohle seiner Gäste und der Hotellerie wirken! Die besten Wünsche des Zürcher Hotelier-Vereins begleiten ihn auf seinem weitern Lebensweg. *b.*

Das Saint-Vincent-Fest in der Mustermesse Basel

Das Culinarisch-Gastronomische Kollegium von Basel macht seine Gäste darauf aufmerksam, dass das diesjährige Saint-Vincent-Fest am 22. Januar in den *Festsälen der Mustermesse* stattfinden wird, und freut sich auf ihr zahlreiches Erscheinen.

Ungarn-Hilfe

Wir publizieren an dieser Stelle laufend Stellenangebote von Ungarflüchtlingen, die sich bereits in der Schweiz befinden. Wir bitten unsere Mitglieder, welche offene Stellen zu besetzen haben, sich an unsere Stellenvermittlung zu wenden, damit wir ihnen die vorhandenen Unterlagen zustellen können. **Hotel-Bureau Basel**

1001 Ungarflüchtling, 27j., deutsch sprechend, sucht Stelle als Küchenbursche, Hausbursche.
10016 Ungar, 33j., deutsch sprechend, gewesener Warenkontrolleur, sucht Beschäftigung im Hotelfach.
10017 Ungar. Koch, 32j., deutsch sprechend, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle als Hilfskoch.
10018 Ungarin, Dolmetscherin, einige Kenntnisse im Hotelfach, sucht passende Beschäftigung. Zürich oder Umgebung bevorzugt.
10019 Ungar, 40j., deutsch, englisch, französisch sprechend, mit guten Fachkenntnissen, sucht Stelle als Chef de service, evt. Chef de rang.
10020 Ungar. Patissier, deutsch sprechend, sucht passende Stelle.
10021 Ungar, 35j., gewesener Wirt, gute Sprachen- und Fachkenntnisse, sucht Stelle als Kellner oder Koch.
10022 Ungar, 29j., deutsch, etwas franz. sprechend, sucht Stelle als Kellner, Demi-Chef.

Redaktion – Rédaction:
Ad. Pfister – P. Nantermod
Inseratenteil: **E. Kuhn**

Zu vermieten per 1. April evtl. 1. Mai 1957 das

Hotel-Restaurant Engel

in Wädenswil, mit grossem Saal, Sitzungszimmern und Seeterrasse, an tüchtiges, fachkundiges Wirte-Ehepaar, mit Fähigkeitsausweis für den Kanton Zürich. Bevorzugt wird gut ausgewiesener Küchenchef. – Ausführliche Offerten sind erbeten an die Genossenschaft Hotel Engel, Wädenswil, Herrn Fritz Zurschmiede, Präsident.

Sofort **zu verkaufen im Mendrisiotto (Südtessin)** gut eingeführte

Fremden-Pension

mit **Restaurant.** 18–25 Betten. Anfragen unter Chiffre AS 4022 Lu an die Schweizer-Annoncen, ASSA, **Lugano.**

Junger, sprachenkundiger **Chef de réception,** in allen Sparten des Gastgewerbes versiert, mit langjähriger In- und Auslandpraxis, **sucht**

HOTEL

zu kaufen, pachten oder mieten. Evtl. **Direktion oder Gérance.** Verfügbares Kapital Fr. 80000.–. Ausführliche Offerten unter Chiffre H Z 2521 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Restaurant
zu verkaufen

mit 28 Betten, 8000 m² Umschwung, in prächtiger Lage einer steuerfreien Ortschaft des Waadtländer Juras. 14 km vom Genfersee. Preis nur Fr. 139000.–. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Spitalgasse 32, **Bern.**

Wohlhabender

Südschwede

seriös, flott, 40jährig, besitzt ein Hotel in seiner Heimat und **sucht durch mich eine liebenswerte blonde**

Schweizerin

Mit eigenem Betrieb sehr erwünscht. M. Th. Clay, «Ehebrücke», Postfach 97, **Solothurn 2.**

Versierter

Küchenchef

(Restauration, Bankette)

in ungekündigter Stellung, **wünscht sich zu verändern.** Offerten unter Chiffre V K 2554 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

46 ans, calme et sobre, travaillant aussi seul, **cherche place stable dans maison bien organisée.** Riviera vaudoise de préférence. Offres sous chiffre CD 2553 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Süddeutsche, mit ca. 7 Jahren Tätigkeit in den Hotels der Schweiz, mit französischen Sprachenkenntnissen, **sucht guten Wirkungskreis als**

Saaltochter

nach Genf. Gute Referenzen vorhanden. Zuschriften unter Chiffre S S 2555 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Deutscher

Chef de partie

sucht Engagement für sofort, evtl. auch

Alleinkoch

Basel bevorzugt. Offerten unter Chiffre P A 2547 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Lingeriemädchen

eventuell Anfangszimmermädchen, ehrlich, fleissig, arbeitsam und sauber, **sucht für die Sommersaison Stelle nach Lugano.** Offerten an Sylvia Seefelder, Kurhaus Rigiblick, **Zürich 6.**

Junger **Kellner,** Schweizer, deutsch, franz. und ital. sprechend, **sucht Stelle** per sofort oder nach Übereinkunft als

Demi-Chef

oder

Bar-Kellner

Offerten an H. Campoleoni, Hauptstr. 65, **Möhlin,** Tel. (061) 881202.

Cuisinier français, certificats de 1er ordre de restaurants de Paris, **cherche place** pour saison d'hiver ou à l'année comme

chef de partie ou cuisinier

Ecrire sous chiffre P Z 3623 L à Publicitas **Lausanne.**

Schweizerin, 23jährig, 4 Sprachen, Handelsschulbildung, **sucht Stelle** als

Bureau-Praktikantin

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre H 26986 X an Publicitas **Genf.**

2 Jungköche

suchen ab 1. Febr. 1957 Wintersaison- oder Jahresstelle in gutem Hause. Ref. erster Häuser vorh. Angeb. mit Gehaltsang. bei freier Kost und Logis. Ausserdem

2 Jungkellner

ebenfalls mit Ref. erster Häuser, suchen zwecks Erl. der franz. Sprache Anstellung ab 15. März in gut. Haus i. d. franz. Schweiz. Offerten unt. Chiffre W 2146 T an Publicitas **Thun.**

Kaufen Sie nicht Porzellan!
Mit Regina-Extra werden dunkel und wolkig gewordene Teller wieder wie neu. Pro Paket Fr. 2.45 ab 12 Pakete portofrei.
Regina-Extra
Zürich 23 Fach 3253

In MURALTO

(Locarno) 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, wird aus Gesundheitsgründen eine

Hotel-Pension

mit 25 Betten

verkauft

Das Haus ist vollständig eingerichtet und zur Eröffnung auf die Frühjahrssaison bereit. Sehr ruhige Lage, gute Kundschaft zugesichert, sehr günstiges Angebot. Interessenten wenden sich bitte an Antonio Mondada, Muralto, Tel. (093) 73040.

WURLITZER
MUSIK-AUTOMATEN
Preiswerte Occasionen ab Fr. 2800.– sowie fabrikneue Modelle. Durch das seriöse Fachgeschäft
Piano-Eckenstein
Leonhardsgraben 48
Basel, Tel. (061) 22 63 36

Gesucht
per 1. Februar 1957 in modern eingerichtetes Sanatorium im Jura jüngerer, tüchtiger, lediger

Alleinkoch

mit Diätkenntnissen. Interessanter Posten, geregelte Dienstverhältnisse, Pensionskasse usw. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnanspruch bei freier Station sind erbeten unter Chiffre OFA 1304 R an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.**

Inserieren bringt Gewinn

Patissier-Aide de cuisine

Ich suche für meinen 20jährigen Sohn Jahresstellung auf den 1. April 1957. Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten an Gästehaus «Ferien vom Ich», **Eberbach** (Neckar).

Jüngling, 19jährig, mit Mittelschulbildung, **sucht** auf Ende März

Kochlehrstelle

in gutem Hause, bevorzugt Hotel der Westschweiz. Hat RS absolviert und schon als Küchenbursche gearbeitet. Offerten unter Chiffre 6001 an Senger-Annoncen, Postfach, **Zürich 27.**

Junger **Österreicher** (Wiener) **sucht Wintersaison- oder Jahresstelle** als

Commis de cuisine

War bereits in der Schweiz tätig. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten an Gerhard Detter, Hallegasse 26, **Wien 7** (Österreich).

In Erstklasshotel nach Lugano gesucht auf 1. April:

Hotelsekretärin selbständig, sprachenk.
2 Küchenmädchen
Zimmermädchen sprachenkundig
2 Saal-Rest.-Töchter sprachenk.
Lingère-Tournante-Zimmermädchen

Offerten unter Chiffre H L 2537 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Wilden Mann, Luzern
sucht in Jahresstellen:

Tournant de cuisine
Entremetier
Commis

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Wilden Mann, **Luzern.**

LUGANO

Gesucht in neues, modernes Hotel:

Sekretärin für Bureau und Réception
Gerant
Koch-Chef
Kenntnis der gepflegten französischen Küche
Conducteur mit Sprachenkenntnissen
tüchtiges Zimmermädchen
mit Sprachenkenntnissen
I. Saal- und Bartochter
Sprachenkenntnisse
Buffetdame
Saaltochter
Volontärin für Service
Aushilfe für Service und Zimmer sowie
Küchenpersonal
Hausbursche
Bevorzugt wird Schweizer Personal.

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Chiffre AS 4026 Lu Schweizer-Annoncen AG., ASSA, **Lugano** (Schweiz).

Gesucht
für lange Sommersaison (März bis November):

Chef-Patissier
Chef de garde
Commis-Gardemanger
Commis-Tournant
Chef de rang
Commis de rang
Buffetdame
Wäscherin
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre Z E 2535 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für Mitte Juni bis Ende September in neurenoviertes Hotel mit 60 Betten (Berner Oberland):

Küchenchef
Aide de cuisine
I. Saaltochter, Saaltochter
Barmaid oder **Barman**
Buffettochter
Kondukteur sprachenkundig
Lingère, Wäscherin

Bei gegenseitiger Zufriedenheit lange Wintersaison zugesichert. Offerten unter Chiffre B O 2528 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Lugano
sucht für Saison 1957 (April bis November):

Aide-Réception
Journalführer-Caissier
Barman
Lingerie-Gouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzangaben unter Chiffre E L 2345 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche
pour entrée à convenir

commis-saucier

Faire offres avec copies de certificats au Buffet de la Gare, **La Chaux-de-Fonds.**

Gesucht
per sofort tüchtiger

Alleinkoch

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Balsiger, Hotel Simmenthal, **Zweisimmen,** Tel. (030) 91040.

Gesucht
in Jahresstellen nach Zürich mit Eintritt per 15. April oder 1. Mai:

I. Sekretärin
Glätterin
Saaltochter
Zimmermädchen

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Direktion Hotel Engematthof, **Zürich 2.**

Gesucht nach dem Tessin

Küchenchef
entremetskundig, routinierter Restaurateur
Buffetlehrtochter
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Saalpraktikantin
Lingère-Stopferin
Portier-Hausbursche
Officemädchen
Anfangszimmermädchen

Offerten mit Lohnansprüchen, Bild und Zeugnisabschriften an J. Müller, Hotel Müller au Lac, **Ascona.**

Erstklasshaus im Engadin sucht
per 1. Februar

Conducteur-Chauffeur

Eilofferten sind erbeten an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof, **Pontresina.**

Gesucht in Jahresstelle

Entremetier

Stellenantritt baldmöglichst. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Bristol, **Bern.**

Gesucht
auf ca. 10./15. Februar

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hans Marbach, Hotel Bären, **Bern.**

Gesucht
auf 1. Februar selbständige

Saaltochter

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Schweizerhof, **Wengen.**

Wir suchen
für unsern alkoholfreien Tea-Room junge, saubere und tüchtige

Servier-tochter

Bewerberinnen, welche Freude am Beruf haben, wollen sich unter Chiffre D 527 Q melden an Publicitas, **Basel.**

Gesucht
in Stadthotel:

Büro-Praktikantin
18–22jährig
Restauranttochter
sprachenkundig
Nachtportier
sprachenkundig und ledig
Etagenportier
sprachenkundig und ledig
Officebursche

Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S H 2548 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
mit Eintritt auf Ostern:

Alleinkoch
Saaltochter
Rest.-Tochter
Chauffeur-Hausbursche

Offerten sind zu richten an Ferienheim SBHV, **Rotschuo-Gersau.**

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Stellen-Anzeiger / Moniteur du personnel — Nr. 3

Offene Stellen - Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Gesucht a. Mitte Januar: junger **Hausbursche.** Ferner **Küchenbursche** oder **-mädchen,** sprachenkundiges **Zimmermädchen, Officemädchen.** Offerten unter Chiffre 1512 oder Telephon (083) 35332.

Gesucht in Jahresstellen: Junger, selbständiger, seriöser **Restaurantkellner,** junger, tüchtiger **Keller-Hausbursche,** tüchtige, jüngere **Lingère,** welche gut nähen und stopfen kann. Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo sind erbeten unter Chiffre 1517

Gesucht von bekanntem Erstklasshotel am Vierwaldstättersee für Saison April bis Oktober: **Rotisseur, Entremetier, Patissier, Aide de cuisine, Economat-Gouvernante, Oberkellner, Hallenkellner,** jüngerer, **Etagenkellner,** jüngerer, **Saaltöchter, Saalpraktikantin, Glätterin, Zimmermädchen.** Offerten an Postfach 8, **Rigi-Kaltbad.** (1519)

Gesucht per 1. März: **I. Serviertochter, Saalpraktikantin, Buffettochter.** Offerten an Postfach 16, **Lugano 2.** (1520)

Gesucht in mittleres Passantenhotel, Jahresstellen: erfahrenes **Zimmermädchen, Etagenportier, Saalpraktikantin, II. Buffetdame,** jüngere, oder tüchtige **Buffettochter.** Anmeldungen an Postfach 85, Hauptpost in **Biel.** (1521)

Gesucht tüchtige **Restauranttochter** und **Buffettochter.** Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Restaurant Glock, Aeschenvorstadt, **Basel.** (1522)

Gesucht in Grosshotel (Vierwaldstättersee) für Sommersaison: **Küchenchef, Chef de partie, Commis, Patissier, Kaffeeköchin, Oberkellner,** jüngerer, **Saaltöchter, Restaurations-** und **Hallentöchter, Saalpraktikantinnen, I. Sekretärin** (Réception) Kassa, Journal), **II. Sekretärin** und **Bureaupraktikantin, Etagenportier, Zimmermädchen, Lingère, Lingeriemädchen, Economat-** und **Officepraktikantin.** Offerten unter Chiffre 1527

Gesucht für lange Sommersaison (April bis Oktober): **Küchenchef-Alleinkoch,** entremetskundig, **Alleinportier-Conducteur,** sprachenkundig, **I. Saaltochter,** sprachenkundig, **Saaltöchter, Saalpraktikantin, Zimmermädchen,** sprachenkundig. Offerten mit Photo an Hotel Rigi a. See, **Weggis.** (1526)

Gesucht von Hotel am Thunersee, 60 Betten, mit Eintritt Ende März oder 1. April: **Buffet-Gouvernante, Köchin** neben Chef, **Küchenbursche, Officemädchen, 2 Küchenmädchen,** tüchtige **Tochter,** welche gut verkaufen kann fürs Restaurant. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1525

Gesucht für das Ferienheim der Schweizerischen Konsumvereine, Weggis (Hotelbetrieb, 70 Betten, guttrequentiertes Haus), für die Dauer vom 31. März bis Ende Oktober tüchtiges, gutausgewiesenes Personal: **Portier-Chauffeur** (Schweizer, sicherer Fahrer), **Etagenportier, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Wäscherin-Glätterin** (Maschinenwäscherin). Offerten mit Photo an die Leitung: S. Riser, Sulzbergerstrasse 3, **Winterthur.** (1524)

Gesucht selbständige **Köchin** sowie jüngerer **Hausbursche-Portier** (deutsch sprechend) und **Zimmermädchen.** Jahresstellen. Offerten an Hotel Adler, **Rheinfelden.** (1523)

Stellengesuche - Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Fräulein, gesetzten Alters, tüchtig, sucht Kioskstelle. Sprachen: Deutsch, Französisch, etwas Englisch, Italienisch. Offerten unter Chiffre 915

Gesucht für die Sommersaison Stelle als **Hoteltelephonistin,** in Luzern oder Umgebung. PTT-Ausbildung. Deutsch, Französisch und Englisch. Offerten erbeten an Verena Ramel, 88 Brim Hill, **London N2.** [664]

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 903

Fräulein, fachtüchtiges, gesetzten Alters, sprachengewandt, gute Erscheinung, vertraut mit sämtlichen Arbeiten, wünscht Vertrauensposten als **Chef de service, Mithilfe im Service, Oberaaaltochter** oder für **Restauration,** in nur gutes Haus. Eintritt Februar/März, auch Tessin oder Ausland. Offerten unter Chiffre 919

Restauranttochter, gesetzten Alters, seriös, sprachenkundig, gewandt im Service, auch im Stossbetrieb, sucht Stelle in guten Betrieb, für Saison oder 2–3 Monate zur Aushilfe, auf Ende Januar oder Anfang Februar. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 922

Serviertochter, tüchtig, fliessend deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Aushilfe für einige Wochen. Offerten unter Chiffre K 30653 Lz an Publicitas **Luzern.** [663]

Cuisine und Office

Alleinköchin, gut ausgewiesen (mit Schweizerzeugnissen), entremetskundig, Bankettweisen, sucht Stelle per sof. in Wintersportplatz. Offerten unter Chiffre OFA 5007 HS an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22.** [519]

Chefköchin, ruhig, sauber, flink, sparsam, durchaus selbständig, sucht Stelle in geordneten mittleren Hotel-Restaurationsbetrieb. Elektrische Küche. Entremetskundig, auch Bankette. Frei ab 1. Februar. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre 906

Chef de service, erfahrener, solider, tüchtiger, 49jähriger, an nur Erstklassküche gewöhnt, sucht Posten. Gewöhnt in Personalführung, Kauf und Kontrolle sowie als Mitarbeiter. Übernimmt auch Geranten- oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten von mittleren oder grösseren Häusern nimmt gerne entgegen unter Chiffre 920

Jeune homme, 21 ans, ayant fait quelques mois d'apprentissage dans la cuisine, cherche place pour se reperfectionner comme **Aide** ou **commis de cuisine.** Serge Krieg, Route de Bâle 66, **Delémont.** (923)

Küchenchef, tüchtiger, guter Restaurateur, sucht ab 1. Februar noch Wintersaison oder Aushilfe. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 904

Küchenchef, 43jährig, sucht Stelle für lange Sommersaison oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 914

Loge, Lift und Omnibus

Alleinportier oder **Portier-Conducteur** sucht Engagement in Jahresbetrieb oder Saison. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 916

Etagenportier, Schweizer, ehrlich, arbeitsam, sauber, zuverlässig, wünscht Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Deutsch, französisch sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 907

Portier, 43jährig, solid, mit Sprachenkenntnissen, sucht lange Saisonstelle als **Portier-Conducteur, Allein-** oder **Etagenportier,** in gutes Haus. War 1½ Jahre nicht mehr im Hotelfach tätig. Offerten unter Chiffre 921

Divers

Gouvernante, Schweizerin, tüchtige, gewissenhafte, gesetzten Alters, sprachenkundig, mit Buffetpraxis und Bureaukenntnissen, sucht Vertrauensposten in gutes, mittleres Haus. Eintritt März/April. Offerten unter Chiffre 917

Tochter, 21 Jahre alt, französisch und englisch sprechend, Kenntnisse in **Bureau** (Diplom der Handelsschule), mit **Service-** und **Buffetkenntnissen,** wünscht Stelle in gutes Haus, wo sie sich in sämtlichen Sparten weiter ausbilden kann. Offerten unter Chiffre 918

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Tel. (061) 34 86 97
BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S. H. V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

7786 Anfangszimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
7790 Saaltöchter, Saalpraktikantin, Küchenchef, sofort, Passantenhotel 110 Betten, Luzern.
7796 Hausbursche, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kt. Aargau.
7802 Küchenchef (Alleinkoch), nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Interlaken.
7831 Restauranttochter, sofort, kleineres Hotel, Ostschweiz.
7853 Serviertochter für Service und Zimmerdienst, Deutsch, Französisch, 15. Februar, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.
7856 Entremetier, sofort, Hotel 110 Betten, Bern.
7858 Serviertochter, Februar, kleineres Hotel-Restaurant, Luzern.
7866 Hausbursche-Portier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
7869 Alleinkoch, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Solothurn.
7881 Serviertochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Solothurn.
7882 Etagenportier, Deutsch, Französisch, Zimmermädchen, sofort, Hotel 45 Betten, Bielersee.
7884 Etagenportier, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.
7886 Junger Etagenportier, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Basel.
7887 Buffettochter für Serviceablösung, evtl. Anfängerin mit etwas Berufskenntnissen, Hausmädchen für Lingerie und allgemeine Arbeiten, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Aargau.
7890 II. Sekretärin m. Handelsschuldiplom oder kaufmännischer Tätigkeit, 1./15. Februar, mittelgrosses Hotel, Basel.
7891 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Luzern.
7898 Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Februar oder Anfang März, Hotel 130 Betten, Zürich.
7922 Küchenmädchen, sofort, Hotel 125 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7926 Junger Aide-Réceptionist, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
7928 2 Restauranttöchter, 1. Februar, kleines Hotel, Kt. Solothurn.
7929 Junge Sekretärin oder Bureaupraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Ostschweiz.
7935 Oberkellner, Saaltochter, I. Sekretärin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
7968 Lingère, sofort, tüchtiger Küchenchef, Commis de cuisine, März, mittelgrosses Hotel, Ostschweiz.
7971 Commis de cuisine, Commis-Gardemanger, sofort, Erstklasshotel, Basel.
7973 Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Friburg.
7997 Generalgouvernante, II. Sekretärin, sofort, Hotel-Kurhaus, Tessin.
3025 Chef de partie, Commis de cuisine, sofort, mittelgrosses Hotel, Zürich.
3038 Gouvernante, Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Davos.
3043 Chef-Entremetier, Chef-Patissier, Commis-Entremetier, Commis-Patissier, Commis-Tournant, Aide-Gardemanger, ca. 1./15. März, Commis de cuisine, sofort, Grossrestaurant, Basel.
3051 Commis-Gardemanger, 15. Februar, Erstklassrestaurant, Basel.
3052 Sekretärin-Praktikantin, 1. März, mittelgrosses Hotel, Kanton Bern.
3053 2 Küchenmädchen, junger Koch, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.
3055 Buffettochter, Deutsch, Französisch, sofort, mittelgrosses Restaurant, Olten.
3056 Tochter zur Mithilfe am Buffet und Bedienung der Kaffeemaschine, Frühjahr, Hausmädchen, nach Übereinkunft, Küchenbursche, Lingeriemädchen, 1. Februar oder sofort, Erstklasshotel, Basel.
3063 Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Sekretär (Anfänger), nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern.
3066 Köchin neben Chef, Zimmermädchen, 1. Februar, Saalpraktikantin, 1. Juni, mittelgrosses Hotel, Bern.
3091 Chef-Alleinkoch, diätkundig, sofort oder nach Übereinkunft, Badeort, Kanton Aargau.
3092 Restauranttochter, sprachenkundig, Officemädchen, Buffettochter oder Buffetdame, deutsch sprechend, sofort, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
3098 Sekretärin-Praktikantin, nach Übereinkunft, Serviertochter oder Kellner, Nachtportier, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3105 Anfangszimmermädchen-Hausmädchen, Restaurantkellner, Restauranttochter, Buffetpraktikantin, Buffetbursche, Commis de cuisine, Tournante für Economat, Buffet und Bureau, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Thunersee.
3112 Commis de cuisine, Mitte Februar, Hotel 100 Betten, Bern.
3118 Buffetdame, Ende Februar, Hotel 80 Betten, Bielersee.
3119 I. Buffetdame, sofort, Restaurant, Basel.
3140 Hotelgärtner, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Kanton Graubünden.
3145 Gouvernante-Buffetdame-Stütze des Patrons, Anfang Februar Bahnhofbuffet, Kanton Solothurn.
3150 Junger Koch oder junge Köchin, Saaltochter, Deutsch, Französisch, Englisch, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
3160 Buffettochter, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
3163 Restauranttochter, Obersaaltochter, sprachenkundig, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Bern.
3165 Sekretärin-Journalführerin, sprachenkundig, 15. Februar, Hotel 50 Betten, Kanton Aargau.
3167 Küchenmädchen, sofort, Serviertöchter, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Kanton Glarus.
3195 Buffettochter oder Buffetbursche, 1. Februar, Restaurant, Bern.
3196 Grill-room-Kassier, Sekretär, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Zürich.
3198 Köchin, Zimmermädchen, Hausbursche-Chasseur, sofort, Hotel 35 Betten, Kanton Aargau.
3201 Buffettochter oder Buffetdame, sofort, Commis de cuisine, junger Etagenportier, 1. Februar, mittelgrosses Hotel, Basel.

Wintersaison

7800 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.
7830 Patissier, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.
7853 Küchenmädchen, 1. Februar, kleines Hotel, Kt. Graubünden.
7859 Commis Patissier, Commis de cuisine, Sekretär-Journalführer oder Sekretärin-Journalführerin, sofort, Erstklasshotel, Engadin.
7885 Alleinkoch oder Köchin, Februar, Hotel 30 Betten, Davos.
7892 Junger Patissier-Commis de cuisine, Küchen- oder Officebursche, Saaltochter, Ende Januar, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
7895 Küchenmädchen, junge Tochter als Buffetpraktikantin für Bergrestaurant, Lingère, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Graubünden.
7923 Küchenbursche oder -mädchen, Saal-Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Berner Oberland.
7927 Sekretärin, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, St. Moritz.
7930 Commis de cuisine, Saaltochter, Küchenchef, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Davos.
7932 Barmaid, Hilfskaffeeköchin, sofort, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
7934 Küchen-Hausmädchen, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
7950 Commis de cuisine, Sekretärin, Etagenportier, Saaltochter, Saalkellner, sofort oder 1. Februar, Erstklasshotel, Wengen.
7974 Küchenbursche oder -mädchen, Restauranttochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Davos.
7976 Alleinportier, Ende Januar, mittelgrosses Hotel, Grindelwald.
3027 Commis de cuisine, sofort, Hotel 70 Betten, Gstaad.
3028 Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, mittelgrosses Hotel, Davos.
3050 Patissier, nach Übereinkunft, Chauffeur-Conducteur mit Fahrbewilligung, sofort, Erstklasshotel, Pontresina.
3062 Saaltochter, Mithilfe im Zimmerdienst, sofort, Erstklasshotel, Arosa.
3095 Nachtportier, Restauranttochter mit Barkenntnissen, beide sprachenkundig, sofort, Hotel 80 Betten, Arosa.
3097 Demi-chef evtl. guter Commis de rang, sofort, Hotel 90 Betten, Kanton Wallis.
3102 Saaltochter, 1. Februar, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3104 Küchen-Hausmädchen, Ende Januar evtl. früher, kleineres Hotel, Toggenburg.
3128 Entremetier, 15. Februar, mittelgrosses Hotel, Kanton Wallis.
3141 Barmaid, sofort, Hotel 45 Betten, Kanton Uri.
3142 Küchenmädchen, Hilfs-Economatgouvernante-Kaffeeköchin, sofort, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
3144 Buffettochter-Barmaid, sofort, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
3156 Sekretärin, Küchenmädchen, Anfang Februar, Hotel 65 Betten, Kanton Wallis.
3161 Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
3191 Alleinportier, Bureaufräulein, Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.

Frühjahrs- und Sommersaison

7825 Küchenchef, Koch, 2 Etagenportiers, Chef de rang, Zimmermädchen, April, erstklassiges Hotel, Lago Maggiore.
7832 Rotisseur, Entremetier, Patissier, Commis de cuisine, Economatgouvernante, Oberkellner, Hallenkellner, Etagenkellner, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Glätterin, Kondukteur-Chauffeur, Zimmermädchen, Frühjahr, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
7846 Küchenchef, junger Patissier, Commis de cuisine, Anfangsportier, Saal-Restaurantkellner, Saaltochter, Anfangssaaltochter, Anfang April, Hotel 70 Betten, Badeort, Kt. Aargau.
7861 1. Sekretärin, Zimmermädchen, Saaltöchter, Saalpraktikantin, Obersaaltochter, 1. April, Hotel 80 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
7872 Zimmermädchen, 2 Anfangszimmermädchen, Etagenportier, 2 Saaltöchter, 2 Saalpraktikantinnen, Kellner mit Barkenntnissen, 1. April, Hotel 100 Betten, Lugano.
7901 Chef de rang, Commis de rang, Economat-Hilfsgouvernante, Officemädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, Casserolier, Glätterin, Lingeriemädchen, Wäscherin, Wäscher (für Maschinenbetrieb), 15. März, erstklassiges Hotel, Locarno.
7912 Koch-Küchenchef, Lingère, Zimmermädchen, Deutsch, Französisch, Mai, Küchenmädchen neben Köchin, 1. April Hotel 55 Betten, Ostschweiz.
7917 Buffetdame, Buffettöchter, Restaurant-Saaltöchter, Commis de cuisine, Office-Küchenmädchen, Frühjahrssaison, Hotel 70 Betten, Kanton Graubünden.
7955 Chef de cuisine, Chef de partie, Küchenbursche, Kondukteur-Chauffeur, Hausbursche-Hilfsportier, Maschinenwäscher (in), Lingeriemädchen, Barmaid, Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Demi-Chef de rang, Saaltöchter, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
3019 Junger Entremetier, Buffettochter, Anfängerin für Buffet, junger Bäcker-Patissier, Serviertöchter, Serviceanfängerinnen, Märze oder nach Übereinkunft, Restaurant, Bern.
3029 Sekretär, Sekretärin-Praktikantin, Commis de cuisine, Etagenportier, Saaltochter, Saalpraktikantinnen, Office-Hausmädchen, Officebursche, Küchenbursche, Mitte März, Hotel 80 Betten, Lugano.
3040 1. Serviertochter, Buffettochter, Frühjahr, mittelgrosses Hotel, Lugano.
3103 Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Kanton Wallis.
3113 Hausbursche-Portier, Anfangszimmermädchen, Office-Küchenmädchen, nach Übereinkunft, Köchin, 1. April, Hotel 30 Betten, Locarno.
3117 Haus-Küchenbursche, sofort, kleineres Hotel, Lago Maggiore.
3120 Saaltöchter, Zimmermädchen, Küchenchef, Commis de cuisine, Officemädchen, 1. April, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
3125 Stopferin, Casserolier, Zimmermädchen-Tournant, Februar, Hotel 150 Betten, Badeort, Kanton Aargau.
3129 I. Buffettochter, 15. März, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Lingère-Glätterin, Wäscherin, Kiosktochter, sprachenkundig, März/April, Sekretärin, jüngere, II. Buffettochter evtl. Anfängerin, Serviertochter, sprachenkundig, 15. Mai, junger Chasseur, Patissier-Mithilfe am Herd, Juni bis September, Erstklasshotel, Zentralschweiz.
3146 Chef-Gardemanger, Chef-Tournant, Chef-Patissier, ca. Mai, Erstklasshotel, Luzern.
3149 Sekretärin, Deutsch, Französisch, Englisch, perfekt, Ostern, Hotel 100 Betten, Interlaken.
3152 Alleinköchin, evtl. junger Koch, Portier-Hausbursche, Restauranttochter-Saaltochter, ca. Anfang/Mitte Mai, junge Saalpraktikantin, Anfang Juni, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.

Lehrstellen

7801 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Lugano.
7889 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Restaurant, Basel.
7935 Kochlehrling, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
3040 Servierlehrtochter, Frühjahr, Hotel 30 Betten, Lugano.

Aushilfen

7832 Chasseur-Telephonist, von April bis Pfingsten, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.
3166 II. Barcommis, 26. Januar bis Ende Februar, Hotel 80 Betten, Berner Oberland

„HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

8104 Chef d'étages, Suisse, de suite, chef de rang, demi-chef, avril, grand hôtel, lac Léman.
8109 Jeune secrétaire de réception, de langue maternelle française, allemand, saison d'été, hôtel de passage, lac Léman.
8114 Chasseur, anglais indispensable, fille de lingerie, de suite, grand hôtel, lac Léman.
8124 Peintre, de suite, grand hôtel, Vaud.
8126 Cuicinier (jeune), à côté du chef, place à l'année, grand hôtel, Genève.
8127 Fille d'office, de suite, place à l'année, restaurant, Neuchâtel.
8129 Serveuses, connaissant la restauration, débutantes serveuses, de suite, places à l'année, restaurant, Lausanne.
8130 Chef de réception-maincouraintier, Suisse, saison d'été, grand hôtel, lac Léman.
8149 Cuisinière, fille de cuisine, fille de salle, femme de chambre, de suite ou à convenir, hôtel de passage, Genève.
8153 Cuisinier seul, fille de salle, avril, fille de salle débutante, femme de chambre, garçon de cuisine, jeune, aide de cuisine-buffet, saison d'été, hôtel 80 lits, Vaud.
8161 Femmes de chambre, portier d'étages, personne pour la cafèterie, gouvernante d'office, commis de cuisine, avril, hôtel 100 lits, lac Léman.
8167 Fille d'office qualifiée, de suite, place à l'année, clinique, Vaud.
8169 Cuisinière qualifiée, place à l'année, hôtel-pension, Vaud.
8170 Gouvernante d'étages-économat, à convenir, fille de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, Genève.
8172 Commis de rang, parlant français et anglais, entrée 15 février, hôtel 70 lits, lac Léman.
8175 Sommelière connaissant la restauration, Suissesse, dame de buffet-cassière, tournante (étages-buffet), de suite, hôtel-restauration, Vaud.
8179 Une téléphoniste, commis pâtissier, commis de cuisine, fille pour la cafèterie, fille de salle, fille de salle débutante, mars, chasseur de hall, aide-gouvernante, avril, hôtel 150 lits, Vaud.
8192 Gouvernante de lingerie, gouvernante d'économat, saucier, portier, saison d'été, hôtel 160 lits, lac Léman.
8200 Chauffeur-chauffage, bricoleur, de suite ou à convenir, places à l'année, grand hôtel, Vaud.
8202 Fille de maison, de suite, place à l'année, hôtel 30 lits, Vaud.
8203 Garçon de cave-buffet, qualifié, Suisse, de suite ou à convenir, place à l'année, hôtel restaurant, Vaud.
8204 Portier d'étages, Suisse, entrée premier février, hôtel 95 lits, Lausanne.

Employés d'hôtel

De nombreuses demandes de personnel pour le printemps et l'été nous sont déjà parvenues. Si vous vous intéressez pour une telle place, nous vous recommandons de vous inscrire à notre service de placement le plus tôt possible. HOTEL-BUREAU

Hotel Euler, Basel

Wir suchen per März/April:

Demi-Chefs de rang
Commis de rang

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an die Direktion.

Gesucht
per 1. Februar in gutbezahlte Jahresstellen:

Tournante
für Büro und Saal
Hilfszimmermädchen
Lingeriemädchen
das gut glätten kann

Hotel Greub, **Basel,** Tel. 231840.

GESUCHT

Chef-Saucier
guter Restaurateur, ab 15. März in Jahresstelle
Commis de cuisine
in Grill room auf 1. Februar.
Sekretär
1. Februar.

Offerten an Hotel Schweizerhof, **Bern.**

Gesucht
für Sommersaison:

Entremetier
Commis de cuisine
Commis de rang

Eintritt Anfang April. Offerten an Hotel Krebs, **Interlaken.**

Restaurant «Schützenhaus» Basel

Gesucht
auf Frühjahr 1957 erstklassiger, restaurations- und bankettgewandter

Gardemanger

Es handelt sich um ein gut honoriertes Jahresengagement. Schriftliche Offerten unter Beilage von Zeugniskopien und Referenzen an Vitus Baumgartner, Restaurant Schützenhaus, **Basel.**

Passantenhotel in Zürich

100 Betten, **sucht per sofort** oder nach Übereinkunft sprachenkundigen

Receptionär

Bewerber mit guten Servicekenntnissen werden bevorzugt. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre R E 2407 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Gesucht
auf Februar:

Stopferin
2 Lingeriemädchen

Offerten an Verenahof, **Baden.**

Wir suchen
per 15. Februar sprachenkundiges

Zimmermädchen
(für eine 6monatige Ferienablösung). Ferner per 1. März
Zimmermädchen-Tournante

Gutausgewiesene Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild einreichen an die
Direktion Hotel Baur au Lac, Zürich

Parkhotel Kurhaus Bad Schinznach (AG)

sucht auf ca. Mitte/Ende April (Saison bis Oktober):

Sekretärin-Journalführerin
II. Sekretärin-Journalführerin
Bureau-Praktikantin
Wareneingangs-Kontrolleur
(Magaziner)
Conducteur-Aide Concierge
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Saaltochter
Restaurationstochter
Anfangs-Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Personal für Bäder
(wird angelernt)
Lingeriemädchen
Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Dir. Schaerer, **Bad Schinznach** (AG).

GESUCHT
für Saison Ende März bis Ende Oktober:

Sekretärin
Bureau-Praktikantin
Portier
Anfangsportier
Portier-Chauffeur
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Saaltöchter
Saallehrtochter
Küchenbursche
Küchenmädchen
Gouvernante
Anfangsgouvernante

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo u. Lohnansprüchen an Hotel du Lac, **Lugano-Paradiso.**

On demande
pour la saison 1957 (mai à septembre):

chefs de réception
secrétaires-maincourantiers
gouvernante
générale et d'économat
chef de cuisine
sauciers
chefs de partie
commis
pâtissiers
portiers
lingère-stoppeuse
laveur
serveuse
pour taverne ou bar
fille de cuisine
garçons de cuisine

Faire offres avec copies de certificats et photo à la Sté des Hôtels et Bains à **Loèche-les-Bains.**

Gesucht
in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de rang
Schweizer
Demi-chef de rang
sprachenkundig
Commis de rang

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Elwert's Hotel Central, **Zürich.**

Wir suchen für lange Sommersaison:

Obersaaltochter
Saaltochter
Kinderschwester
Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
Hilfsköchin
Küchenmädchen
Küchenbursche
Gärtner oder **Gärtnerin**

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten an Parkhotel Flora, **Bad Ragaz.**

GESUCHT
für lange Sommersaison am Thunersee:

Sekretär-Korrespondent-Journalführer
(Deutsch, Französisch, Englisch)
Concierge
Etagenportiers
Nachtportier-Voiturier
Chef de cuisine
(nur erste Kraft)
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Commis de cuisine
Buffetdame
Buffettochter
Kaffeeköchin
Restaurations- und **Saaltöchter**
Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Hotel Bellevue au Lac, **Hilterfingen.**

Salinenhotel Rheinfelden

sucht für Saison April—Oktober

Sekretär-Journalführer(in)
Saucier
Entremetier
Aide de cuisine
Kaffee- und Personalköchin
Chefs de rang, Demi-Chefs
Commis de rang
Economat-Gouvernante
Zimmermädchen
Etagenportiers
Lingerie-Gouvernante
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen
Chasseur-Telephonist

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten.

HOTEL QUELLENHOF, BAD RAGAZ

Wiedereröffnung Pfingsten 1957

sucht für lange Sommersaison

Saucier
Entremetier
Patissier
Commis régimier
Kaffeeköchin
Casserolier und Argentier
Küchenburschen und Küchenmädchen
Chef d'étage
Chefs de rang
Demi-chefs (diätbewandert)
Commis de rang
Couriertochter
Personal-Serviermädchen
Kellermeister-Warenkontrolleur

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen beliebe man an Dir. O. Sutter, zurzeit **Hotel Excelsior, Arosa,** zu richten.

Kurhaus Passugg

sucht

einen gutausgewiesenen

Direktor

Bewerber wollen sich sofort unter Beilage von Zeugnissen und Photo melden bei P. Raschein, Malix/GR.

ERSTKLASSHOTEL
sucht für sehr lange Sommersaison:

I. Oberkellner (zu grosser Brigade)
I. Lingerie-Gouvernante
(mit grosser Erfahrung)
I. Etagen-Gouvernante
(mit grosser Erfahrung)
Nachtconcierge

Nur gut ausgewiesene Bewerber wollen sich melden. – Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre D. R. 2443 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO

GESUCHT in altbekanntes Familienhotel (100 Betten) tüchtiger, bestausgewiesener

Oberkellner

Saison April bis November, Eintritt nach Übereinkunft. – Offerten erbeten unter Chiffre L. O. 2427 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per Mitte April bis Oktober **in Erstklass-Kurhotel**

Chef de cuisine

sowie

Oberkellner

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre C. O. 2269 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Sommersaison 1957

März–Oktober

Grand Hotel & Hotel des Alpes Montreux-Territet (500 Betten)

Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion

Maincourante-Kassiererin
Maincourante-Stagiaire
Telephonistin (3 Sprachen)
Kontrolleur (franz. sprech.)
Portiers und Chasseur
Chef de partie
Commis de cuisine
Patissier
Personalköchin
Economatgouvernante
Etagengouvernante
Officegouvernante
Commis de rang
Saaltöchter (auch Anfängerinnen)
Aide-Barmaid
Lingerietöchter und Wäscherinnen
Gerantin für Strandbad
Sommelière (plage)
Aide-Kontrolleur (Stagiaire)

Flughafen-Restaurant AG., Zürich-Kloten

sucht

Küchenchef für grosse Brigade. Eintr. nach Übereink.
Leiterin evtl. Ehepaar, für Hallenkiosk mit Stehbuffet
Eintritt nach Übereinkunft
Telephonistin Eintritt 15. Februar

Sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de partie, Commis de cuisine
Commis-Patissier
Commis de rang
Restaurationstochter, Putzer
Küchen- u. Officemädchen

Ab 1. März für lange Sommersaison bis Ende Oktober/Mitte November. Bei Eignung Jahresstelle:

Chef de service
Buffetdamen, Buffettöchter
Chefs de partie, Hors d'oeuvrier
Metzgerbursche, Commis de cuisine
Commis-Patissier
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Commis de bar
Restaurationstöchter
Stopferin-Lingère
Casseroliers
Haus- und **Officeburschen**
Küchen- u. Officemädchen

Bildofferten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Personalchef, Flughafen-Restaurant, Postfach, **Zürich 58.**

Für das neu zu eröffnende Erstklasshotel

„Gartenhotel Winterthur"

(Jahresbetrieb)
wird auf anfangs April 1957 folgendes Personal gesucht:

Saucier
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Eintritt ca. 20. März 1957
I. Buffetdame
Buffettöchter
Buffetlehrtochter
Chef de rang
sprachenkundig
Commis de restaurant
sprachenkundig
Serviertöchter
sprachenkundig
Servierlehrtochter
Nachtportier
sprachenkundig
Chasseurs
sprachenkundig
Zimmermädchen
sprachenkundig
Lingerie-Wäscherei-Gouvernante
in moderne Wäscherei
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen
Kellerbursche-Hausbursche
Officemädchen-Gemüserüsterin
Eintritt ca. 20. März 1957
Officeburschen-Casserolier
Tournante:
Ablösung der Gouvernanten und Buffetdamen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an: G. Sommer, Engimattstrasse 17, **Zürich 2.**

Hotel Royal & St. Georges, Interlaken

sucht für lange Sommersaison:

Chef de cuisine
Chefs de partie
Patissier
Commis de cuisine
Office- und Küchenmädchen
Etagen-Portier
Zimmer- und Anfangszimmermädchen
Chasseur-Nachtportier, Chasseur
Economat-Officegouvernante
I. Sekretärin
II. Sektretärin
Barmaid
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Wäscherin
Glätterin
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel Royal & St. Georges, Interlaken.

Grand Hotel & Kurhaus, Bad Tarasp

sucht für Sommersaison (Mai–September):

Journalführer oder
Journalführerin
Sekretärin sprachenkundig
II. Oberkellner
Chefs de rang
Demi-chefs
Commis de rang
Zimmermädchen
II. Economatgouvernante
Küchengouvernante
Glätterinnen
Küchen- und **Officemädchen**

Ausführliche Offerten sind zu richten an F. Buchli, zurzeit Grand Hotel Tschuggen, **Arosa.** Bei Zufriedenheit auch langes Winterengagement zugesichert.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für Sommersaison (April bis Oktober):

I. Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen (mit Erfahrung)
Büglerinnen (mit Erfahrung)
Wäscherin
Commis de rang
Chefs de partie
Commis de cuisine
Hotel-Metzger junger
Casserolier
Argentier
Küchenburschen
Office-Küchenmädchen
Anfangsgouvernante
Personalzimmermädchen
Chasseurs (englisch sprechend)
Zimmermädchen (englisch sprechend)
Etagenportier (englisch sprechend)

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion des Grand Hotel Europe, **Luzern.**

Gesucht
auf Ostern von erstklassigem Kurhaus-Hotel gut ausgewiesene

Sekretärin
Gouvernante (auch Ablösung im Bureau)
Portier-Hausbursche
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Anfängerin
Hausmädchen
Buffetlehrtochter
Restaurationstochter
I. Saaltochter
Saaltöchter und Anfangssaaltöchter
Wäscherin-Tournante
Lingeriemädchen
Office-Küchenmädchen
Küchenbursche-Casserolier
Gärtner

Offerten mit Lohnansprüchen an Familie Bachmann, Park-Hotel, **Gunten a. Thunersee.**

Montreux Palace Hôtel, Montreux

cherche pour la prochaine saison d'avril à octobre:

2me maincourantier
secrétaire-contrôleur
liftier
chasseurs
veilleur de nuit
femmes de chambre
aides-femmes de chambre
portier d'étage
chef de rang
lingère-repriseuse
calandreuse
aide-jardinier
chef-saucier
commis de parties
2me cuisinière à café
2me gouvernante d'économat

Offres avec certificats à la direction.

Le Grand Hôtel de LAVEY-LES-BAINS (Vaud)

cherche pour la saison d'été (début mai–septembre):

Ier(ère) secrétaire-maincourantier (ière)
IIème secrétaire
gouvernante d'économat
cuisinière
pour la cafeterie
chef de cuisine
chefs de partie: entremétier, saucier
commis-pâtissier
garçons et filles de cuisine
casserolier
portiers
femmes de chambre
femme de chambre
pour le personnel
1ère lingère
filles et garçons d'office
chef de rang
garçons de salle

Faire offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire à la direction.

GRAND HOTEL VICTORIA-JUNGFRAU, INTERLAKEN BO

GESUCHT wird für Sommersaison 1957 (Ende April/Anfang Mai bis Ende September):

Journalführer I. und II.
Sekretärin-Korrespondenz
Bon-Kontrolleur

II. Concierge-Postman
Telephonist-Telephonistin
Liftiers, Chasseurs
I. Bahn-Conducteur
Voiturier-II. Conducteur
Nachtconcierge
Nachtportier

Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Etagenportiers

II. Oberkellner
Winebutler
Chefs de rang
Chefs d'étage
Demi-chefs
Commis de rang
Kurier-Kellner

LINGERIE:
Wäscherei-Mange-Gouvernante

Glätterinnen
Stopferinnen
Mangemädchen

Gärtner (Gemüse/Blumen)

KÜCHE:
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Rotisseur
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Chef-Tournant
Commis de parties
Angestellten-Koch

Kaffeeköchin
II. Economat-Office-Gouvernante

Kellermeister

Casserolier
Argentier
Küchen-Officeburschen
Küchen-Officemädchen
Personal-Zimmermädchen
Personal-Serviermädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Dir. U. Liggenstorfer, z. Zt. Hotel des Alpes, **Arosa.** – Ehemalige Angestellte wollen sich **sofort wieder melden.**

Hotel Reber au Lac, Locarno

sucht für Saison März bis Anfang November tüchtigen, sprachenkundigen

Oberkellner

Nur Schweizer Offerten mit Zeugniskopien und Bild werden berücksichtigt.

Etagengouvernante
jüngere, tüchtige Person, evtl. Anfängerin
Anfangszimmermädchen
Tournant-Loge
sprachenkundig, mit Fahrbewilligung bevorzugt
Etagenportier
sprachenkundig

GESUCHT
in mittelgrosses Haus **nach Lugano** auf ca. Mitte März (Saison bis November):

Sekretär
Sekretärin-Praktikantin
Commis de cuisine
Etagenportier
sprachenkundig
Saaltochter
sprachenkundig
Saal-Praktikantinnen
Office- und Hausmädchen
Office-Küchenbursche

Offerten mit Gehaltsangaben, Zeugniskopien und Photo an Carlton Hotel Villa Moritz, **Lugano-Castagnola.**

Gesucht per sofort:

Office-Economat-gouvernante
Officemädchen

Ferner für Sommersaison:

Buffettochter
Saal-Restaurationstochter
sprachenkundig
Etagenportier
sprachenkundig

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel du Lac, **Interlaken.**

Gesucht in Passantenhotel nach Basel:

Chef de rang
(angehender Oberkellner)
II. Sekretär
(Journalführer-Kassier)
Stopferin
(Mithilfe in der Lingerie)
Anfangszimmermädchen
Küchenbursche

Angenehme und gutbezahlte Jahresstellen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre P B 2532 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 15. Februar in Jahresstelle

Sekretärin Journalführerin

erfahren und sprachenkundig.

Offerten gefl. an Hotel Aarauerhof, **Aarau.**

Portier de nuit

parlant langues, expérimenté, sérieux, **demandé** par Hôtel 1er rang à Montreux. Entrée à convenir. Place à l'année. Faire offres sous chiffre P N 2489 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zum kommenden Frühjahr **suchen** wir zur Ergänzung unseres Personalbestandes für die lange Sommersaison, evtl. in Jahresstelle,

Restaurationstochter
Restaurationskellner
Serviertochter
Servier-Praktikant(in)
✦
Buffet-Tochter
Buffet-Lehrtochter
✦
Commis de cuisine
Commis-Patissier
aus der Lehre
✦
Kellerbursche
Küchenbursche
Officeburschen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter und Angabe der Lohnansprüche und der Eintrittsmöglichkeit gefl. an

CASINO BERNE

Gesucht
jüngerer, tüchtiger, initiativer

Küchenchef

per 1. oder 15. März 1957 in Jahresstelle für Berghaus-Restaurant mit Stossbetrieb. Ferner per 1. Juni für Sommersaison jüngerer, tüchtiger

Patissier

Offerten erbeten mit Lohnansprüchen, nötigen Unterlagen, Referenzen und Photo unter Chiffre K P 2517 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
zu baldigem Eintritt in Jahresstelle

Hotel-Gärtner

Offerten an Dir. W. Federle, Hotel Schatzalp, **Davos.**

Inserieren bringt Gewinn

Hotel Weisses Kreuz - Schweizerhof, Flüelen

(Vierwaldstättersee) **sucht für die Sommersaison** (April bis Oktober):

Küchenchef (sehr guter Lohn)
Commis
Köchin
Küchenmädchen
Küchenburschen
Obersaaltochter
Restaurationstöchter
Kellner
Officemädchen
Zimmermädchen
Hilfsportier
Lingère

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Stalder-Müller, zurzeit Promenade des Anglais 53, **Nice** (France).

Gesucht für Sommersaison 1957:

Hotel-Praktikantin-Sekretärin
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Commis-Patissier
Personalköchin
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchenbursche
Küchen- und **Officemädchen**
Putzerin
Etagenportier
Nachtportier
Liftier
Zimmermädchen
Kellner
(Chef, Demi-Chef, Commis de rang)
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Glätterin
Näherin-Stopferin
Gärtner

Offerten unter Angabe von Lohnansprüchen und Einsendung von Zeugniskopien erbeten an Hotel Waldstätterhof, **Brunnen.**

Gesucht
nach England: 2 Fräulein als

Köchin und Serviertochter

Erstklasshotel. Zuschriften mit Bild an Old House Country Club & Hotel, Long Melford, **Suffolk** (England).

Hotel Schweizerhof, Vulpera

sucht für die Sommersaison:

Chef de réception
Journalführer
Kassier-Sekretär
Warenkontrolleur
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Personalzimmermädchen
Officegouvernante
Officeburschen und **-mädchen**
II. Oberkellner
Chefs de rang und Demi-Chefs
Commis de rang
Hallenchef-Barman
Courier-Serviertochter
Personalserviertochter
Economatgouvernante
Chefs de partie
Commis de cuisine
Chef-Patissier und **Commis**
Personalkoch oder **-köchin**
Kaffeeköchin
Küchenburschen oder **-mädchen**
Telephonist
Chasseure
Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen-Stopferin
Masseur und **Masseuse**
Fangofrau

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten an den Direktor Ernst Tagmann jun., zurzeit Hotel Belvédère-Tanneck, **Arosa.**

Hotel Rössli, Weggis

60 Betten, **sucht** mit Eintritt ca. 10. April, Saison bis Okt.:

Küchenchef (Alleinkoch)
Köchin neben Chef
3 Küchenmädchen
Alleinportier junger
Zimmermädchen
Saaltochter
Saalpraktikantin
Buffettochter
Barmaid
Eintritt 15. Mai

Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel Rössli, **Weggis.**

Carlton Hotel, St. Moritz

sucht für kommende Sommersaison (Juli bis August):

Chef-Saucier
Chef-Gardemanger
Küchenmädchen
Officemädchen
Glätterin
Lingeriemädchen
Personalzimmermädchen
Chef d'étage
Telephonist(in)
Chasseurs
Zimmermädchen
Etagenportiers

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

Gesucht
auf Frühjahr 1957 **in erstklassiges Saisonetablissement** mit langer Saison neben Küchenchef bestausgewiesene

Köchin und versierter
Kochgehilfe sowie tüchtige
Lingère

Offerten mit Lohnansprüchen, Referenzen, Bild und Zeugniskopien unter Chiffre L Z 2500 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

Gesucht
für lange Sommersaison (Mai bis Oktober):

Küchenchef
Entremetier
Patissier
Commis de cuisine
Officegouvernante
Barmaid
Saaltochter
Saalpraktikantin
Saallehrtochter
Zimmermädchen
Portier
Lingeriemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Frau H. Martin, Hotel Lattmann, **Bad Ragaz.**

L'Hôtel National, Montreux

cherche pour la saison d'été, début avril à fin septembre:

demi-chef de rang
avec notion d'anglais
filles de salle
barmaid débutante
aide femme de chambre
pâtissier
commis de cuisine
garçon de cuisine
fille d'office
liftier-chasseur

Faire offres avec copies de certificats et photo.

GESUCHT
in Badekurort des Unterengadins, bei langer Saisondauer:

Sekretär
Sekretärin-Journalführerin
Warenkontrolleur-
Kellermeister
Etagengouvernante
Lingeriegouvernante
Officegouvernante
Oberkellner, Demi-chefs
Commis de rang
Restaurationstochter
Saaltochter
Chef-Patissier, Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Etagenportier
Zimmermädchen
Chauffeur-Kondukteur
Chasseur
Office- und Küchenmädchen
Casserolier
Hilfsgärtner
Angest.-Zimmermädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G., Hotels Belvédère & Post, **Bad Scuol-Tarasp-Vulpera** erbeten.
P.S. Letztjährige Angestellte, die wiederum auf ihre Posten reflektieren, sind gebeten, sich baldmöglichst zu melden.

Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern
sucht für die Saison 1957:

Sekretär-Journalführer
Chefs und Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Buffettochter
Etagengouvernante
Zimmermädchen
Zimmermädchen-Tournante
Etagenportiers
Glätterin
Saucier
Entremetier
Koch-Tournant
Office-Küchenburschen
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Direktion Hotel St. Gotthard, **Luzern.**

HOTEL BALANCES, LUZERN
sucht für lange Sommersaison:

Sekretär-Journalführer
Korrespondentin
Deutsch, Französisch, Englisch
Praktikant(in)
für Restaurantkasse und allgemeine Büroarbeiten
Zimmermädchen
Etagenportiers
Chasseurs, Winebutler
Chefs de rang, Demi-Chefs
Commis de rang
Buffetchef
vorzugsweise Kellner mit Mixkenntnissen, Fixlohn
Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Gardemanger
Tournant, Chef de garde
Commis de cuisine
Communard
Casserolier, Argentier
Küchenburschen und -mädchen
Officeburschen u. -mädchen
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion Hotel des Balances, **Luzern.**

Klinik Val-Mont, Glion ob Montreux, sucht auf 15. April oder 1. Mai

Kochlehrling

von 16 bis 17 Jahren, mit Sekundarschulbildung. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Schulzeugnis an die Direktion.

Gesucht
in Jahresstelle tüchtige

Restaurationstochter

für gepflegten Service. Eintritt 1. Februar. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel-Restaurant Schützen, **Steffisburg-Thun.**

Gesucht
zu baldigem Eintritt, sprachenkundige

Serviertochter

für Restaurant-Tea-Room. Offerten an Hotel Garni Dischma, **Davos-Dorf.**

Bürgenstock-Hotels

Wir suchen für Sommersaison 1957

Chef de réception-caissier
Sekretär-Journalführer
Sekretär-Kontrolleur
Sekretärin-Kontrolleuse

I. Oberkellner
II. Oberkellner
Chef d'etage
Chef de rang
Demi-chef
Commis de rang

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Patissier
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Patissier
Kochtournant
Communard

Etagenportier
Zimmermädchen
Hausburschen
Hilfswäscher
Wäscherinnen

Concierge
Postman-Telephonist
Chasseur-Telephonist
Chasseur
Nachtportier

Barman und Barmaid
Commis de bar
Barmaid-Restaurant-tochter
Restaurationstöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen

I. Kaffeeköchin
II. Kaffeeköchin
Küchenburschen
Küchenmädchen
Officeburschen
Officemädchen

Economatgouvernante
Officegouvernante
Office-Aide-Ec.-Gouvernant
Etagengouvernante

Lingère
Lingère-Flickerin
Glätterinnen
Lingeriemädchen

Lange Saison, guter Verdienst, gute Verpflegung und Unterkunft.
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsangaben richte man an das Personalbureau der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, **Luzern.**

Gesucht
in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft

BARMAID

in erstklassige Dancing-Bar. Nur jüngere, gutpräsentierende, seriöse Bewerberinnen wollen ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien richten unter Chiffre N. U. 2509 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Carlton-Hotel Tivoli, Luzern
sucht für Sommersaison (April bis Oktober) **erstklassigen**

Saucier

Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

PARK-HOTEL, LUGANO
sucht für Saison 1957 (April bis November)

Journalführer-Caissier
Büro-Volontär
Telefonist
Conducteur-Chauffeur
Chasseurs
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Kellnerlehrling
Officemädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Küchenmädchen
Tournant-Kellerbursche
Argentier
Casserolier
Etagenportier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Etagen-Logen-Tournant
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo richte man an **Park-Hotel Lugano.**

Gesucht
auf Mitte April für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle: tüchtiger, zuverlässiger Mitarbeiter als

Chef de cuisine

in Kurhotel, 120 Betten, restaurationskundig. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre B K 2505 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Stelle der

Sekretärin

des offiziellen **Verkehrsbüros Spiez** ist auf die Saison 1957 (Anfang März bis Ende September)
neu zu besetzen
Bewerbungen mit Angaben über Lebenslauf, Sprachenkenntnissen, bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche an Verkehrsverein **Spiez.**

Gesucht
für Berghaus-Restaurant mit Stossbetrieb in Jahresstelle per 1. März 1957:

2 Serviertöchter sprachenkundig

Per 15. März: gewandte, vertrauenswürdige

Buffetdame (-tochter)
Kioskfräulein
Zimmermädchen-Lingère
Hausbursche
2 Küchen- und Officemädchen

Offerten mit Lohnansprüchen, Photo und nötigen Unterlagen unter Chiffre B R 2516 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Café-Restaurant Isole di Brissago
sucht
seriöse und willige

Serviertöchter

mit guten Fachkenntnissen, deutsch, französisch, italienisch sprechend, wenn möglich auch englisch, für die Frühjahr-Sommersaison 1957. Sehr gute Verdienstmöglichkeit. Öffnungszeit des Betriebes 7.00 bis 18.00. Eintritt April. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sowie Altersangabe an Paganetti Leandro, **Minusio** (Tl).

Gesucht
nach Den Haag (Holland) in Herrschaftshaus

Köchin
Zimmermädchen

Jeder Komfort vorhanden; separates Angestelltenappartement mit Bad. Offerten mit Lohnansprüchen, Photo, Zeugniskopien und Referenzen an Mme Stokvis, Laan van Hoogwolde 2, **Wassenaar** (Holland).

Gesucht für sofort

Gehilfin

(auch Ablösung im Bureau) in Christliches Hospiz. Offerten erbeten an Hospiz Seilerhof, Häringstrasse 20, **Zürich 1,** Tel. 320784.

Maître d'hôtel

de style impeccable,

cherché

pour grande maison, ayant, domesticité de six employés, très bien logé, bons gages et congés réguliers, environs de Montreux. — Faire offres sous chiffre M H 2164 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

TESSIN
Christliche Pension sucht auf ca. 1. März selbständige, zuverlässige

Köchin

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnanspruch an Fam. Salvisberg, Mon-Désir, **Orselina-Locarno.**

Gesucht
per sofort:

Buffettochter
Buffetbursche
Kellerbursche
Serviertochter
Chasseur

Auf April 1957:

Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Patissier

Offerten an Kunsthaus-Restaurant, **Luzern.**

Ménage de deux personnes cherche, pour entrée immédiate ou à convenir

une cuisinière

qui serait également appelée à aider la femme de chambre pour l'entretien de la maison sise à Bellevue. Nous offrons nourriture, logement et bons gages. Nous demandons parfaite honnêteté, propreté et bonnes références. Faire offres détaillées avec certificats sous chiffre L 100126 X Publicitas, **Genève.**

Gesucht
nach Zürich in Erstklasshotel tüchtige, selbständige

Alleinköchin

in einen kl. Restaurationsbetrieb. Jahresstelle, guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre A K 2341 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Neuzeitlich eingerichtete **Heilstätte sucht tüchtige**

I. Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Schöner Posten, gute Arbeitsverhältnisse, geregelte Freizeit. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnanspruch sind erbeten unter Chiffre OFA 1303 R an Orell Füssli-Annoncen, **Zürich 22**

HOTEL MONTANA, LUZERN
sucht für lange Sommersaison ab anfangs April:

Chasseur-Chauffeur
(Ablösung des Conducteurs)
2 Chasseure
2 Demi-chefs de rang
sprachenkundig
2 Commis de rang
Etagenportier Engl. Sprachkenntnisse
Hilfsportier
(Etagen)
Zimmermädchen
Englischkenntnisse
Angest.-Zimmermädchen
(Etagen-Tournante)
Chef-Entremetier
(Partiekoch)
Office-Küchen-Tournante
Küchenmädchen
2 Lingères

Detaillierte Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Dir. Ed. W. Gianella einsenden.

Gesucht
für Sommersaison (April bis Oktober) in erstklassiges Familienhotel mit 60 Betten in Höhenkurort am Vierwaldstättersee:

Saal- und Restaurationstochter
sprachenkundig
Saalpraktikantin
Alleinkoch
entremetskundig und im Restaurationsservice bestens bewandert
Etagenportier
Office-Küchenbursche
Officemädchen

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften, Angabe von Gehaltsansprüchen und Sprachenkenntnissen unter Chiffre F H 2502 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für lange Sommersaison (April bis Oktober):

Küchenchef
auch versiert in Restaurations- und Bankettservice
Aide de cuisine
Restaurationstöchter
sprachenkundig
Saaltöchter
Lingère
Wäscher oder Wäscherin
Küchenmädchen, Officemädchen
Küchenbursche, Casserolier

Offerten mit Referenzen, Photo sind zu richten an Hotel Hertenstein, **Hertenstein** (Vierwaldstättersee).

Gesucht

Sekretärin

zuverlässig und gewandt, zur selbständigen Führung des Verkehrsbureaus. Sprachenkenntnisse: Deutsch und Französisch. Eintritt 1. März 1957. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an das Verkehrsbureau **Rheinfelden.**

Park-Hotel, Vitznau
sucht für lange Sommersaison

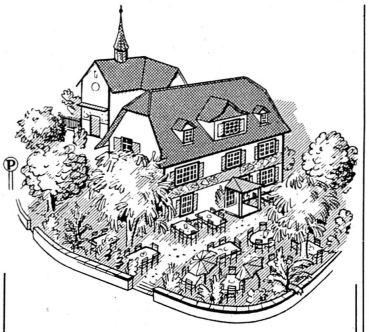
Conducteur-Chauffeur

Nur tüchtige Fahrer mit Sprachenkenntnissen belieben sich zu melden an Direktion Park-Hotel, **Vitznau.**

Hotel Pilatus-Kulm
2132 m ü. M., bei Luzern, mit zwei Bahnen erreichbar, **sucht für Saison April bis November:**

BÜRO:
Sekretärin oder Sekretär
Eintritt ca. 1. April
Praktikantin
Eintritt ca. 1. Juni
SERVICE:
4 Restaurationskellner
Eintritt ca. 10. April
4 Restaurationstöchter
Eintritt 15. Mai und 1. Juni
Chasseur
Eintritt 1. Juni
OFFICE:
2 Buffettöchter
Eintritt ca. 10. April und 1. Juni
2 Officemädchen
Eintritt ca. 10. April
KÜCHE:
Gardemanger
Eintritt 1. Mai
Patissier
Eintritt ca. 10. April
2 Commis de cuisine oder Beiköchinnen
Eintritt 1. Juni
2 Küchenburschen oder Ehepaar
Eintritt ca. 10. April
ETAGE:
Alleinportier
Eintritt ca. 10. April
Zimmermädchen
Eintritt ca. 10. April
KIOSK:
2 Kioskverkäuferinnen
Eintritt ca. 10. April und 15. Mai

Gute Arbeitsbedingungen. Günstige Verdienstmöglichkeiten. Offerten sind erbeten an N. Britschgi, Direktor, Hotel Pilatus-Kulm, via **Kriens,** Tel. (041) 751633.



Gesucht
per 1. oder 15. März tüchtiger, sauberer

Commis de cuisine

für feine Restaurationsküche mit Stossbetrieb, abwechslungsreiche Speisekarte. Gutes Salär. Offerten mit den üblichen Angaben sind zu richten an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, St. Jakobstrasse 377, **Basel.**

Gesucht
auf Frühjahr 1957 für Saisonbetrieb:

Buffetfräulein
Buffettochter oder **-praktikantin**
Patissier-Aide de cuisine
Versierte Köchin
Küchen- und **Officemädchen**
Sprachenkundige
Kellner, Chasseure und
Serviertöchter

Offerten unter Beilage von Zeugniskopien, Bild, Referenzen etc. an Direktion Casino-Kursaal, **Luzern.**

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Etagengouvernante
Hallen-Chasseure
Restaurant-Chasseure
Serviertochter
für Grillroom
Zimmermädchen

Ausführliche Offerten mit Photo- und Zeugnisabschriften sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, **Zürich.**

Strandhotel Belvédère, Spiez
sucht für Sommersaison (April bis Ende Oktober):

Chef de cuisine
Restaurateur
Saucier
Patissier
Allein-Lingère (Jahresstellung)
Saalpraktikantin
Buffettochter
Chef de service (Fräulein)

Ferner per sofort:

Portier-Hausbursche
(der kleinere Reparaturen machen könnte)
Allein-Lingère

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind an die Direktion zu richten.

Hotel, 90 Betten, am Thunersee
sucht für Sommersaison

Obersaaltochter
Eintritt Mitte Mai
Saaltochter
Eintritt Mitte Mai
Barmaid-Anfängerin
Juni, Juli, August

Sprachenkenntnisse in Deutsch, Franz. und Englisch für alle Posten erforderlich. Hotel Du Lac, **Gunten** (Thunersee)

Welcher jüngere

Kaufmann

aus der Lebensmittelbranche hätte Interesse, dem Geschäftsleiter einer bestbekannten Firma **zur Seite zu stehen** und nach Einarbeitung in dessen Abwesenheit zu vertreten? Initiativen und arbeitsamen Bewerbern bieten wir aussichtsreiche Lebensstellung. Französische Sprache in Wort und Schrift erforderlich. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild sind zu richten unter Chiffre K L 2456 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassrestaurant am Zürichsee
sucht für die kommende (lange) Sommersaison:

Gouvernante
5 Köche u. 1 Patissier
Buffetdame
Buffettochter
Chef de service
Demi-Chefs u. Commis de rang
Office-Personal

Vollständige Offerten mit Lichtbild erbeten unter Chiffre R Z 2264 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hôtel Monney, Montreux
cherche pour entrée en mars:

personnel
de toutes catégories

avec carrière, si possible. Longue saison. Offres écrites avec certificats (qui seront retournés) à M. J. Greuter, direction Hôtel Monney.

Hôtel des Familles, Genève
cherche pour entrée immédiate un

1er commis de cuisine

Offres par écrit seulement.

Gesucht
für das Garten-Hotel in Winterthur (Neueröffnung) tüchtige, sprachenkundige

Barmaid

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an G. Sommer, Engimattstrasse 17, **Zürich 2.**

Hotel Terminus, Vitznau
sucht für Saison April bis Oktober tüchtigen, flinken

Koch
restaurationskundig, zur selbständigen Mitarbeit neben Chef und Köchin
Köchin-Hilfsköchin
Küchenmädchen
Küchenbursche
Restaurations-Saaltochter
sprachenkundig (Englisch und Französisch). Gewandt im Speise- und Saalservice im Stossbetrieb. Sehr guter Verdienst.
Saalpraktikantin

Offerten an H. Reutener, **Vitznau.**

Mittelgrosses Hotel sucht
für lange Sommersaison nach Luzern folgendes qualifiziertes Personal:

Sekretärin
(3 Hauptsprachen in Wort und Schrift)
Obersaaltochter-Kellner
Saaltöchter
Alleinchef-Restaurateur
Küchenmädchen, -burschen
Portier-Conducteur
Portier
Gouvernante
Zimmermädchen, Lingère
Wäscherin, Hausmädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre M S 2312 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel des Berner Oberlandes
sucht zum sofortigen Eintritt tüchtige

Office-gouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E H 2389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Continental Garni, Bern
Neueröffnung 1. Mai 1957, **sucht für Jahresstellen:**

Concierge
jüngern, sprachenkundig
Nachtportier
Portiers
Zimmermädchen
Hausmädchen
Lingère, Köchin
Küchenmädchen

Offerten sind zu richten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Ed. Bösiger, Hotel Stadthof, **Glarus.**

Hotel Conca d'ORO, Lugano
sucht für Saison 15. März bis Ende Oktober:

Sekretär-Telephonist
Italienisch perfekt
Köchin
selbständig, neben Chef
Casserolier-Küchenbursche
Lingère-Wäscherin
vollautomatische Waschküche
2 Zimmermädchen
Tournante
Chef de rang
2 Saaltöchter
mit Barkenntnissen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Conca d'Oro, **Lugano-Paradiso.**

Gesucht
für Saison April bis November:

Commis de cuisine
Patissier, Portier
Zimmermädchen
Saaltöchter
Locandatochter

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Sonnenhof, **Ascona.**

Hotel Villa Silvana, Vulpera
sucht für die Sommersaison (15. Mai bis 30. September):

Alleinkoch
mit Diätkenntnissen, evtl.
Köchin
Saaltochter
Zimmermädchen
Hilfssaaltochter
Hausmädchen

Offerten erbeten an A. Willi, Sporthotel Wettstein, **Davos.**

Gesucht
tüchtiger, zuverlässiger, im à-la-carte-Service bewanderter

Alleinkoch

Saison- oder Jahresstelle. Moderne Küche. Offerten mit Unterlagen an A. Gertsch-Steiner, Hotel Merkur, Bahnhofplatz, **Interlaken.**

Strandhotel Belvédère, Spiez
sucht in Jahresstellen

Portier-Hausbursche
(der kleinere Reparaturen machen könnte)
Allein-Lingère

Offerten erbeten.

Gesucht
in mittelgrosses Hotel der Zentralschweiz best ausgewiesener, tüchtiger

Küchenchef

in Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Postfach 22137, **Luzern.**

Gesucht
in mittleres Hotel am Thunersee

Köchin
Serviertochter

Jahresstellen. Offerten erbeten an Familie H. Gostelli, Hotel Kreuz, **Leissigen,** Tel. (036) 31231.

ON CHERCHE
pour hôtel de première classe à Lugano: Saison du 27 mars (entrée du personnel) à fin octobre

comptable, 2me secrétaire
débutant ou apprenti de bureau
gouvernante
femmes de chambre
lingères
fille de cuisine
argentier
casserolier
portier de nuit
chasseurs-liftiers
portiers d'étage
laveur (sans machines)
cuisiniers
(pâtissier-entremetier-commis)
chefs de rang et commis de salle
aide jardinier

Offres sous chiffre D R 2283 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

Gouvernante-Buffetdame (Stütze des Patrons)

in grösseren Restaurationsbetrieb der Zentralschweiz. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins unter Chiffre G B 2485 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für sofort fachtüchtige

Barmaid und Buffettochter

Offerten an Hotel Silberhorn, **Wengen.**

Gesucht
zum baldigen Eintritt in Grossrestaurant nach Zürich zuverlässige, gewandte

Buffetdame
Buffettochter

Offerten erbeten an W. König, Restaurant Zeughauskeller, Paradeplatz 28a, **Zürich.**

GESUCHT NACH BERN
für März oder nach Vereinbarung:

Entremetier jüngerer
Buffettochter
Anfängerin für Buffet
Bäcker-Patissier
junger, auch der Lehre entlassener
Serviertöchter
Anfängerinnen für Service

Offerten an O. Rindlisbacher, Tierpark-Restaurant «Dählhölzli», **Bern.**

Wir suchen
für unseren Betrieb, mit neuzeitlich eingerichteter Küche, **jüngere, selbständige und zuverlässige**

Köchin

Eintritt nach Übereinkunft. Gute Arbeitsverhältnisse. Jahresstelle. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Lohnanspruch an Hotel Orselina, **Orselina-Locarno** (TI).

Alexandra Grand Hôtel, Lausanne
engage le 1er février ou pour date à convenir:

portier d'étages
chef d'étages et de rang
actifs, consciencieux, qualifiés

Pour date à convenir, dès avril:

secrétaire-maincourantier
homme ou femme, bien qualifiée

Places à l'année. Offres détaillées avec copies de certificats et photos à la direction.

Gesucht
in Stadthotel auf kommendes Frühjahr, 1. oder 15. April:

Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Kochlehrling
Restaurationstochter
tüchtig und gewandt im Speise- und à-la-carte-Service
Buffettochter
selbständig
Buffetlehrtochter

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Stadthaus, **Burgdorf,** Tel. (034) 23555.

Sport-Hotel von 90 Betten in Davos
sucht zu sofortigem Eintritt (evtl. 1. Februar) tüchtigen, sparsamen

Küchenchef
und tüchtigen
Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen richte man an Postfach 80, **Davos 2.**

Gesucht per sofort flinke, saubere

Buffettochter

Per 15. März freundliche

Serviertochter

Offerten mit den üblichen Angaben an Hist. Wirtshaus zu St. Jakob, St.-Jakobstrasse 377, **Basel.**

Gesucht auf 8. April:

Anfangsgouvernante
Restaurationstochter
Saaltöchter
Zimmermädchen
(Englischkenntnisse)
Saalpraktikantin
Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel National, **Weggis.**

Gesucht per sofort:

Lingeriemädchen

das gewillt ist, auch sonst im Betrieb mitzuhelfen. Später Gelegenheit, als Zimmermädchen zu avancieren. Offerten sind zu richten an Hotel National, «Rialto», **Gstaad.**

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

BAD RAGAZ
Hotel mit 60 Betten sucht für lange Sommersaison, Mitte April bis Ende Oktober:

Alleinkoch oder **Köchin**
Hilfsköchin
Serviertöchter
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Lingeriemädchen
Küchenmädchen
Küchenbursche

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach 86, **Bad Ragaz.**

Gesucht von Hotel am Genfersee
50 Betten, Passantenverkehr, Saison April bis November:

Alleinkoch
arbeitsfreudig, nüchtern, bestens ausgewiesen
Saal-Restaurationstöchter
gut franz. sprechend, evtl. eine Tochter erst auf 1. Juni
Saalausbildungstochter
evtl. aus der Lehre, gut franz. sprechend; nach Übereinkunft
Zimmermädchen
und eine
Anfängerin
davon eine Tochter erst auf 1. Juni
Küchen-Hausbursche
über 19 Jahre alt, kräftig und bewandert
Junges Mädchen oder **Bursche**
als Hilfe in Küche, Buffet und Haus

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild an Hotel du Mont-Blanc au Lac, **Morges** (Vaud).

Gesucht
per 1./15. April für die Sommersaison **tüchtige, selbständige**

Köchin

in gutgeführtes Hotel mit 50 Betten. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Gehaltsansprüchen erbeten an E. Stoll, Hotel Beau-Séjour, **Luzern.**

On cherche

commis cuisinier

Brasserie Genevoise, **Genève.**

Gesucht
in Jahresstelle tüchtiges

Zimmermädchen

deutsch und französisch sprechend. Eintritt wenn möglich 1. Februar 1957. Zimmer im Hause. Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Neues Schloss, **Zürich.**

Gesucht
in erstklassiges, im Zentrum von Zürich gelegenes, alkoholfreies Restaurant, mit 120 Plätzen, energische, zielbewusste und einsatzfreudige

Gerantin

(evtl. Hilfsgerantin) zu baldigem Eintritt. Englische und französische Sprachkenntnisse unerlässlich. Detaillierte, handschriftliche Offerten mit allen Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A R 2451 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Küchenchef

auf Anfang März, Jahresstelle. Offerten an Hotel Schiff, **St. Gallen.**

Hotel Splendide, Bellagio, Comersee
sucht für Saison April–Oktober:

Maître d'hôtel
Servicetöchter
Office-Küchenmädchen
Gepäck- und **Etagenportier**

Gute Gelegenheit, sich in der italienischen Sprache zu vervollkommnen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen u. Bild erb. an d. Direktion Hotel Splendide, **Bellagio** (Ital.)

GESUCHT
für die Sommersaison (April–Oktober) in gutes Hotel am Vierwaldstättersee (100 Betten):

Küchenchef
Küchenbursche
Küchenmädchen
I. Saaltochter
Saaltochter
Portier-Conducteur
Hausbursche
Zimmermädchen, Barmaid

Eintritt zwischen 20. März–15. Mai 1957. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Kreuz in **Vitznau** (LU).

GESUCHT
auf Anfang April in lange Sommersaison:

Patissier
Bureaupraktikantin
Lingère
Saaltochter
Saalpraktikantin
Hausmädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Schützen, **Rheinfelden.**

Gouvernante d'étage
femmes de chambre
portiers d'étage
chasseurs

sont demandés par hôtel de 170 lits. Région lac Léman (avril–octobre). Offres sous chiffre L L 2498 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
für Sommersaison:

Chef de cuisine
erstklassig
Oberkellner
Officegouvernante

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Spiezerhof, **Spiez.**

Wir suchen
auf ca. April bis ca. Oktober **gut ausgewiesenen**

Küchenchef

für unser Kleinhotel mit Restaurationsbetrieb. Selbständiger, gut bezahlter Posten; Aide de cuisine vorhanden. Offerten an K. Fischer, Strandhotel Fischer, **Faulensee am Thunersee.**

On cherche
pour entrée à convenir un

cuisinier seul

capable et travailleur. Place à l'année. Faire offres avec certificats sous chiffre P A 2448 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht auf 1. Februar 1957:

Köchin neben Chef
Zimmermädchen
auf 1. Juni 1957:
Saalpraktikantin

Offerten an Hotel St. Gotthard, **Bern.**

Hotel Rigi-Kulm
ganz neues Haus, **sucht für Sommersaison:**

Sekretärin jüngere
I. Buffettochter
Buffettochter evtl. Anfängerin
Serviertochter sprachengewand
Chasseur jüngerer
Patissier - Aide de cuisine
Küchenmädchen
Hausbursche-Portier
junger Schweizer bevorzugt
Lingère-Glätterin
Wäscherin
Kiosktochter sprachengewandt

Offerten an Sigm. Schmid, zurzeit Dir.-Stellvertreter, Hotel Waldhaus-Dolder, **Zürich.**

Gouvernante d'économat
gouvernante de lingerie
chef saucier
chef de rang
chef d'étage
commis de rang

sont demandés par hôtel 1er rang de Montreux pour saison (avril–octobre). Offres case postale 289, **Montreux.**

Gesucht per 1. April bis Ende Oktober

SEKRETÄRIN

(nicht unter 25 Jahren) für Korrespondenz, Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift, Réception, allgemeine Büroarbeiten und Stütze des Patrons. Handschriftliche Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an E. Stoll, Hotel Beau-Séjour, **Luzern.**

Gesucht auf 1. März evtl. später jüng., tücht. und an sauberes Arbeiten gewöhnte

KÖCHIN

in kl. Hotel-Rest. am Thunersee (Nähe Thun). Es ist Gelegenh. vorh., sich neben erstkl. Chef weiter auszubilden. In allen Teilen nur angen. Arbeitsbed. sowie guter Lohn sind zuges. Evtl. Jahresstelle. Alles Nähere unter Chiffre K N 2467 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 15. Februar oder nach Übereinkunft

II. Sekretärin

Deutsch, Französisch, Englisch erwünscht. Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugniskopien und Bild richten an Hotel Royal, **Basel.**

Gesucht
in Jahresstelle

Restaurationstochter

sprachenkundig. Guter Verdienst. Geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien an Fritz Gantenbein, Hotel Bahnhof-«chez Fritz», **Buchs** (SG), Telephon (085) 6 13 77.

HOTEL LORIUS, MONTREUX
cherche pour fin mars le personnel suivant:

stagiaire de bureau
chasseur-remplaçant-concierge
commis de cuisine
garçon de cuisine
gouvernante d'économat
(débutante)
2 filles d'office
2 filles de salle
2 apprenties fille de salle
portier d'étage
fille de lingerie
femme de chambre début.

Prière d'adresser les offres à la direction.

Evangelisches Familienhotel
LAUDINELLA in St. Moritz
(70 Betten) **sucht in Jahresstellung:**

Chefköchin
Küchenmädchen
Saaltochter

Für die Sommersaison:

Zimmermädchen
Hilfsköchin
Küchenmädchen
Saaltochter

Gute Löhne. Festes Monatsgehalt für alle Angestellten. Offerten sind erbeten an die Leitung des Hauses, Frau Susanne Jung-Rohner, **Schwanden** (Glarus).

Hotel National, Interlaken
sucht für lange Sommersaison:

Chef de cuisine
Chef de partie
Küchenbursche

Conducteur-Chauffeur
Hausbursche-Hilfsportier

Barmaid

Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter

Maschinenwäscher(in)
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an die Direktion des Hotel National, **Interlaken.**

LUGANO
Hotel am See, mit 120 Betten, Saison April bis November **sucht**

I. Sekretär(in)
mit Italienischkenntnissen, für Réception u. Kassa
II. Sekretär(in)
für Journal usw.
Etagenportiers
(auch Anfänger)
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Chef de rang
Demi-Chef und **Commis**
Küchenchef, Entremetier
Koch-Patissier, Commis de cuisine
Officemädchen, Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Postfach 22487, **Ruvigliana,** Tel. (091) 2 42 85.

Gesucht
für Sommersaison in Mittelklasshotel der Zentralschweiz (160 Betten)

Direktions-Ehepaar

Es käme bei Zufriedenheit auch ganzjähriges Engagement in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre Z S 2429 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Bahnhofbuffet des Berner Oberlandes
sprachenkundige

Obersaaltochter

(Chef de service)

Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten unter Chiffre B B 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
auf ca. Mitte März (Saison bis November):

Allein-Saaltochter
Fräulein
für Telephon und leichte Bureauarbeiten
Zimmermädchen
Anf.-Zimmermädchen
Hilfsköchin
Kaffeeköchin
Bade-Personal
(wird angelernt)
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Dir. C. Schaerer, Kurhotel Habsburg, **Bad Schinznach** (AG).

DEMANDÉ
pour saison avril–octobre:

cuisinier seul ou **cuisinière**
garçon ou fille de cuisine
fille de salle et aides
fille d'office et laveuse
volontaire de bureau
garçon de maison

Offres avec références et prétention de salaire à l'Hôtel Angleterre, **Territet-Montreux.**

Pour la direction
d'un hôtel de 85 lits de la région du Léman **on cherche**

un couple

bien recommandé. Saison avril–octobre. Faire offres sous chiffre L E 2246 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
wird in mittleres Hotel am Vierwaldstättersee mit Eintritt per Anfang April/Mai:

Chefköchin, Köchin
Küchenmädchen
Casserolier
Portier
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Serviertochter für Stübli
3 Saal-Restaurationstöchter
2 Saalanfängerinnen
junges Mädchen für Lingerie
Verkäuferin
für Kiosk und Tankstelle, selbständig, sprachenkundig

Offerten erbeten an W. Gantert, Strandhotel Lützelau, **Weggis.**

Parkhotel Weggis
sucht für Sommersaison 1957:

Oberkellner, Saucier
Commis de cuisine
Etagenportier
Zimmermädchen
Chef d'étage
Saalpraktikantin
Office- und **Küchenmädchen**

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an H. Günther, Parkhotel, **Weggis.**

Maître d'hôtel

ayant de l'autorité et connaissant les langues
est cherché
pour mars prochain. Saison jusqu'en octobre.
Hôtel Monney, **Montreux.**

Grande Société américaine
au Moyen-Orient cherche

CHEF DE CUISINE

de nationalité suisse,

célibataire de préférence. Expérience 5 ans au minimum. Bonnes références et connaissances de l'anglais exigées. Doit travailler avec personnel de nationalités diverses. Durée du contrat 2 ans environ. Offres avec copies de certificats et photo sous chiffre S C 2210 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Klinik Val-Mont, Glion
ob Montreux sucht auf anfangs Februar

II. Sekretärin

von 20 bis 24 Jahren mit guter Vorbildung und Praktikum. Französische Vorkenntnisse erwünscht. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Hôtel 1er ordre, lac Léman, cherche pour date à convenir, avant le 1er avril

SAUCIER

capable et bon restaurateur. Place à l'année et stable. Faire offres sous chiffre S R 2488 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
tüchtige, sprachenkundige

Barmaid

Saison Ende April bis Mitte Oktober. Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Dir. C. Schaerer, Parkhotel-Kurhaus, **Bad Schinznach** (AG).

Genève

Restaurant/Snack-Bar
Centre-Rhône
ouverture mars 1957

Nous cherchons (date définitive à convenir):

chef der service
secrétaire
(dame, connaissant la restauration, évent. présence au buffet)
garçons de buffet (Snack-Bar)
dame de buffet
garçons de restaurant
saucier
rôtisseur (Snack-bar)
entremetier
gardemanger
tournant } (évent. personnel féminin)
commis de cuisine }
casserolier
garçons et filles de cuisine

Pour le personnel de service, seuls les candidats qualifiés, connaissant bien les langues, entrent en ligne de compte. – Offres avec copie de certificats à A. Rochat, Dir., Restaurant «zem Ueli», Greifengasse 18, Bâle.

Gesucht
nach Lugano: Saison 15. März bis 15. Nov. 1957

2 Saaltöchter (sprachenkundig)
2 Zimmermädchen
(mit Service-Kenntnissen)

Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Hotel Helvetia, **Lugano-Castagnola.**

SECRÉTAIRE

aide-réception et caisse, parlant langues, ayant pratique hôtelière, **demandé** dès commencement mars, jusqu'en novembre, **ainsi que deux**

CHASSEURS

dès 1er avril pour 8 mois. Faire offres Hôtel Excelsior, **Montreux.**

Hotel mit 40 Betten in Lugano sucht
für Saison März–Oktober eine tüchtige, entremetskundige

Köchin oder Alleinkoch

Schöne, moderne Küche und angenehme Arbeitszeit. Offerten sind erbeten unter Chiffre 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant du Théâtre in Neuchâtel
sucht

I. und II. Aide de cuisine
Tüchtige
Restaurationstochter
Eintritt nach Übereinkunft.

Kurhaus Serpiano, Tessin

sucht folgendes Personal:

Generalgouvernante
(Jahresstelle, Eintritt sofort)
II. Sekretärin
(Jahresstelle, Eintritt 15. Januar)
Tournante
für Saal und Office (Saisonstelle, Eintritt 1. April)
Portier
(Saisonstelle, Eintritt 15. März)

Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugniskopien erbeten an die Direktion.

Gepflegtes Hotel in der Ostschweiz
sucht für sofort oder nach Übereinkunft: tüchtige

Restaurationstochter
(Schweizerin) versiert im gepflegten Speiseservice. Französische Sprache nötig
tüchtige Tochter
für Zimmer und Lingerie. Gesetzte Person
Hausburschen
willig und ordnungsliebend, deutschsprachig
junge Hausangestellte
wird angelernt, kinderliebend.

Eintritt 1. Februar. Jahresstellen. Offerten erbeten unter Chiffre H O 2281 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in gepflegtes Hotel-Restaurant am Luganersee (10 Minuten von Lugano), 20 Betten, mit Passantenbetrieb, März bis November:

Alleinkoch oder Köchin
junger, tüchtiger, italienische Küche
Allein-Saaltochter
fachtüchtige, jüngere, 4 Hauptsprachen
Saal-Praktikantin
junge, sprachenkundige
Allein-Zimmermädchen
sprachenkundiges
Officemädchen, junges
Küchenmädchen, flinkes, sauberes
Küchen-Hausbursche
junger, gutpräsentierender

Schweizer und italienisches Personal bevorzugt.

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre L S 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen
für Anfang April bis Oktober:

Koch
erfahrener, neben Chef
Köchin
Barmaid-Serviertochter
sprachenkundig, auch Anfängerin, in Bar, mit Vorkenntnissen
2 Serviertöchter
jüngere, selbständig und im Stossbetrieb versiert
2 Haus- und Buffettöchter
2 Haus- und Küchenburschen

Nur tüchtige, willige Fachkräfte mögen sich melden. Kein Grossbetrieb, sehr guter Verdienst. Stossgeschäft an Sonn- und Feiertagen. Offerten mit den üblichen Unterlagen an Hotel-Restaurant und Strandbad Neuhaus a. Thunersee, Interlaken.

Erstklasshotel
sucht für Saison März bis Oktober:

Chef de réception-caissier
Sekretär-Journalführer
Nachtportier
Etagenportiers
Zimmermädchen
Chefs de rang, Demi-Chefs
Patissier, Entremetier
Commis de cuisine
Office- und Küchenburschen und -mädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photos an die Direktion Hotel Bristol, **Lugano.**

Gesucht in gepflegtes Kleinhotel in Lugano auf ca. 15. März (Langsaisonbetrieb 30 Betten, März bis November):

Alleinkoch oder Köchin
junger, tüchtiger
Allein-Saaltochter
fachtüchtige, jüngere, deutsch, französisch und englisch sprechend
Saaltochter-Anfängerin
junge, deutsch und französisch sprechend
Allein-Zimmermädchen
flinkes, sauberes, deutsch und französisch
Tournante-Lingeriemädchen
junge, arbeitsfreudige, deutsch und französisch **(auch Anfängerin)**
Etagenportier
junger, sprachenkundiger, **mit Bahndienst**

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lebenslauf unter Chiffre K H 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
sprachenkundige, selbständige

Hotel-Sekretärin

für Réception und Kasse, in gut frequentiertes, alkoholfreies Stadthotel. Mindestalter 25 Jahre. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre C 30231 Lz an Publicitas Luzern.

Hotel du Commerce, Basel
Wir suchen für die Mustermesse 1957
ab ca. 27. April–8. Mai:

Küche:
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Casserolier
Officepersonal

Restaurant:
Restaurationskellner
Restaurationstöchter
Chasseur(euse)

Offerten mit Unterlagen und Bild an Hotel du Commerce, **Basel,** W. und N. Weibel.

Mittelgrosses Hotel mit Restaurationsbetrieb am Thunersee **sucht für kommende lange Sommersaison**

Sekretärin
3 Sprachen
Küchenchef jüngerer, versierter
Commis de cuisine
Saal- u. Restaurationstöchter
sprachenkundig
Saalpraktikantinnen
Zimmermädchen
Office- und Küchenmädchen
Eintritt auf 15. März oder nach Übereinkunft. Saisondauer bis Ende Oktober.
Stütze der Hotelière
für sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre H R 2391 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel St. Gallerhof, Bad-Ragaz
sucht für lange Sommersaison, Ende April bis Ende Oktober:

Alleinkoch
Alleinportier
Lingeriemädchen

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo beliebe man zu richten an Familie Henri Galliker-Martini, Besitzer.

Wir suchen
für lange Sommersaison (1. April bis ca. Ende Oktober):

Commis de cuisine tüchtiger
Patissier tüchtiger
3–4 Restaurationstöchter
hoher Verdienst
junge Buffettochter evtl. Lehrtochter
junge Tournante
für Buffet und Lingerie, deutsch sprechend
Küchen-Hausburschen
Officemädchen

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen sind zu richten an M. Rodel, Hotel Seerose, **Meisterschwanden** am Hallwilersee (Aargau).

Gesucht
in Bad-Hotel nach Baden, für Saison März–November:

Saaltochter
Zimmermädchen
Bureau-Praktikantin
II. Köchin (Anfängerin)
Tournante
(für Zimmer und Saal)
Küchenmädchen

Offerten an Postfach 31922, **Baden.**

Gesucht
in mittelgrosses Hotel für Saison März–November:

Chefkoch entremetskundig
Commis de cuisine junger
Küchenmädchen (Kaffeeküche)
Küchenmädchen
I. Saaltochter
Saaltochter, Alleinportier
sprachenkundig, mit Fahrbewilligung
Zimmermädchen, Tournante

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo gefl. an Hotel Camelia, **Locarno.**

Gesucht
in erstklassigen Restaurationsbetrieb jüngerer

Chef de partie (Tournant)
sowie tüchtiger
Commis-Patissier

Offerten erbeten an H. Reiss, Restaurant Du Théâtre, **Bern.**

Gesucht
für lange Sommersaison (bis Ende Oktober):

Küchenchef
jüngerer Patissier
Commis de cuisine
Saal-Restauranttochter
Saaltochter
Saalpraktikantin

Eintritt Anfang April. Schriftliche Offerten an Hotel Schwanen, **Rheinfelden** bei Basel.

Hotel Weisses Kreuz, Lugano
(100 Betten) **sucht** tüchtige und freundliche

Saaltochter

Saisondauer April–November. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo an Hs. F. Bannwarth.

Chef de cuisine

bon restaurateur et

serveuse

connaissant les langues,
sont demandés

par restaurant 1er ordre à Montreux. Durée de l'engagement: 5 mars à fin octobre/novembre. Adresser offres à Willy Herren, Taverne du Château de Chillon, **Montreux-Chillon.**

Gesucht
für Hotel allerersten Ranges für März, tüchtiger, zuverlässiger, bewanderter

Chef-Patissier

Offerten unter Chiffre L E 2404 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le restaurant du Palais de l'ONU à Genève cherche

des jeunes cuisiniers

pour entremetier, commis de cuisine, commis-pâtissier

Entrée de suite. Adresser offres complètes à la Direction.

Gesucht
per sofort ehrliche, saubere

Barlehrtochter

Offerten an Frisco-Bar, Claraplatz, **Basel.**

Gesucht
in Jahresstelle nach Lugano (Hotel 100 Betten) tüchtige, sprachenkundige

Sekretärin

Eintritt 1. März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre S N 2453 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LUGANO
Hotel mit ca. 100 Betten, Saison März–November, **sucht mit Eintritt ca. Mitte März:**

I. Sekretär(in)
Réception, Kasse
II. Sekretär(in)
Maincourante usw.
Maître d'hôtel
sprachenkundig
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Economatgouvernante
Nachtportier
Etagenportiers
Zimmermädchen
Tournante
für Zimmer und Lingerie
Lingeriemädchen
Partiekoch
Kochlehrling
Kaffeeköchin
Casserolier
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 21248, **Lugano 2.**

Wir suchen
für die Saison 1957

Hotel-Sekretärin

jüngere, aufgeweckte Person mit guten Umgangsformen und Sprachenkenntnissen. Ferner

Allein-Saaltochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Terrasse, **Lugano-Paradiso.**

Gesucht
versierter

Küchenchef

zu 2 Köchen für Restaurationsbetrieb. Eintritt 1. März. Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre O S 2400 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid
gesucht

in sehr gute Bar am Vierwaldstättersee. Nur tüchtige, seriöse Bewerberinnen möchten sich melden. Sehr lange Sommersaison. Offerten unter Chiffre V W 2399 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
in Erstklass-Dancingbar in Jahresstelle

Barkellner

flink und zuverlässig. Eintritt 1. Februar 1957. Ausführliche Offerten unter Chiffre B K 2387 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
auf 1. April für

Hotel Gurten-Kulm, Bern

Bureau-Praktikantin
Restaurationstöchter und Kellner
Commis de cuisine
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Wäscherin-Lingère
Hausbursche, Hilfsgouvernante

auf 1. März für

Berghaus Niederhorn, Beatenberg

Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Officemädchen, Hausbursche

Offerten sind zu richten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Aug. Brunner, Niederhorn, **Beatenberg.**

Erstklasshotel Berner Oberland 120 Betten
sucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Ende Sept.):

Sekretär-Journalführer
Oberkellner
Chef de rang, Demi-Chef
Commis de rang
Saalpraktikanten
Restaurationstöchter
Zimmermädchen
Hilfszimmermädchen
Hilfsportier-Hausbursche
Office- und Küchenmädchen
Küchenbursche, Casserolier
Glätterin-Stopferin
Lingeriemädchen
Economatgouvernante
Kaffeeköchin-Officegouvernante
Chasseur

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen sind erbeten unter Chiffre E O 2378 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel des XIII cantons, St-Imier
cherche

garçon d'étage
fille de maison

Occasion d'apprendre le service de table. Entrée le 1er février.

Georges Duhamel reçoit le Prix du Tastevin

C'est un beau prix, le seul peut-être digne d'un académicien du rang de celui qui le recevait en novembre dernier dans le cellier du Clos-de-Vougeot: cent bouteilles de Bourgogne, et choisi pour le cru, trié quant au millésime. Il existe depuis plusieurs années, et il est allé à ceux qui ont bien servi la cause – en ce siècle où le frelaté, dans le talent comme dans le travail, reçoit trop souvent les faveurs d'une passagère fortune. Les lauréats, jusqu'à présent? Un Paul-Emile Cadhilac, fine plume de l'Académie des Gastronomes; un Olivier Quéant, poète au verbe nerveux, plus connu comme directeur de *Plaisir de France;* un Simon Arbellot, qui met tant de spirituelle érudition à évoquer, dans la *Revue des Deux Mondes,* les plaisirs de la table; un Georges Rozet, Normalien de l'ancienne école, celle des grandes cuvées: l'humaniste qu'il fallait pour donner au Tastevin son prestigieux historiographe. Voici maintenant *Georges Duhamel*[1]). Nul ne méritait davantage cette récompense; nul ne saura mieux l'apprécier, puis faire comprendre sa gratitude – pour l'éducation de tous.

On sait avec quelle passion, et quel rayonnement, Georges Duhamel défend le prestige de la langue française. Chacune de ses lignes n'est-elle pas un hommage à notre culture en péril? Il parcourt sans relâche les continents pour rappeler ce que lui doit la civilisation. Mais, cette culture, il la connaît trop bien pour n'en pas saisir, avec sa pénétrante sensibilité, toutes les intimes correspondances. Rien de plus analogue à une page de pur français, qu'un vin ou un plat de France. Alliance naturelle. Une conception supérieure de la qualité hait l'artifice sous toutes ses formes; elle se délecte dans l'excellence, entendue au sens concret comme au sens le plus subtil du terme. Voilà pourquoi l'auteur des *Scènes de la Vie future* – cette satire toujours actuelle – nous a dit alors consacrer à l'éloge de la langue française et à la critique des vins, sans aucune complaisance ni aucune concession, les paroles qu'il prononce après les repas auxquels il est convié.

*

Ce n'est pas la première fois que Georges Duhamel parlait dans une cérémonie du Tastevin. Il a déjà participé à plusieurs, et il est depuis longtemps grand officier de la Confrérie. Lorsqu'il y fut reçu, en 1938, son discours commençait ainsi: «C'est parce que j'aime la vie, c'est comme avocat de la vie que je vais prendre la parole...» Puis il cita un autre académicien, lequel? Le moins attendu en ces lieux: Bergson – à qui Léon Daudet trouvait, excusez-moi de le rappeler, «une invraisemblable bobine de jeûneur professionnel». Mais Bergson n'en a pas moins écrit qu'il y a vie partout où il y a un organisme susceptible d'accumuler, d'emmagasiner l'énergie d'un astre, du soleil par exemple, et de libérer ensuite cette énergie. Or, c'était magistralement définir la biologie du vin.

Georges Duhamel n'a jamais cessé d'être le médecin qu'il fut au début de sa carrière. Il le fit bien voir en ajoutant:

L'alcool est le substrait nécessaire mais inanimé du vin; il en est le squelette. Il n'en est pas l'âme. Ceux qui ne songent qu'à l'alcool et à ses effets brutaux, ceux-là désertent vite le vin et s'en vont vers les poisons. Ceux-là ne sont pas les amants de la vie, mais les courtisans de la mort. Nous devons une fois pour toutes les rejeter de notre sein.»

Est-ce assez clair? Assez décisif? Quel commentaire, pour exact qu'il fût, ne serait ici de trop?

*

Dix-huit ans plus tard, Georges Duhamel revenait, avec la même dilection, mais traversée par la pire angoisse, sur ce sujet qui se trouve être spécifiquement le sien. Jamais écrivain n'a mieux senti son temps, tout en refusant de le suivre, pour de justes raisons, dans ce qu'il a de plus caractéristique. Temps où règne une politique sans tête, mais brassant des milliards d'âmes, ou ce qu'il en reste dans leur intelligence dopée et asservie; temps où la perfection des moyens courtise une abjection si pure qu'on la dirait synthétiquement composée. Temps qui menace de craquer, comme fissuré par sa technique inhumaine, et trahi par sa science dépourvue de conscience.

La qualité y agonise sous tous les problèmes que pose la quantité: voilà le mal originel. Mais la qualité demeure pourtant efficace contre la brute organisée, stylée, drillée. On peut fabriquer un système social, comme on fabrique d'infects breuvages; on ne fabrique pas une civilisation née de la profondeur des siècles, comme le vin naît d'un terroir cultivé depuis mille ans, où les hommes ont laissé tellement d'amour qu'il inonde le pays de soleil et pleure dans la nuit avec la rosée. Tant qu'il y aura des hommes pour savoir apprécier le vin de France comme il convient de l'apprécier, il y en aura pour préférer Racine à je ne sais quel sauvage qui croit connaître l'essence de la vie parce que ses calculs en démontent quelques phénomènes – d'ailleurs grossièrement superficiels, malgré leur apparente complexité.

*

Son dernier roman vient de paraître, car Georges Duhamel publie encore des romans – à cette époque où l'industrie des faux talents en fait le plus corrompu mais le plus nourrissant des genres: autre preuve d'un optimisme ne consentant point à céder devant les succès de l'artifice. Les *Compagnons de l'Apocalypse*[2]), c'est l'histoire douloureuse d'un idéaliste qui se trompe, avec toute la naïveté possible, et qui s'en punit de la même manière, jusqu'à la mort dans l'abandon. Aventure cependant extraordinaire pour les aspirations qui conduisent le héros, et qui vont s'épurant au contact de l'expérience, alors que l'inverse plus souvent arrive. L'entreprise est originale, mais à fleur de peau dans son allure foraine, et le principal personnage ne s'en rend pas assez compte, semble-t-il: cette petite troupe qui parcourt en caravane automobile la France, pour inviter les gens à la prière devant l'imminence des catastrophes. Elle réussit d'ailleurs, et la presse en parle: avantage dangereux. Exploitera-t-on sans le vouloir une situation trop théâtrale pour ne pas dégénérer tôt ou tard en fumisterie? La loyauté exemplaire du chef renoncera lorsqu'il faudrait ruser dans le désarroi: voilà le rare, le pathétique. Un contraste essentiel entre la mise en scène et le drame intérieur; la puérilité de l'une et le développement de l'autre observés avec la clairvoyance du clinicien qui aime son cas. Les collaborateurs ont beau avoir été sacrifiés, on a beau les désirer plus réfléchis, plus doués, plus convaincus, plus nobles; ils appartiennent bien à cette humanité moyenne qui trahit souvent la supérieure quand elle voudrait la suivre.

Un roman de Duhamel, ce n'est pas qu'une anecdote, si substantielle fût-elle; c'est surtout le style, plein de vie au regard clair. Le cœur des choses y bat comme celui des gens, dans un réseau de cellules ayant la densité et la souplesse du tissu organique. Mais c'est encore à un grand vin qu'il vaut mieux le comparer: il en a la luminosité, le bouquet, la saveur, le corps. Chair où circule une âme forte et palpitante, toujours lucide dans ses profondeurs qui vous posent, à l'improviste, de troublants problèmes.

Paul André

[1]) Pour sa collaboration à l'ouvrage «Vins, Fleurs et Flammes à travers nos vignes (Bernard Klein, Paris).

[2]) Mercure de France, Paris.

Hotel im Schnee

Der Hotelier in einem Anzug englischen Schnitts und mit den sicheren Gebärden eines weltgewandten Diplomaten sass mir am Kaminfeuer gegenüber. (Das Kaminfeuer wird in diesem Hause gleichsam als Attraktion unterhalten, denn im übrigen ist es – wie könnte es anders sein – zentralgeheizt).

Macht man sich eine Vorstellung, sagte mein liebenswürdiger Gesprächspartner, was es heisst, zu unserm hochgelegenen Hotel hinauf das Heizmaterial anzufahren? Der Gast, der eintritt, wünscht – und dies mit vollem Recht – dass ihn gastliche Atmosphäre umgebe. Um diese zu ermöglichen, braucht es hunderterlei Dinge, Anordnungen, Erprobungen, Dispositionen. Zum Glück, höre ich, hatten wir den Koks angeschafft, bevor in den Lieferungsterminen Verschleppung eintrat; ein Stock von Ölen, Fetten usw. – ich nenne sie «Grundstoffe» – wird in den Kellern eingelagert; unser Portier, ein Mann hier aus den Bergen, kontrolliert ständig die Vorräte. Die Weingelasse, dunkle Räume (denn die Weine lieben das) werden von mir selbst inspiziert. – Endlich konnten wir in diesem Herbst auch den dritten Stock mit Läufern versehen. Wissen Sie: diese tiefen molligen Läufer, die dem Fuss wohl tun. Meine Frau und ich haben lange gewählt, als wir zu diesem Behuf in die Stadt fuhren. Ein warmes Karmesinrot sollte es sein, das zu dem Creme der Tapeten wohltätig kontrastiert. Aufgeschnitten und abgenäht haben wir die Stücke selbst. Und dann sind wir darübergegangen und haben uns vorgestellt, wie der Gast sich dabei «fühlen» würde.

Wir sprachen noch über manches, wobei ich die Fragen stellte und der Direktor des Hauses – das bei Saisonbeginn bis auf das letzte Serviettenohr und das hochgelegenste Badezimmer gerüstet war – mir bereitwillig von der Fülle der Aufgaben und Verpflichtungen erzählte. Natürlich wurde auch das Personal gestreift, denn dieses ist von elementarer Bedeutung. Aber ich kannte den gewandten Concierge – der fünf kontinentale Sprachen beherrscht – kannte «Francis», den Ober, die Gouvernante, die Köchin, um zu wissen, dass sie hier alle wiederkehrten, Jahr für Jahr, dass man in diesem Hause nicht jede Saison auf neue, fremde Gesichter... und Visagen stossen würde. Im Hotel «Regina» herrscht ein paterneller Ton im guten Sinne. Der elegante Hotelier kann sich hinter der Kulisse gelegentlich zu einem kräftigen Arbeiter verwandeln, wenn es gilt ein Bierfass anzustechen oder eine Sauerstoffflasche heranzutragen. Der Ton ist freundschaftlich, aber bestimmt; jeder weiss, was er zu tun hat, wenn eines Wintermorgens der Schwarm der Gäste wie ein belebendes Ozon einbricht, und auf welche Weise er seinen Platz ausfüllen muss.

Immer wieder aber fällt in unserer nonchalanten Unterhaltung das Wort Gast. Es wird mit unbedingter Respektierlichkeit ausgesprochen. Der Gast ist das A und O aller Bemühung, an ihn denkt man, seine Reaktionen stellt man sich vor, bevor man eine Neuerung einführt. Er ist die sicht- oder unsichtbare Instanz, die alles bestimmt. Ihm das Leben während der Aufenthaltstage im Hotel so angenehm wie möglich zu machen, ist wirklich die primäre Sorge dieser Dienstbaren. Ihm ein hohes Mass von Komfort und Bequemlichkeit zuzusichern, kann so weit gehen, dass man selbst ein gewisses Örtchen heizt und mit einer Matte versieht.

In einem solchen Kreislauf von wärmenden und fürsorgerischen Gedanken wird das Hotel zu einem belebten Hause und gebiert die *Atmosphäre.* Sie wächst nicht allein aus dem Komfort, das Lächeln muss hinzukommen – nicht nur das von Hamsun dereinst so kräftig kritisierte Lächeln in Erwartung eines Trinkgeldes – nein, das Lächeln echter Gastlichkeit. Nun erst fühlt sich seine Majestät, der Gast, wohl... er lächelt zurück, das Hotel beginnt zu atmen, zu leben.

Erinnert es, von aussen gesehen, im glitzernden Schnee, nah der schwarzen Borte des finsteren Waldes, mit seinen freundlichen Lichtern, den breiten Fenstern des «Carnotzets» oder der «Trinkstube», nicht an ein Schiff, das in seinen Flanken alles für eine lange Reise bewahrt, ein Schiff auf einsamer Reise unter den Sternen? Wunder des Hotels, das unter dem Polstern dahintreibt mit wärmenden Räumen, Bildern, Blumen in Vasen, mit den Düften und Gerüchen seiner Küche, seinen grossen und kleinen Zimmern und seiner immer wechselnden Menschenfracht.

Eduard H. Steenken

ZWEI PARTNER mit langjähriger Erfahrung als Verkehrsdirektor bekannter Kurorte, bwz. mit Praxis im Gastgewerbe

suchen zu kaufen

Zweisaison-Hotel

in grösserem Kurort, eventuell Stadthotel

mit 80–120 Betten, nicht renovations- oder sanierungsbedürftig. Verfügbares Eigenkapital Fr. 200 000.–.

Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre H. K. 2430 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Laufend billige Steppdecken abzugeben.

Verlangen Sie bemusterte Offerte.

SUPERBA S.A. Büron

Telephon (045) 3 83 33

Zu verpachten

evtl. zu verkaufen an der Hauptstrasse in Einsiedeln neuzeitlich renoviertes

HOTEL-RESTAURANT

Auskunft durch Ad. Fuchs, Benzigerstrasse 19, **Einsiedeln.**

Polstermöbel

für Hotels und Cafés

Unverbindliche Beratung

E. Bopp & Co., Adliswil (ZH)

Telephon (051) 91 66 15

Unsere Nelken

schaffen eine freundlichere Atmosphäre

Wir importieren täglich frisch geschnittene Nelken aus der Riviera. Verlangen Sie telephonisch unsere Tagespreise. Unsere Spedition arbeitet prompt und zuverlässig.

FRITZ & CO., CHUR

Telephon (081) 21518.

Tea-Room-Mobiliar

in sehr gutem Zustande (ca. 40 Plätze), Nussbaumholz, mit rotem Plüschpolster sowie das dazugehörige Silbergeschirr und Porzellan, in fast neuem Zustand, wegen Reorganisation des Betriebes

en bloc zu verkaufen

Preis sehr günstig. Würde sich sehr gut eignen für den Umbau eines kleinen Speiserestaurants oder Gastwirtschaft. Offerten an Confiserie W. Müller, Murtenstrasse 35, **Biel.**

Rinds-Filets

Fr. 12.– bis 15.–

Rinds-Nierstück

I. Qual. Fr. 7.50 bis 8.–
II. Qual. Fr. 6.20 bis 6.80

empfiehlt höflich **K. Rüegg, Metzgerei, Uznach** (SG), Tel. (055) 3 48 33.

Versand nur gegen Nachnahme.

Zu verkaufen

neue solide

Stühle

schon ab **Fr. 16.–.**

O. Locher, Baumgarten, **Thun**

Wir erstellen auf 1. Oktober 1958 ein

Hotel

mit Restaurationsbetrieb

an günstiger, verkehrsreicher Lage in Birsfelden bei Basel. Das Objekt umfasst

Hotel mit 42 Betten
Restaurant mit 100 Plätzen
2 Kegelbahnen
Grosse Autoeinstellhalle für Hotelgäste

Beim Innenausbau können individuelle Wünsche berücksichtigt werden. Es ist vorgesehen, die Räumlichkeiten gesamthaft zu verpachten. Interessenten, die über die nötigen Erfahrungen und das erforderliche Kapital verfügen, wenden sich zwecks Auskunftserteilung unter Chiffre B 2255 Q an Publicitas AG., **Basel.**

Zu verkaufen

am rechten Thunerseeufer

Hotel

mit Tea-Room und grossem Restaurationsgarten direkt am See. Eigener Badestrand. Parkplatz. Grössere Anzahlung erwünscht. Offerten unter Chiffre H T 2388 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aus Alters- und Gesundheitsgründen ist an günstigem Ort im Neuenburger Jura ein

Hotel-Restaurant

zu verkaufen.

Altbekannt, sehr gut gelegen, mit Café, Esszimmer, Tea-room, Terrassen, Zimmer mit fliessendem Wasser, Mobiliar und Einrichtung in vortrefflichem Zustand. Sehr interessante Angelegenheit. Offerten unter Chiffre P 1233 N an Publicitas Neuchâtel.

Lerne Englisch in England

6wöchige intensive Kurse beginnen in Cliftonville (Kent) am 3. März und 27. April 1957. Kosten ab £ 54 inbegriffen Unterricht, Schulbücher, volle Pension in komfortablem Hotel. Diese konzentrierten Kurse sind speziell für Leute bestimmt, die eine gute Grundlage der englischen Sprache, insbesondere auch der Konversation wünschen.

12wöchige Kurse mit Beginn am 3. März 1957. Kosten ab £ 100.

Prospekte, Auskunft und Reisearrangements durch Hotelplan, Talacker 30, **Zürich,** sowie Basel, Bern, Luzern, Genf, Lugano, Interlaken.

Haben Sie akustische Probleme?

Gegensprech-Anlagen, Verstärker und Lautsprecher-Anlagen für jeden Zweck bis 1500 W Leistung liefert Ihnen zu günstigen Preisen Th. Rütti, Techn. Neuheiten, Haulen 831, **Balsthal,** Telephon (062) 2 76 82. Ausarbeitung von Projekten für elektroakustische Anlagen.

Aber gewiss

.... nur bei Inserenten kaufen!

Zu verkaufen

wegen Krankheit gutgehende

WÄSCHEREI

Vorort Bern. Offerten unter Chiffre SA 4161 B an Schweizer-Annoncen AG., ASSA, **Bern.**

HOTEL-IMMOBILIEN-ZÜRICH

AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann

Seidengasse 20, Telephon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau

für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen.

Erstklassige Referenzen.

Passanten-Hotel Garni

Nähe Hauptbahnhof Zürich, mittlere Grösse, sehr gut eingerichtet, **wird umständehalber verkauft.** Anzahlung mindestens Fr. 250000.–. Offerten unter Chiffre Z A 22 an Mosse-Annoncen, **Zürich 23**

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen **Hotel- u. Restaurantbetrieb** notwendigen kaufmännischen u. betriebswirtschaftlichen Fächern, einschl. **Fremdsprachen.** Sonderlehrgänge für Réception und Dolmetscher. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. **Stellenvermittlung.** Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch **GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH,** Gessnerallee 32.

Zu verpachten

für den Sommer sehr schönes, gut eingerichtetes

Hotel

in einzig schöner Lage im Jungfraugebiet. Es kommt nur Verpachtung an geschlossene Gesellschaft (nicht als Hotelbetrieb) in Frage. Offerten unter Chiffre B O 2390 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Apéritif CAMPARI

Magnifique démonstration de la capacité d'adaptation de l'hôtellerie

Inauguration de Leysin, premier centre suisse de tourisme social

Leysin était dans la joie le jeudi 10 janvier. N'était-ce pas le jour d'inauguration des installations sportives de la station, ou plutôt de leur consécration puisque – grâce à l'ardeur avec laquelle les promoteurs de la station touristique et tous leurs collaborateurs ont travaillé – cet équipement sportif était en fonctions depuis la mi-décembre? On comprend que les pionniers de ce Leysin touristique aient voulu faire partager leur enthousiasme par les autorités, la population, les représentants des organisations touristiques et la presse. Cette journée était l'aboutissement d'une série d'efforts extraordinaires et marquait encore des débuts, non seulement encourageants, mais encore prometteurs de succès certains.

Les promoteurs du Leysin touristique

Dans son allocution, lors de la remise des installations touristiques, M. *F. Tissot,* président de la Société de développement et de la Société des hôteliers de Leysin, de même que du Comité d'organisation, exprima sa reconnaissance au professeur *W. Hunziker,* le pionnier du tourisme social, qui a mis au service de Leysin son amitié, ses compétences et ses nombreuses relations dans tous les pays voisins, le colonel divisionnaire *E. Petitpierre* qui a mis son dynamisme au service d'une cause qu'il a jugé d'emblée grande et digne d'être défendue, le Dr *Degener,* directeur général de la Touropa qui a surmonté l'opposition de certains spécialistes de cette organisation de voyage et qui a lancé 5 millions de prospectus en Allemagne en faveur du Leysin touristique alors que tout était encore à faire et que Leysin ne comptait que des sanatoriums.

Pour mériter la confiance, il a fallu brûler les étapes

Heureusement que la confiance est contagieuse. En France la transformation de Leysin fut bientôt connue et le club Méditerrannée concluait le printemps passé des arrangements très importants. Avant même que la Société du téléphérique ait été constituée, ce club avait acheté par contrat pour 20 000 fr. de cartes de libre parcours sur les installations sportives encore à créer.

Quelques *dates* montreront avec quelle rapidité la transformation de Leysin s'est opérée:

Dès 1954, un *cri d'alarme* avait été lancé par M. *F. Tissot,* car la situation empirait chaque mois et seuls ceux qui se berçaient d'illusions pouvaient encore espérer une stabilisation ou une reprise de l'occupation des sanatoriums.

L'année 1955 a été celle des *discussions,* car l'on imagine facilement que des projets d'adaptation de cette importance n'ont pas été sans susciter chez les traditionnalistes des objections, de la réserve, pour ne pas parler de résistance. C'est le 22 décembre 1955 qu'eut lieu une importante conférence officielle présidée par M. le conseiller d'état Desplands. Elle a admis que Leysin devait tenter sa chance et se convertir en *station mixte.* L'on prévoyait cependant une longue période d'adaptation tout en doutant même, dans certains cas, du succès de l'opération.

Le prospectus annonçant le projet de construction du téléférique Leysin–Berneuse, et ouvrant la souscription, date du 3 mai 1956. Le capital-actions a été plus qu'entièrement couvert en trois semaines, la société du téléférique constituée le 12 juillet et les installations terminées le 14 décembre.

Au cours de l'été, Leysin inaugurait un minigolf très spectaculaire et ses trois premiers courts de tennis. Une piscine chauffable est en construction. Elle sera terminée au printemps et ouverte pour la saison d'été.

Où un directeur d'une grande agence de voyages évite de justesse le suicide

Pour réaliser tous ces travaux dans un temps aussi court, il fallut faire preuve d'un véritable acharnement et mobiliser, non seulement toutes les bonnes volontés, tout en créant cette atmosphère de course contre la montre qui donne des ailes aux coureurs. Il fallut aussi vaincre les difficultés innérentes à la pénurie de main-d'œuvre, lutter contre les éléments, puisque, au mois d'octobre, il y avait à la Berneuse une couche de près d'un mètre de cette neige si rare aujourd'hui. Ces difficultés furent connues de ceux qui avaient conclu des arrangements avec Leysin et semèrent le doute dans l'âme de certains d'entre eux. Le directeur d'une grande agence britannique écrivait aux organisateurs en octobre: «Si votre téléférique n'est pas terminé le 21 décembre, date à laquelle arriveront mes premiers clients, mon agence sera totalement discréditée et il ne me restera plus qu'à me suicider.» Comme le téléférique fonctionne depuis le 16 décembre, ce directeur a été rassuré et l'expérience de ces trois dernières semaines l'a définitivement conquis.

L'expérience du tourisme social

Bien que – comme le déclara le Dr *K. Krapf,* président du groupe de travail du tourisme social du Comité de tourisme de l'OECE – les experts ne semblent pas encore être tout à fait fixés sur la définition du tourisme social. Mais, celui-ci représente un mouvement qui pour être indéfinissable n'en existe pas moins. Il a même l'impétuosité d'un fleuve qui ne peut être canalisé dans de petites rivières. Il lui faut de l'espace et c'est pour cela que la station de Leysin avec ses 3500 lits, dont la plupart étaient susceptibles d'être affectés au tourisme social, devait servir de premier centre spécialisé en Suisse dans ce domaine.

Les promoteurs l'ont immédiatement compris, ils ont réussi à faire partager leur opinion par la majorité de la population et les expériences faites jusqu'à présent leur ont donné raison. Le premier essai avec la clientèle de *Touropa* a été entièrement concluante. Cette agence avait prudemment réservé 100 lits au Grand Hôtel pour voir ce qui allait se passer. Bien vite elle a réalisé que la demande était trop forte, que sa propagande en faveur de Leysin avait un grand succès et elle a réservé le *Grand Hôtel en entier.* Ces 200 lits ne lui suffisant pas, il a fallu encore mettre à sa disposition les 110 lits du *Mont-Blanc* du 24 juin au mois d'octobre.

Pour l'été 1957, cette agence a réservé plus de 500 lits et en occupera certainement plus de 600, car tous les touristes sont enchantés de Leysin et le racontent autour d'eux.

La *deuxième expérience* a débuté avec la *présente saison d'hiver:* plus de 1200 lits – c'est-à-dire tous les lits disponibles à l'exception de ceux de quelques établissements encore fermés et pour l'instant inexploitables – ont été occupés. Il s'agit véritablement d'une réussite extraordinaire si l'on songe au fait que Leysin n'était pas équipée pour le tourisme sportif, il y a quelques mois encore, et qu'elle était handicapée par l'hypothèque que constituaient pour la grande station vaudoise sa longue activité et sa réputation thérapeutique. En outre, le «*Club Méditerranée*» dont nous avons fait mention plus haut, occupe en permanence jusqu'à fin avril plus de 300 lits même pendant le fameux «creux de janvier».

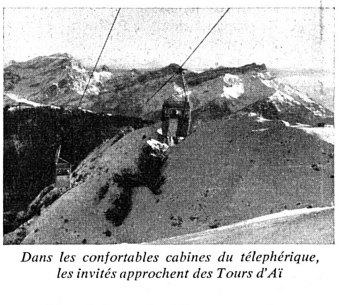
Pourquoi Leysin a-telle changé d'orientation?

Il est peut-être encore des gens qui se demandent pourquoi Leysin n'a pas continué dans une voie qui semblait toute tracée pour elle en raison de son équipement médical, de sa renommée curative et des milliers de personnes qui ont recouvré la santé grâce au soleil et à l'air pur de Leysin? C'est que la *fréquentation avait diminué* ces dernières années d'une manière *inquiétante.* Alors que Leysin totalisait plus d'un million de nuitées pendant les années 1945–47, honneur qu'elle était seule à partager avec Davos – cette station a été fréquentée jusqu'en 1952, année où elle enregistra encore près de 940 000 nuitées.

Cette fréquentation a depuis *constamment fléchi.* En 1954, les hommes perspicaces qui présidaient aux destinées de la station comprirent que quelque chose avait changé et que la clientèle habituelle ne reviendrait plus. En effet tous les efforts déployés par le Corps médical et par la société de développement demeurèrent sans résultat. En 1954, la diminution du total des nuitées était d'environ 22% par rapport à 1945, ce qui n'était pas encore désastreux et expliquait en partie la quiétude de la plupart des 7000 habitants de Leysin. Mais il était un *critère* qui parut *déterminant:* c'était la *diminution de 66% de la clientèle suisse* pendant la même période. Les nuitées de nos compatriotes n'avaient-elles pas passé de 1945 à 54, de 716 000 à 246 000. Ce fut la raison – en constatant que la clientèle étrangère suivrait tôt ou tard une évolution semblable – pour laquelle Monsieur F. Tissot alerta la population et les autorités.

Leysin station mixte

Il ne s'agit pas pour la grande station vaudoise de *renier brutalement* un passé dont elle peut être fière. Il faut que les établissements pour malades demeurent dans la mesure où ils sont nécessaires. On estime qu'il y a environ 1000 lits qui sont à la disposition des malades, ce qui permet d'affecter 2500 lits au tourisme. L'on vient de voir l'effort énorme qui a été fait pour cette première saison d'hiver. Les promoteurs du tourisme social, qu'il s'agisse de Leysintour et des nouveaux dirigeants de la Société de la station climatérique, entendent continuer sur leur lancée et remettre en état au fur et à mesure des établissements encore fermés. Comme nous le disons plus haut, ils démontrent ainsi que l'hôtellerie est capable des adaptations les plus étonnantes.



Dans les confortables cabines du télephérique, les invités approchent des Tours d'Aï

La cérémonie d'inauguration

C'est pour marquer de manière concrète sa nouvelle orientation et pour révéler la station sportive de Leysin que jeudi dernier une manifestation fort sympathique avait été organisée à Leysin et à la Berneuse. Alors que le brouillard et le froid paralysaient la plaine, peu avant d'arriver à la station, un soleil radieux soulignait la situation privilégiée des stations d'altitude. Les quelque 150 invités se rendirent immédiatement de la gare de *Leysin-Feydey* au centre de la station d'où part le nouveau téléférique *Leysin–Berneuse.* Les confortables cabines les transportèrent en 14 minutes de l'altitude de 1250 mètres à 2048 mètres.

Au fur et à mesure qu'on monte, un paysage merveilleux et extraordinairement étendu apparaît aux yeux des touristes. Ils ont au premier plan le *Mont-d'or* et le *Pic Chaussy* derrière lesquels on distingue une foule de hautes montagnes, dont l'Eiger et le Mönch. En face de soi le massif des *Diablerets* (qui se termine par les Muverans et les Dents de Morcles) forme un mur de rochers qui laissent cependant entrevoir deux grands sommets valaisans; le Weisshorn et la Dent blanche. Puis c'est le massif du Grand Combin et du Mont-Blanc pour aboutir aux Dents du Midi qui forment le paysage type de Leysin.

Leysin sous son manteau de neige

A la Berneuse un restaurant a été construit, un téléski permet aux skieurs qui sont descendus jusqu'au lac d'Aï de remonter sans efforts et l'on se trouve dans une région idéale pour la pratique du ski. Les démonstrations faites par les instructeurs de ski de Leysin et par ceux du club Méditerrannée sous la direction de *James Couttet,* le célèbre champion du monde si populaire en France, démontrèrent les étonnantes possibilités qu'offre aux skieurs la région des Tours d'Aï.

Au cours d'un déjeuner parfaitement servi au *Grand Hôtel de Leysin,* sous la direction de M. *De Mercurio,* le président du conseil d'administration de la société du téléférique M. *W. Trumpler,* remit à M. *Tissot* la clef symbolique de cette installation. Ce dernier en prit possession au nom de la Société de développement et des organisations touristiques et hôtelières de la station. Après M. Tissot – dont nous avons résumé les principaux passages du discours qu'il prononça – on entendit encore le professeur *W. Hunziker,* président de *Leysintour,* M. *Roger Ischer,* représentant de l'Office fédéral des transports.

Si la couche de neige était encore bien mince la semaine dernière et si les villégiaturants regardaient constamment vers le ciel dans l'espoir d'y apercevoir un nuage, cette inquiétude a fait place maintenant à une satisfaction complète puisque, en fin de semaine, la neige est tombée en abondance et que Leysin a retrouvé son caratère de vraie station d'hiver qu'elle avait pendant les fêtes. Puisse-t-elle aussi continuer à assumer son rôle qui est de révéler à des couches nouvelles de touristes les beautés de vacances d'hiver et les joies de la neige et du soleil.

50 Jahre Verkehrsverein Gstaad

Der Kur- und Ferienort Gstaad konnte 1956 auf eine fünfzigjährige Vergangenheit zurückblicken. Anlässlich der kürzlich abgehaltenen Herbst-Generalversammlung liess Herr Dr. Birnstiel die wesentlichsten Ereignisse in der Geschichte des Vereins Revue passieren.

Eingangs erinnerte der Redner an den Kampf mit der Montreux–Oberland-Bahn im Jahre 1905, die es anfangs abgelehnt hatte, die Gstaader Schleife zu bauen. Nach langem Hin und Her kam dann dieser Anschluss Gstaads an die Bahnlinie doch zustande, womit die Verbindung zur Aussenwelt gesichert und die Vorbedingung für eine weitere Entwicklung als Kur- und Fremdenort geschaffen war. Am 22. März 1906 fand dann die konstituierende Versammlung des Verkehrsvereins Gstaad im Hotel Bahnhof statt, wobei 27 Anwesende als gründende Mitglieder unterzeichneten. Der erste Vorstand setzte sich aus folgenden Herren zusammen: Dr. Reber, Präsident; F. Reichenbach, Sekretär; Reuteler, Kassier; und als Beisitzer die Herren Zwahlen, Saugy, A. v. Siebenthal und G. Burri. Der Statutenentwurf wurde genehmigt; der Mitgliederbeitrag auf Fr. 3.– und die Bettensteuer auf Fr. 1.– pro Fremdenbett festgesetzt. Gleichzeitig wurde beschlossen, 6 Ruhebänke aufstellen zu lassen und mit einem Schreiben an den Regierungsrat zu gelangen, der Automobilverkehr über den Pillon nach Lauenen sei zu verbieten! Zusammen mit den Bundesbahnen wurde einem «Reklamefeldzug» in London zugestimmt, der Fr. 300.– kostete; im gleichen Jahr wurden 10 000 Prospekte gedruckt. – An der Generalversammlung vom 6. März 1907 wurde ein Defizit von Fr. 62.30 festgestellt, das die Hoteliers übernahmen. An der gleichen Versammlung wurde der Ski-Club Gstaad als Untersektion in den Verein aufgenommen.

In der Folge entwickelte sich der Verein immer weiter. Mitunter waren auch Rückschläge, hauptsächlich finanzieller Natur, zu verzeichnen. Im Jahre 1911 wurde das *Verkehrsbüro geschaffen, zu dessen Vor*steherin Frau Rieder mit 200 Fr. Jahresbesoldung verpflichtet wurde. Mit dem Bau der Bahn setzte auch eine rege Bautätigkeit ein: das Hotel Bahnhof wird Bernerhof. Neu hinzu kommen die Hotels «Oldenhorn», «Alpenblick» (inzwischen als Hotel eingegangen), «Park», «Victoria», «Bellerive» und «Palace» (letzteres im Jahre 1913). 1913 liest man in den Protokollen das erstemal von Pferderennen. 1914 wehrt man sich gegen weitere Kinderheime, vermutlich um einer Entwicklung zum Sanatoriumsort vorzubeugen; diese Angst wurde in der Folge überwunden, finden sich doch heute in Gstaad international bekannte Institute und Kinderheime. «Mietweise» wird 1916 eine Schreibmaschine für das Verkehrsbüro bewilligt und beschlossen, das Schweiz. Skirennen 1917 durchzuführen. 1917 findet man Internierte in den Gstaader Hotels; 1920 kommt die schon lange ersehnte Telephonzentrale; 1922 erhält Gstaad ein erstes Segelfluglager, und aus dem Protokoll geht hervor, dass das Singen der Italiener auf der Strasse des Nachts zu verbieten sei; 1926 wird erstmals ein «Sportsmanager» engagiert; 1928 die Golfanlage beschlossen. 1929 beschliesst die Eisbahn AG. die Erstellung von 3 Tennisplätzen, das Schwimmbad wird gebaut, die Strasse wird wegen der Staubplage korrigiert usw. Die 1930 folgenden Krisenjahre finden den Verkehrsverein von Gstaad bedenklich in Schulden! In diesen Jahren werden auf private Initiative hin Funi- und Skilifte erstellt. Es folgen die Einrichtung einer Ortsrundspruch-Anlage zwecks Orientierung der Gäste – sie existiert heute nicht mehr – und die Verpflichtung eines «Sportsmanagers», dem 1942 erstmals in der Person von O. von Siebenthal ein Kurdirektor folgt. In den Kriegs- und Nachkriegsjahren gelingt es, durch verschiedene interessante Veranstaltungen, wie Musik-Sommer, internationale Tennisturniere, Durchführung der Schweiz. Skimeisterschaften, Eishockeymatches, usw. einen guten Gästefrequenzdurchschnitt zu erzielen. Von initiativen Kräften in Gstaad werden in diesen Jahren die Bemühungen zur Wiederankurbelung des Fremdenverkehrs unterstützt und bleiben nicht ohne Erfolg. Verkehrsverein und Hotelierverein sowie die Sportvereine sind unermüdlich tätig; ein Defizit von über 50 000 Franken wird von den Mitgliedern des Verkehrsvereins durch vierfachen Beitrag gedeckt.

So erlebte Gstaad als Fremdenverkehrsstation Hoch und Tief, und man muss den Gstaadern bekennen, dass sie, dank ihrem sprichwörtlichen Optimismus, ihrer Tatkraft und ihrem Zielbewusstsein, zum Weltkurort aufgestiegen sind. Illustre und prominente Gäste, von denen wir kurz Feldmarschall Montgomery, Aga Khan und Yehudi Menuhin anführen möchten, kamen und kommen nach Gstaad. Dutzende von schönen und schönsten Chalets wuchsen und wachsen aus dem Boden, in denen in- und ausländische Familien monatsweise zu Erholungs- und Ferienzwecken und für sportliche Betätigung im Sommer und Winter Aufenthalt nehmen. Hotels, Geschäfte, Strassen wurden erneuert, Bergbahnen modernisiert, weitere Skilifte gebaut, Wanderwege geschaffen u. a. m., was dem Ort immer mehr das Gepräge und das Format einer internationalen Station verleiht. Es würde zu weit führen, auf alle Details einzugehen und alle die sich um Gstaad verdient gemachten initiativen Kräfte hier anzuführen. Halten wir noch fest, dass die Logiernächte-Ziffer im Jahre 1934 – ab diesem Jahr wird sie erstmals vom Eidg. Statistischen Amt in Bern herausgegeben – von 65 830 auf 102 941 im Jahre 1955 anstieg.

In seinem Schlusswort wies der Redner darauf hin, dass viele Männer, Gründer und Initianten mit zäher Ausdauer und planmässiger Arbeit geholfen haben, den Kurort Gstaad aufzubauen. Viele von ihnen sind heute nicht mehr unter uns. Neue Kräfte traten in ihre Fußstapfen, um das Werk weiterzuführen. – Manche andere Station frage sich, wie es Gstaad gelang, zu solcher Bedeutung zu gelangen, sei doch seine Bettenzahl eher bescheiden. Der Grund sei wohl darin zu finden, dass Gstaad «ziemlich jung» angefangen habe. Seine Hotels hätten nicht unzeitgemässen Ballast aus dem letzten Jahrhundert in die neue Zeit herübernehmen müssen, sondern konnten mit Neuanlagen starten. In kluger Voraussicht hätten die Besitzer ihre Häuser immer auf der Höhe gehalten. Man habe es hier auch vermieden, die «Qualität» der Gäste mit ihrer «Quantität» zu vertauschen, was dem Kurort den Ruf der Individualität und Exklusivität eingetragen habe. Der Hauptgrund für den Aufstieg und das erfreuliche Niveau sei jedoch die gute Zusammenarbeit aller am Platze. Zum Gstaader gehöre nebst Aufgeschlossenheit ein guter Schuss Optimismus und Wagemut. Werden dieser Geist der Zusammenarbeit und dieser Optimismus beibehalten, so können die Erfolge auch in Zukunft nicht ausbleiben, schloss Dr. Birnstiel seinen mit grossem Beifall aufgenommenen Rückblick. *P. V.*

BIRDS EYE empfiehlt:
Unsere tiefgekühlten Fruchtsäfte aus einheimischen Beeren sind in Geschmack und Gehalt unerreicht!
Himbeer- oder Cassisjus
Packungen zu 800 g Inhalt.
Ein Versuch wird auch Ihre Gäste begeistern.
BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

Die Vereinsbehörden am Werk

Nachfolgend geben wir einen summarischen Überblick über die wichtigsten Konferenzen und Verhandlungen unserer Vereinsleitung im Aussendienst des SHV. in den Monaten Juni bis Dezember 1956.

Juni 1956

Referat über die Bürgschaftsgenosssenschaft zur Erneuerung der Saisonhotellerie an der Generalversammlung des Zürcher Hotelier-Vereins – Sitzung des Initiativkomitees betreffend Bürgschaftsgenossenschaft mit anschliessender Gründungsversammlung der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Konferenz mit dem Eidg. Statistischen Amt betreffend Zahlungsbilanz – Generalversammlung des Zentralschweizerischen Hotelier-Vereins – Sitzung der Spezialkommission für Fragen der Feuerversicherung – Teilnahme an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Wirtevereins – Generalversammlung der Association cantonale vaudoise – Mitgliederversammlung des Genfer Hotelier-Vereins – Sitzung der Krankenkassenkommission – Sitzungen des Zentralvorstandes SHV. – Delegiertenversammlung SHV. und Familienausgleichskasse – Besuch der Fachschule der Enalc in Bellagio – Sitzung der Familienferienkommission der Schweizer Reisekasse – Generalversammlung der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft – Konferenz mit dem Schweiz. Wirteverein und der Eidg. Versuchsanstalt Wädenswil betreffend Einführung einer Weinmarke für Ostschweizer Weine – Sitzung der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung – Sitzung des Vorstandes des Schweiz. Skischulverbandes – Konferenz mit der SUISA betreffend Tariffragen – Vorstandssitzung und Generalversammlung des Konzertlokalinhaberverbandes ASCO – Konferenz mit Verband Schweiz. Comestibles-Importeure und -Händler betreffend Zolltarif-Revision – Sitzung der Erfahrungsaustauschgruppe II SHV. – Konferenz mit Union Helvetia betreffend Bedienungsgeldordnung – Besprechung mit Herrn Dr. Mäder, Chef der Eidg. Polizeiabteilung betreffend die eventuelle Vereinheitlichung der Arrivée-Bulletins – Besprechungen betreffend Krankenversicherung – Plenarkonferenz der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe – Generalversammlung des Verkehrsvereins für Graubünden.

Juli 1956

Präsidenten- und Sekretärenkonferenz des Schweiz. Gewerbeverbandes – Konferenz mit Bundesamt für Sozialversicherung – Teilnahme an Eröffnungsfeier neues Bad in Schinznach – Sitzung der Filmkommission – Sitzung der Aufsichtskommission für den Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe – Sitzung der Aufsichtskommission für den Mehrregionen-Gesamtarbeitsvertrag im Gastgewerbe – Vorstandssitzung des Schweiz. Bundesfeierkomitees – Generalversammlung des Schweiz. Skischulverbandes – Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses der International Hotel Association – Sitzung der Filmkommission – Konferenz der Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements betreffend Weinmargenfrage.

August 1956

Konferenzen betreffend Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Konferenz betreffend Propagandafilm für die Beschaffung von Hotelpersonal – Konferenz mit Chef der Sektion AHV. im Bundesamt für Sozialversicherung – Besprechung betreffend Pressefragen – Besprechung betreffend Versicherungsfragen – Konferenz mit der Eidg. Alkoholverwaltung betreffend Obstverwertung, Branntweinerzeugung und Besteuerung – Konferenz mit Schweiz. Skiverband betreffend Gönnerschaft der Schweiz. Skinationalmannschaft – Sitzung der Schweiz. Gewerbekammer – Konferenz mit der Eidg. Polizeiabteilung – Sitzung der Familienferienkommission der Schweizer Reisekasse.

September 1956

Referat über die Bürgschaftsgenossenschaft an der Mitgliederversammlung der Sektion Engelberg SHV. – Konferenz mit der Eidg. Alkoholverwaltung betreffend Kartoffelpreise – Besprechung mit dem Leiter der Ausgleichskasse des Schweiz. Baumeisterverbandes und Besichtigung der Kassenorganisation – Sitzung der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Sitzung der Filmkommission – Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses SHV. – Agenturchefkonferenz der SVZ. – Besprechungen betreffend Lehrlingsausbildung in Saisonbetrieben – Besprechung mit Chef der Sektion für berufliche Ausbildung im BIGA – Konferenz mit Union Helvetia und Schweiz. Wirteverein betreffend Revision der Bedienungsgeldordnung – Besuch der Fachschule in Lausanne, gemeinsam mit einer Delegation der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern – Sitzung der Fachschulkommission SHV. – Konferenz betreffend SAFFA 1958 – Sitzung der Schweiz. Handelskammer – Sitzung der Erfahrungsaustauschgruppe I SHV. – Sitzung der paritätischen Kommission für Ein- und Auswanderung im Gastgewerbe – Sitzungen des Zentralvorstandes SHV. – Sitzung betreffend Revision Preisordnung SHV. – Sitzung des Comité de tourisme der OECE – Sitzung der Krankenkassenkommission – Konferenz mit Herrn Regierungsrat Bauder, kantonaler Polizeidirektor, Bern – Konferenz mit Union Helvetia betreffend Revision der Bedienungsgeldordnung – Filmkommission und Uraufführung des Werbefilms «Weite Welt» – Unterredungen in Sachen Bürgschaftsgenossenschaft – Sitzung der Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz – Vorstandssitzung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes – Sitzung der Studiengruppe Verkehr und Tourismus der katholisch-konservativen Volkspartei.

Oktober 1956

Kontrolleurkonferenz SHV. – Ansprache an der Abdankungsfeier für Hugo E. Prager sel. – Jubiläumsgeneralversammlung der HOWEG – Sitzung der Gönnerorganisation für die Schweiz. Skinationalmannschaft – Sitzungen i. S. Propagandafilm für die Beschaffung von Hotelpersonal – Besprechung mit BIGA – Sitzung der Sektion Genf SHV. – Promotionsfeier der Fachschule SHV. und Ansprache – Sitzung der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung – Referat über Bürgschaftsgenossenschaft und Treuhandstelle SHV. in den Sektionen Locarno, Ascona und Lugano – Unterredung mit Herrn Minister de Torrenté betreffend Hotelleriefragen in den USA – Sitzung der Schweiz. Handelskammer – Vorstandssitzung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes – Unterredung mit Vertrauensrevisoren des SHV. und Direktor Schweizer betreffend finanzielle Fragen der Fachschule und des Zentralverbandes – Sitzung betreffend Weltausstellung in Brüssel – Besprechung mit Herrn Dr. Burckhardt, Vorsteher des kantonalen Arbeitsamtes Basel-Stadt – Vorstandssitzung der PAHO – Vortrag über aktuelle Probleme der Hotellerie im Rahmen des Kurses für Reise- und Verkehrsbureaudienst – Vorstandssitzung der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Unterredung mit Grossbanken betreffend Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Besprechung mit dem Vorstand der Sektion Rheinfelden – Vorstandssitzung der SVZ.

November 1956

Referat über die Bürgschaftsgenossenschaft und die Revision der Bedienungsgeldordnung in der Generalversammlung der Sektion Aaretal – Besprechung mit ACS. – Konferenz des Eidg. Veterinäramtes betreffend Fleischschauverordnung – Pressekonferenzen in Sachen Bürgschaftsgenossenschaft in Bern und Lausanne – Sitzung der Preisnormierungskommission SHV. – Besprechung betreffend Anpassung des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages an die baselstädtische Gesetzgebung – Konferenz i. S. Kursaalspiele – Präsidenten- und Sekretärenkonferenz des Schweiz. Gewerbeverbandes – Besprechungen betreffend Krankenkasse – Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft für privates Bildungswesen – Sitzung des Geschäftsausschusses des Schweiz. Bundesfeierkomitees – Besprechung mit Herrn Nationalrat Dr. P. Gysler, Präsident der SBB, betreffend diverse Fragen Tourismus/SBB – Teilnahme am Kongress der International Hotel Association – Besprechung mit Bundesamt für Sozialversicherung – Referat über die Bürgschaftsgenossenschaft in der Mitgliederversammlung des Hotelier-Vereins des Kantons Neuenburg – Besprechung betreffend Beteiligung der schweiz. Leinenwebereien an der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Audienz bei Herrn Bundesrat Dr. G. Lepori, Chef des Eidg. Eisenbahndepartements, betreffend aktuelle Fragen des Fremdenverkehrs – Besprechungen betreffend Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Unterredung betreffend Public Relations SHV. – Konferenz mit Herrn Kaiser betreffend Lehrlingswesen in der Hotellerie – Besprechung betreffend Bildung des Regionalkomitees Zürich zur Propagierung der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Tagung der Erfahrungsaustauschgruppe I SHV. – Besprechung betreffend Sonntagsfahrverbot – Sitzung der Schweiz. Gewerbekammer – Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Schweiz. Fremdenverkehrsverbandes (Referat) – Gründungsversammlung der Sektion Solothurn SHV. mit Orientierung über die Bürgschaftsgenosenschaft, soziale Fragen und Sonntagsfahrverbot – Unterredung mit Zürcher Handelskammer, betreffend Regionalkomitee Zürich der Schweiz. Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie – Besprechung mit Herrn Derron, Zentralpräsident des Schweiz. Wirtevereins, betreffend diverse Fragen SHV./SWV. – Sitzung der Propagandakommission für die Erzeugnisse des Schweiz. Rebbaues.

Dezember 1956

Konferenz des Eidg. Veterinäramtes betr. Fleischschauverordnung – Sitzung des Zentralvorstandes SHV. – Referat in der Generalversammlung der Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes – Besuch des interkantonalen Fachkurses für Lehrlinge aus Saisonbetrieben – Vorstandssitzung und Delegiertenversammlung des Bündner Hotelier-Vereins – Konferenz mit der Union Helvetia betreffend Krankenversicherung des Hotelpersonals – Vorstandssitzungen der HOTELA und der FAK – Besprechung mit SVZ. betr. Werbung für den Alpinismus – Konferenz mit dem Eidg. Finanzdepartement und Schweiz. Fremdenverkehrsverband betreffend Bundesfinanzreform – Besprechungen mit den Ausgleichskassen CIAM und WIRTE betreffend AHV. für Musiker und Artisten – Sitzung des Fachausschusses für die schweizerische Weinwirtschaft – Konferenz mit den SHV.-Kontrolleuren und der SHTG. – Aussprache mit Vertretern des Schweiz. Wirtevereins betreffend diverser Fragen SHV./SWV. HOTELA/WIRTE-Kasse und Treuhandstelle SHV. und SWV. – Vorstandssitzung der PAHO – Sitzung des Komitees Weltausstellung Brüssel 1958 betreffend Beteiligung der Hotellerie – Sitzung des Zentralvorstandes des Schweiz. Bundesfeierkomitees – Sitzung der Aufsichtskommission für die Bedienungsgeldordnung – Sitzung des Fachausschusses Fleisch – Sitzung des Vorstandes der Propagandazentrale für die schweiz. Landwirtschaft – Orientierung über die Bürgschaftsgenossenschaft in der Sektion Les Diablerets SHV.

Agent général pour la Suisse
MAX-B. JORDAN, NEUCHATEL 3

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Verlangen Sie unverbindliche Beratung.

G. Anliker, Innenarchitekt, VSI und SWB, Büro in Bern, Gerechtigkeitsgasse 73, weiss bestimmt eine gute, für Sie passende Lösung.

Einige Einrichtungen von ANLIKER

Wengen
«Kreuzstübli»
Laden «Zur Vase»

Lenk
Tea-Room «Rendez-vous»
Tea-Room «Terrasse»

Worb
Tea-Room «Löwen»

Tüscherz
Restaurant Tschantré

Grenchen
Bierrestaurant «Löwen»

Bern
Hotel «Kreuz», Speisesaal
Tea-Room «Elysée»
Laden «Interieur»
Marie Bieri
Laden Iff, Bijoutier

Biel
Café «Cecil»
Laden Walser, Musikverlag

Links:
Hotel-Restaurant
«Seegarten», Zürich

ANLIKER

LANGENTHAL
Tel. 063 / 2 12 27

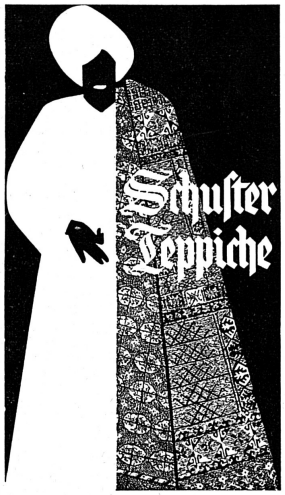
BERN
Gerechtigkeitsgasse 73
Tel. 031 / 2 83 72

Steppdecken-anzüge
weiss oder farbig,
machen Ihre Decken wieder wie neu.
Verlangen Sie bitte Muster.

CIE PFEIFFER MOLLIS
Wäschefabrik
Telephon 058/4 41 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

989712 Motorfahrzeuge brachten unsern Hotels 2½ Millionen Gäste; Gäste, die nach stundenlangem Fahren Komfort und Ruhe suchen . . . ● Finden sie diese Ruhe bei Ihnen? Stört kein Geschell nach dienstbaren Geistern den Gast? ● Lichtruf würde auch in Ihrem Hause manches Organisationsproblem lösen, den Service erleichtern und beschleunigen. ● Lichtruf arbeitet lautlos und ist bei Gästen und Personal beliebt . . . Wir sind Spezialisten seit über 30 Jahren!

AUTOPHON
Zürich Tel. 051/27 44 55
Basel Tel. 061/34 85 85
Bern Tel. 031/ 2 61 66



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01
Schuster ., & CoZürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 237603

Beachten Sie bitte den beiliegenden Prospekt! Er enthält interessante Angebote!

MEIKO
Geschirrwaschmaschinen
sind auf der ganzen Linie führend
Verlangen Sie den Prospektkatalog
ED. HILDEBRAND, Ing.
ZÜRICH 1
Talacker 41 Telephon (051) 25 44 99

Lerne in kurzer Zeit
ITALIANO
Sprachschule Erma
LUGANO Gebäude Cinema Corso

Lerne
Englisch
in London
an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

GIGER-KAFFEE
– ein vollendeter Genuss –

ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleichbleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 22 7 35

Sämtliche
Hotel-Bücher
Hotel-Drucksachen
Papierservietten
Napperons
Plattenpapiere
Klosettpapiere

beziehen Sie vorteilhaft von
U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
vorm. Koch & Utinger
Schreibbücherfabrik Buchdruckerei Hotelartikel

NEU!

LUCUL-
Crème-Suppen
Spargel – Steinpilz – Tomaten – Huhn

Wieder eine Spitzenleistung!

Gratismuster durch: Ein Versuch lohnt sich!

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 52-Seebach
Telephon (051) 46 72 94
Spezialfabrik f. feine Bouillons, Suppen, Saucen, Sulz, Würze

Faites maintenant de la publicité pour la

Fondue

La fondue, source de bien-être et de bonne humeur, est le plat qui noue et confirme les amitiés durables. Ceux qui l'ont dégustée chez vous reviendront savourer votre «fondue du patron» . . . si vous savez le leur suggérer.

Nous pouvons vous aider dans vos efforts. Une importante campagne de publicité a déjà débuté dans les journaux et illustrés; elle représente un tirage total de plus de 15 000 000 d'exemplaires d'annonces. Sachez en profiter et n'hésitez pas à nous commander le matériel publicitaire que nous mettons gratuitement à votre disposition:

Une jolie affiche rouge cartonnée «Ce soir, une bonne fondue!». Le joyeux cuisinier Piccolo, cartonnage découpé, avec son caquelon et l'inscription «ici la bonne fondue». Des banderoles à placarder «Ce soir, une bonne fondue!».

Aujourd'hui-même, envoyez-nous le coupon ci-dessous avec votre commande.

Union suisse du commerce de fromage SA

COUPON HR 4

Veuillez nous faire parvenir de suite:

1. _____ affiches rouges cartonnées «Ce soir, une bonne fondue»
2. _____ découpages Piccolo avec inscription «Ici la bonne fondue»
3. _____ banderoles à placarder «Ce soir, une bonne fondue»

Nom et adresse _____

A détacher et à envoyer au service de publicité de l'Union suisse du commerce de fromage SA, Case postale Transit, Berne